

UNIVERSITÄT
DES 3. LEBENSALTERS

VERANSTALTUNGSVERZEICHNIS
WINTERSEMESTER

2019/20

GRUSSWORT



HERAUSGEBER

Universität des 3. Lebensalters
an der Johann Wolfgang
Goethe-Universität
Frankfurt am Main e.V.

REDAKTION

Silvia Dabo-Cruz
David Wunderlich

FOTOS

Angela Rüsing

DRUCK

Druckbombe

GESTALTUNG

Stephan Grafikdesign

ERSCHEINUNGSTERMINE

Sommersemester: 01. März
Wintersemester: 01. September

Wieder führen Sie fast hundert Dozentinnen und Dozenten in ihren Vorlesungen und Seminaren in ihre Wissens- und Erfahrungswelt ein. Jedes Mal bin ich selbst überrascht und auch begeistert von der Vielfalt und Originalität der einzelnen Beiträge und so kann ich mir gut vorstellen, dass Ihnen die Wahl schwerfällt, die für Sie spannendste Veranstaltung zu finden. Da kann ich Ihnen nur empfehlen, den gewohnten Platz einmal zu verlassen, um die Ecke zu gehen und in einen anderen Hörsaal zu schauen. Es sind nicht nur neue Gesichter, es ist auch eine neue Vorstellung-, Meinungs- und Diskutierwelt, die Ihnen da begegnen wird.

Bei aller Vielgestaltigkeit unseres Programms steht die U3L für einen offenen ideologiefreien Umgang mit den Wissenschaften und dem Erkenntnisfortschritt unserer Zeit. Sie fühlt sich keiner politischen oder weltanschaulichen Richtung verpflichtet. Sie ist eingebettet in eine humanistische Bildungstradition. Mit ihren Semesterthemen ist sie immer am Puls der Zeit. Der Umgang des Menschen mit der Natur, eines der zentralen Themen der Gegenwart, wird uns im kommenden Winterse-

mester schwerpunktmäßig beschäftigen. Vor den heraufziehenden und sich abzeichnenden klimatischen Umbrüchen erwachen bei den Menschen erfreulicherweise eine zunehmende Sensibilität und ein Verantwortungsgefühl gegenüber der Erde und ihrer Kreatur. Gerade bei der nachwachsenden Generation kann man feststellen, dass sie ein Gefühl entwickelt, dass die Natur und die Landschaft mit ihrem Reichtum und ihrem Wert den Menschen nicht beliebig zur Verfügung stehen.

Ich würde mich freuen, wenn Sie in den Veranstaltungen des kommenden Semesters solche Gedanken bewegen, und wünsche Ihnen eine lehrreiche, unterhaltsame und ausgefüllte Zeit.

Ihr Christian Winter

Vorsitzender der Universität des 3. Lebensalters

1

VERANSTALTUNGEN

- 05 Einführungsveranstaltung
- 06 Semesterthema
- 08 Wissenswertes / Erklärung Icons

VORTRAGSREIHEN / EINZELVERANSTALTUNGEN

- 10 Ringvorlesung
- 12 Vortragsreihen Kunst
- 14 Vortragsreihe Enigma
- 15 Führungen Museum Giersch

STUDIENANGEBOT FACHWISSENSCHAFTEN

- 16 Gerontologie
- 18 Rechtswissenschaften
- 19 Wirtschaftswissenschaften
- 21 Gesellschafts-/
Erziehungswissenschaften
- 28 Psychologie
- 31 Theologie / Religionswissenschaften
- 34 Philosophie
- 38 Geschichtswissenschaften
- 44 Kunstgeschichte
- 50 Musikwissenschaften
- 53 Kulturanthropologie
- 55 Neuere Philologien

- 62 Mathematik / Naturwissenschaften
- 66 Biowissenschaften
- 67 Medizin

WEITERE VERANSTALTUNGEN

- 70 Studienmethoden und Führungen
- 75 Projektseminare und Arbeitsgruppen
- 79 Rahmenprogramm Sport

AUF EINEN BLICK

- 82 Wochenplan
- 90 Raumverzeichnis
- 91 Anfahrtsbeschreibung
- 92 Namensverzeichnis der Lehrenden

STRUKTURIERTER STUDIENGANG

- 94 Mensch und Natur

2

TEILNAHME UND ANMELDUNG

- 100 Vorlesungszeit
- 102 Bankverbindung
- 103 Datenschutz
- 105 Anmeldeformular

3

ÜBER DIE U3L

- 108 Geschäftsstelle / Kontakt
- 108 Mitarbeitende und ihre Aufgaben
- 109 Zum Verein
- 111 Formulare Verein

4

GOETHE-UNIVERSITÄT – WISSENSWERT

- 116 Einrichtungen der Goethe-Universität
- 118 Verkaufsstellen des Veranstaltungs-
verzeichnisses

EINFÜHRUNGS- VERANSTALTUNG

TERMIN

DONNERSTAG

10. OKTOBER 2019

UHRZEIT

14:00–16:30 Uhr

ORT

Campus Bockenheim,
Hörsaaltrakt, Gräfstr. 50–54

RAUM

H V und Foyer

EINFÜHRUNG IN DAS STUDIUM AN DER U3L

für Erstsemester und Interessierte

Ab 14:15 Uhr erwarten Sie in H V
Kurzvorträge über:

- die U3L und ihre Ziele
- das Studienprogramm und die
Studienplanung
- ausgewählte Fachgebiete durch
Dozentinnen und Dozenten

Außerdem haben Sie Gelegenheit,
im Foyer die Mitarbeitenden der Ge-
schäftsstelle kennenzulernen und Ih-
re Fragen zu klären. Sie können an
Informationstischen stöbern und ers-
te Kontakte untereinander knüpfen.

Die Einführungsveranstaltung ist
öffentlich und kostenfrei.

MENSCH UND NATUR

Nahezu alle Geisteswissenschaften, Naturwissenschaften und Sozialwissenschaften befassen sich mit der Frage nach dem Verhältnis von Mensch und Natur. Der Mensch ist selbst Teil der Natur und als ihr „Produkt“ ihren Erscheinungsformen (wie z.B. Tsunamis, Erdbeben oder Vulkanausbrüchen) hilflos ausgeliefert, doch er wirkt auch in vielfacher Weise auf sie ein, indem er sie gestaltet, verändert oder zerstört.

Das Verhältnis der Menschen zur Natur war und ist ambivalent: einerseits sahen/sehen sie in ihr die „gute Mutter“, andererseits die wilde, unberechenbare Urkraft. Oft fühlten sie sich als ihre Herren mit dem (gegläubten) Auftrag, sie sich „untertan machen“ zu müssen (1Mose/Gen 1,28) mit den allbekanntesten Folgen wie Umweltzerstörung und Ausbeutung. Doch noch öfter haben Menschen die Natur durch Forschung und Gestaltung in Wissenschaft, Technik, Kunst und vielen weiteren Bereichen dokumentiert, modifiziert, mystifiziert und entmystifiziert.

Vorlesungen und Seminare, die sich dem Semesterthema widmen, sind im Programm besonders gekennzeichnet.





1

VERANSTALTUNGEN

SEMESTERTHEMA WINTER 2019/20:
MENSCH UND NATUR



LEGENDE VERANSTALTUNGSPROGRAMM

- V** **Vorlesung**
Semesterübergreifende Vortragsreihe einer Lehrperson, häufig mit der Möglichkeit, anschließend Fragen zu stellen
- S** **Seminar**
Aktive Form des gemeinsamen Erarbeitens eines Themas durch den Austausch in Diskussionen und durch Referate
- VS** **Vorlesung/Seminar**
Vorlesung mit der Möglichkeit für Diskussion und Referate
- Ü** **Übung**
Vermittlung und Einübung von Kenntnissen und Fertigkeiten
- PG** **Projektgruppe**
Intensive Zusammenarbeit einer Gruppe, Thema und Ablauf werden im gemeinsamen Prozess entwickelt und umgesetzt
- KO** **Kolloquium**
Diskussionsveranstaltung, z.B. als Ergänzung einer Vorlesung oder eines Seminars
- M** **Methoden**
Veranstaltung im Bereich Studienmethoden
- K** **Kurs**
Veranstaltung im Bereich Sport
- GU** **Goethe-Universität**
Veranstaltung der U3L in Kooperation mit der Goethe-Universität und deren Studierenden
-  **Extra Anmeldepflicht**, weitere Infos auf S. 102
-  **Strukturierter Studiengang**, weitere Infos ab S. 94
-  **Semesterthema**, weitere Infos auf S. 6
-  **Information**

WISSESWERTES ZU DEN VERANSTALTUNGEN

BEGINN UND DAUER

Die Veranstaltungen finden in der Regel jeweils einmal wöchentlich während der Vorlesungszeit statt. Sie beginnen, wenn nicht anders angegeben, in der ersten Vorlesungswoche und enden in der letzten.

ZEITANGABEN UND ZEITSTRUKTUR IN DER UNIVERSITÄT

Sämtliche Veranstaltungen beginnen eine Viertelstunde („akademisches Viertel“) nach der angegebenen Stunde „c.t.“ (lat.: cum tempore). Ausnahmen von dieser Regelung sind mit dem Zusatz „s.t.“ (lat.: sine tempore) gekennzeichnet. Diese Veranstaltungen beginnen zur vollen Stunde.

Der Wechsel der Raumebelegung findet jeweils zur vollen Stunde statt. Um einen reibungslosen Veranstaltungswechsel zu gewährleisten, bitten wir darum, die Räume erst zur angegebenen vollen Stunde zu betreten.

ÄNDERUNGEN

Kurzfristige Änderungen werden durch Aushang vor der Geschäftsstelle, beim Pförtner der Neuen Mensa und im Erdgeschoss des Juridicums (gegenüber den Aufzügen) bekannt gemacht bzw. sind auf der Homepage der U3L unter „Aktuelle Änderungen“ zu finden:

 WWW.UNI-FRANKFURT.DE/43251057/AENDERUNGEN.PDF

WISSENSCHAFTLICHES ARBEITEN
Verschiedene Seminare und Übungen zur Einführung in wissenschaftliche Methoden finden Sie ab S. 70.

BARRIEREFREIE RÄUME

Bei Fragen zur Zugänglichkeit der Veranstaltungsräume für Rollstuhlfahrer sowie zur Barrierefreiheit an der Goethe-Universität wenden Sie sich bitte an die U3L-Geschäftsstelle.

LERNPLATTFORM OLAT (ONLINE LEARNING AND TRAINING)

In einigen Lehrveranstaltungen der U3L wird die Lernplattform OLAT der Goethe-Universität eingesetzt. Dabei handelt es sich um einen passwortgeschützten Bereich im Internet, in dem Seminarmaterialien eingesehen und heruntergeladen werden können.

Ob OLAT eingesetzt wird, erfahren Sie in der jeweiligen Veranstaltung. Die Nutzung ist mit einem semesterübergreifenden OLAT-Zugang möglich. Diesen erhalten Sie ausschließlich über die U3L. Bitte beachten Sie weitere Informationen in den Veranstaltungen, in denen OLAT eingesetzt wird, und auf der Homepage der U3L unter: www.u3l.uni-frankfurt.de/olat

Auskünfte bei Dr. Elisabeth Wagner (e.wagner@em.uni-frankfurt.de)



LEITUNG

Deninger-Polzer,
Gertrude
Knopf, Monika

UHRZEIT

Mi 14:00–16:00 Uhr

RAUM

H V

Ringvorlesung „Mensch und Natur“

• Nahezu alle Geisteswissenschaften, Naturwissenschaften und Sozialwissenschaften befassen sich mit der Frage nach dem Verhältnis von Mensch und Natur. Der Mensch ist selbst Teil der Natur und als ihr „Produkt“ ihren Erscheinungsformen (wie z.B. Tsunamis, Erdbeben oder Vulkanausbrüchen) hilflos ausgeliefert, doch er wirkt auch in vielfacher Weise auf sie ein, indem er sie gestaltet, verändert oder zerstört.

Das Verhältnis der Menschen zur Natur war und ist ambivalent: einerseits sahen/sehen sie in ihr die „gute Mutter“, andererseits die wilde, unberechenbare Urkraft. Oft fühlten sie sich als ihre Herren mit dem (geglaubten) Auftrag, sie sich „untertan machen“ zu müssen (1Mose/Gen 1,28) mit den allbekannten Folgen wie Umweltzerstörung und Ausbeutung. Doch noch öfter haben Menschen die Natur durch Forschung und Gestaltung in Wissenschaft, Technik, Kunst und vielen weiteren Bereichen dokumentiert, modifiziert, mystifiziert und entmystifiziert.

Die Vortragsreihe ist öffentlich und kostenfrei.

TERMIN	VORTRAGSTHEMA	LEITUNG
16.10.2019	Der Mensch – Krone der Schöpfung oder Teil der Natur?	Prof. Dr. Dr. Peter Antes Institut für Theologie und Religionswissenschaft, Leibniz-Universität Hannover
23.10.2019	Stauende Neugier – Naturwissenschaftliche Einsichten in der Theologie des 18. Jahrhunderts	Prof. Dr. Markus Wriedt Fachbereich Evangelische Theologie, Goethe-Universität
30.10.2019	Migrationen der Menschen früher und heute	Prof. Dr. Bruno Streit Fachbereich Biowissenschaften, Goethe-Universität

TERMIN	VORTRAGSTHEMA	LEITUNG
06.11.2019	Bionik: Patente aus der Natur	Prof. Dr. Antonia Kesel Fachbereich Natur und Technik, Hochschule Bremen
13.11.2019	Das Anthropozän: Entwicklung und Zukunft des Mensch-Natur-Verhältnisses	Prof. Dr. Dr. h.c. Volker Mosbrugger Fachbereich Geowissenschaften/Geographie, Goethe-Universität; Direktor der Senckenberg Gesellschaft für Naturforschung Frankfurt
20.11.2019	Die Nachtigall der Romantik. Zum Verhältnis von Literatur und Ornithologie um 1800	Prof. Dr. Roland Borgards Institut für Deutsche Literatur und ihre Didaktik, Goethe-Universität
27.11.2019	Vom Wasser haben wir's gelernt... Von Klangfarben, Tongemälden und Naturlauten in der Musik	Prof. Dr. Norbert Abels Oper Frankfurt
04.12.2019	„Das Buch der Natur ist in mathematischer Sprache geschrieben“	Prof. Dr. Albrecht Beutelspacher Mathematikum Giessen
11.12.2019	Warum ist das Universum nicht leer? Wie kann es uns überhaupt geben?	Prof. Dr. Mathias Bartelmann Institut für Theoretische Astrophysik, Universität Heidelberg
18.12.2019	Künstliche Wesen: Mensch, Tier, Roboter	Prof. Dr. Jochen Triesch Frankfurt Institute for Advanced Studies (FIAS)
29.01.2020	Leben ist Zeichenverkehr: Von den molekularen Signalen bis zum Geld	Prof. Dr. Wolfgang Mack Universität der Bundeswehr München
05.02.2020	Techniken des Leibes: Zur Natur-Kultur-Verschränkung im Sport	Prof. Dr. Robert Gugutzer Fachbereich Psychologie und Sportwissenschaften, Goethe-Universität
12.02.2020	Kunst und Natur: über Landschaftsmalerei	Prof. Dr. Otfried Schütz Kunstgeschichte, Universität des 3. Lebensalters

V

Faszination, Inspiration, Identifikation – Die Rückkehr der alten Meister in der Kunst des 20. Jahrhunderts

UHRZEIT

Fr 12:00–14:00 Uhr

RAUM

H V

• Im Mittelpunkt dieser Vortragsreihe steht die Frage, wie stark das Werk moderner und zeitgenössischer Künstler vom Dialog mit großen Künstlerpersönlichkeiten der Vergangenheit geprägt ist. Marc Rothko etwa bereiste Europa mehrmals. Raumdarstellung und Farbgebung der alten Meister inspirierten ihn genauso wie die Veränderung der Bildkonzeptionen zu Beginn des 19. Jahrhunderts. So schlug er in seiner Malerei einen weiten Bogen von Giotto bis Caspar David Friedrich.

In ihren Referenzen an die alten Meister geht es vielen Künstlern des 20. Jahrhunderts um viel mehr als Inspiration: Picasso beschreibt es als tiefen Prozess der Auseinandersetzung und Identifikation mit Künstlern wie Diego Velázquez, Rembrandt und Cranach, der seine eigene Bildsprache nachhaltig geformt hat. In fünf Beiträgen entsteht ein Beziehungsgeflecht, das über Jahrhunderte hinweg reichende Geistesverwandtschaften zwischen Künstlern quer durch die Kunstepochen herausarbeitet.

TERMIN	VORTRAGSTHEMA	LEITUNG
18.10.2019	Gerhard Richter und die Kunstgeschichte	Johannes Knecht
01.11.2019	Mantegna, C.D. Friedrich, Rothko: Von der Rückenfigur zur Farbfläche	Kolja Kohlhoff
15.11.2019	Modigliani und das Erbe der italienischen Renaissance	Dr. Matthias Vollmer
29.11.2019	Jeff Walls Fotografien und die Spiegelung der Malerei	Kolja Kohlhoff
06.12.2019	Picasso und Beckmann: zwei Altersgenossen im Bannkreis der Tradition	Thomas R. Hoffmann

V

Kunst in Frankfurt: Kuratorinnen und Kuratoren präsentieren aktuelle Ausstellungen

UHRZEIT

Fr 12:00–14:00 Uhr

RAUM

H V

• Die Frankfurter Kunst- und Museumslandschaft ist so vielfältig wie die Stadt selbst. Und auch in diesem Winter überraschen Frankfurts Museen alle Kunstinteressierten aufs Neue mit einer Vielzahl spannender Sonderausstellungen aus den unterschiedlichsten Epochen und Bereichen der Kunstgeschichte.

Einige der Ausstellungs-Highlights sollen in dieser Vortragsreihe, die die Vielfalt der Kunst in Frankfurt widerspiegelt, präsentiert werden: In wissenschaftlichen Vorträgen gewähren Kuratorinnen und Kuratoren Frankfurter Museen faszinierende Einblicke in die aktuellen Sonderausstellungen ihrer Einrichtungen – von Ethnologie und Kunst, über die ganz großen sowie die vergessenen Kunstschaffenden, bis ins Alte China.

TERMIN	VORTRAGSTHEMA	LEITUNG
17.01.2020	Georg Heck (1897–1982) – Erforschung und Präsentation eines vergessenen Frankfurter Künstlers	Susanne Wartenberg Museum Giersch der Goethe-Universität
24.01.2020	Weltenbewegend. Migration macht Geschichten	Vanessa von Gliszczynski Weltkulturen Museum
31.01.2020	MAKING VAN GOGH. Einblicke in die Ausstellung im Städel	Dr. Alexander Eiling Städel Museum
07.02.2020	Der scheue Blick des Mondhasen. Die Tierwelt in Mythen und Kunst des Alten China	Dr. Stephan von der Schulenburg Museum Angewandte Kunst
14.02.2020	Fantastische Frauen. Die weibliche Seite des Surrealismus	Rebecca Herlemann Schirn Kunsthalle



Digitalisierung im Alltag – Aspekte des tiefgreifenden Wandels

UHRZEIT
Fr 12:00–14:00 Uhr

RAUM
H 11

• Durch den digitalen Wandel verändert sich die Art und Weise, wie wir in der Zukunft leben, lernen und arbeiten werden. Besonders die rasanten Entwicklungen der künstlichen Intelligenz überraschen mit immer neuen Möglichkeiten und Einsatzfeldern. Die Politik ist gefordert, die Rahmenbedingungen für die Zukunft richtig zu stellen. So soll beispielsweise auch das Planen und Bauen im öffentlichen Sektor zukünftig rein digital erfolgen. Bei dem Tempo der digitalen Einflussnahme im Alltag gilt es, den Überblick zu behalten und sich im Netz sicher zu bewegen. In der Vortragsreihe werden Entwicklungen und die gesellschaftlichen Auswirkungen aufgezeigt.

Die Vortragsreihe ist öffentlich und kostenfrei.

TERMIN	VORTRAGSTHEMA	LEITUNG
25.10.2019	Sicher im Netz – Überblick und praktische Hinweise	Hans-Joachim Weimann
08.11.2019	Künstliche Intelligenz – ein Wendepunkt in der Geschichte?	Heinz Fuchs
22.11.2019	Mit Innovationen fit für die Zukunft	Norbert Altenkamp, MdB
06.12.2019	Künstliche Intelligenz – Lernfähige Maschinen und Roboter für eine nachhaltige Zukunft	Prof. Dr. Wolfgang Ertel
24.01.2020	Nicht ver-appen lassen! Vom Einfluss des digitalen Wandels auf unser Leben	Dr. Michael Groß
07.02.2020	Building Information Modeling – Das Planen und Bauen der öffentlichen Hand wird zukünftig rein digital	Franz Adam

TERMINE

Di, 29.10.2019
15:00–16:00 Uhr

Do, 07.11.2019
15:00–16:00 Uhr

Mi, 20.11.2019
15:00–16:00 Uhr

Di, 21.01.2020
15:00–16:00 Uhr

Georg Heck (1897–1982) – Retrospektive (10. Oktober 2019 bis 9. Februar 2020)

• Der Frankfurter Georg Heck gehört zu den vielseitigsten Künstlern seiner Generation. Vor dem Hintergrund einer wechselvollen Biographie, die das Erleben von zwei Weltkriegen und Diktatur umfasste, entwickelte er ein Werk von großer Eigenständigkeit. Zunächst Schüler von Max Beckmann, dann als „entartet“ verfemt, gelangte Heck in seinem Nachkriegswerk zu einer beeindruckenden Gestaltungskraft zwischen Abstraktion und Figuration. Insbesondere im Medium des Holzschnittes schuf er kraftvolle Meisterwerke. Georg Heck war Mitglied der Darmstädter und der Frankfurter Sezession sowie des Frankfurter Kreises. Die umfassende Retrospektive veranschaulicht anhand von Gemälden und Graphiken die Bedeutung dieses Künstlers und stellt zugleich sein Schaffen in seinen Bezügen vor. Begleitend ermöglicht ein von der Aventis Foundation gefördertes Digitalprojekt mit Zeitzeugeninterviews et cetera eine weiterführende Auseinandersetzung mit dem heute vergessenen Künstler und seinem Œuvre.

Überblicksführung durch die Ausstellung, einer von vier möglichen Einzelterminen wählbar.

Maximale Teilnehmerzahl 25 Personen je Führung.

Kostenfrei mit validierter U3L-Karte.

TREFFPUNKT

Museum Giersch der Goethe-Universität, Museumskasse, Schaumainkai 83, 60596 Frankfurt a. M.

Barrierefreier Zugang



VERBINDLICHE ANMELDUNG ÜBER DAS MUSEUM GIERSCH PER TELEFON 069 / 13821010 ODER PER E-MAIL UNTER INFO@MUSEUM-GIERSCH.DE ERFORDERLICH.



Wie Männer mit Lebenskrisen und ihrem Altern umgehen (können). Forschungsseminar

LEITUNG
Prömper, Hans

TERMIN
Mo 16:00–18:00 Uhr

RAUM
NM 111

• In fast jedem Männerleben sind Krisen, Einbrüche, Stillstände, Sackgassen oder Verletzungen zu bewältigen. Solche Erfahrungen und Lösungsmuster bringen wir dann als Ressourcen und Belastungen ins Altern mit. Aber auch Neues kann entstehen und ausprobiert werden. Was fördert nun ein gutes und ausgefülltes Leben im Altern von Männern? Im Forschungsseminar erhalten Sie Basiswissen und Methoden, um solchen Fragen qualitativ forschend nachzugehen, darüber – auch voneinander – mehr zu erfahren und optimal neues Lebenswissen zu erzeugen und weiterzugeben.

LITERATUR

- Prömper, Hans: Verwundbarkeit trifft Lebensmut. Männer zwischen Arbeit und Alter. In: von Heesen, Boris (Hg.): Männeraufbruch 2019, Darmstadt 2018, S. 108-117
- Leontowitsch, Miranda: Das Alter als Feld neuer Männlichkeiten. In: Denninger, Tina & Schütze, Lea (Hg.): Alter(n) und Geschlecht, Münster 2017, S. 108-130

S

Lebenskunst statt Lifestyle. Mögliche Wege zu einem gelingenden Leben

LEITUNG
Spahn, Bernd

TERMIN
Di 14:00–16:00 Uhr

RAUM
NM 111

• Lebenskunst hat wenig mit dem zu tun, was mit dem Begriff „Lifestyle“ angesprochen wird: nämlich Schönheit, Fitness, Wellness, Mode und Trends. Wir beobachten einen Schönheits- und Fitnesskult, der für etliche Menschen zu einer Verheißung, einem Glücksversprechen geworden ist. Das „gute Leben“, das „gelingende Leben“ beruht allerdings nur sehr eingeschränkt auf der Erscheinungsform des Körpers. Unsere Persönlichkeit, unsere Kommunikationsfähigkeit und unsere Fähigkeit, Probleme zu bewältigen sowie Konflikte und Widersprüche auszuhalten, bewirken, dass wir uns selbst wertschätzen und von anderen wertgeschätzt werden. Am gelingenden Leben hindern uns Ängste, Schwächen, Empfindlichkeiten und Sorgen. Die Vergangenheit und die Zukunft überschatten und belasten die Gegenwart.

LITERATUR

- Frankl, Viktor: Ärztliche Seelsorge. 4. Auflage, München 2013



Stiftungslehrauftrag: Von Männern, Frauen und dem Altern

LEITUNG
Leontowitsch,
Miranda

Werny, Rafaela

TERMIN
Di 12:00–14:00 Uhr

RAUM
NM 126

• So häufig haben wir schon gehört, dass Frauen älter werden und Männer mit grauen Haaren attraktiv sind. Männer werden von Partnerinnen und/oder (Schwieger-)Töchtern gepflegt, wohingegen Frauen im Alter von Altersarmut bedroht sind. Doch warum ist das so? Welche gesellschaftlichen Phänomene, Prozesse und Normen stecken hinter diesen Aussagen? In diesem Seminar wollen wir „hinter die Kulisse“ schauen und aufdecken, warum sich die Vorstellungen darüber, wie Männern und Frauen altern, unterscheiden und wie sich diese auf das Alter(n)serleben von Männern und Frauen auswirken.

LITERATUR

- Lektüre wird im Seminar bekanntgegeben.

S

Sinnggebung im Alter: Pflichterfüllung und Tugend oder Selbstverwirklichung?

LEITUNG
Spahn, Bernd

TERMIN
Fr 14:00–16:00 Uhr

RAUM
NM 114

• Zeitungen und Zeitschriften sind voll mit Empfehlungen für ein glückliches Leben. Doch ist Glück überhaupt das Wichtigste? Der Philosoph W. Schmid sagt, wir können ohne Glück leben, aber nicht ohne Sinn. In unserer pluralistischen Gesellschaft gibt es keinen für alle vorgegebenen, verbindlichen Sinn, also ist uns die Sinnsuche individuell aufgetragen. Der Psychotherapeut und Begründer der Logotherapie Viktor Frankl betont die zentrale Rolle von Verantwortung und Engagement in unserem Leben. Das widerspricht der vorherrschenden Selbstoptimierung und dem permanenten Streben nach Glück. Doch Frankl betont, dass Glücksgefühle eine Begleiterscheinung sinnvoller Lebensgestaltung sind und von daher gar nicht isoliert angestrebt werden müssen.

LITERATUR

- Popper, Karl: Auf der Suche nach einer besseren Welt. 13. Auflage, München 2004



Einführung in das Umweltrecht

LEITUNG
Erd, Rainer

TERMIN
Fr 10:00–12:00 Uhr

RAUM
NM 103

• Die Veranstaltung „Einführung in das Umweltrecht“ ist ein juristischer Beitrag zum strukturierten Studiengang „Mensch und Natur“. Die Vorlesung, in der auf Wunsch auch kleine Referate verfasst werden können, wird sich zunächst mit den Grundlagen des Umweltrechts beschäftigen (Vorsorge-, Verursacher- und Kooperationsprinzip). Neben den verfassungsrechtlichen Grundlagen (Art. 20a Grundgesetz) sind die Instrumente des Umweltrechts darzustellen (Umweltverträglichkeitsprüfung, finanzielle Anreize, Genehmigungs- und Planfeststellungsverfahren, Zertifikate etc.). Sodann beschäftigt sich die Vorlesung mit den beiden zur Zeit hochaktuellen Themen Klimaschutz und Luftreinhaltung.

LITERATUR

- Schlacke, Sabine: Umweltrecht. 7. Auflage, Baden-Baden 2019



Warum Nationen zu Wohlstand kommen oder scheitern

LEITUNG
Schüller, Bernhard

TERMIN
Do 10:00–12:00 Uhr

RAUM
H 4

• Die Geschichte von Nationen ist geprägt von Phasen des Umbruchs, nach denen sich oft politische, wirtschaftliche und soziale Verhältnisse zum Guten oder zum Schlechten sukzessive, manchmal auch plötzlich, änderten. Warum führen solche Veränderungen bei manchen Nationen zum Erfolg, bei anderen zum Failed State? Lassen sich typische Muster für Umbrüche bei Nationen erkennen? Sind es Umweltbedingungen wie geografische Lage und Klima, ist es die politische Führung mit ihren Institutionen, sind es Kultur und Wertvorstellungen in einem Gemeinwesen oder spielen die Wirtschaft und Technologie die entscheidende Rolle? Dargestellt werden historische und volkswirtschaftliche Entwicklungen auf einzelnen Kontinenten und bei Nationen sowie eine spezielle Bestandsaufnahme der Europäischen Union und deren Zukunftsaussichten.

LITERATUR

- Literatur wird zu Beginn bekannt gegeben.



Grundbegriffe der Wirtschaftswissenschaften Einführung in VWL und BWL

LEITUNG
Elsas, Alexander

TERMIN
Do 16:00–18:00 Uhr

RAUM
SH 1.104

• Wirtschaftliche Aspekte haben einen großen Einfluss auf den persönlichen Alltag. Sie umgeben uns täglich, daher ist ein Grundverständnis für Sachverhalte und Ideen/Konzepte nützlich. Ein Einstieg in die Materie ist aber durchaus schwierig, und man findet nur schwer einen ersten Ansatzpunkt. Dieses Seminar stellt daher einen Anfangs- und Auffrischungsbaustein für die Wirtschaftswissenschaften dar. Die Veranstaltung vermittelt Grundkenntnisse zu Märkten, Preisbildung, Krisen etc., die dargestellt und diskutiert werden. Dabei wird auf die verschiedenen Teildisziplinen der Wirtschaftswissenschaften, die Volkswirtschaftslehre (VWL) aus mikro- und makrotheoretischer Perspektive sowie die Betriebswirtschaftslehre (BWL), eingegangen; Schwerpunkt in diesem Semester ist dabei die VWL aus mikrotheoretischer Sicht. Aktuelle Ereignisse werden dabei mit ins Seminar einbezogen und diskutiert.

LITERATUR

- Bofinger, Peter: Grundzüge der Volkswirtschaftslehre, Halbergmoos 2011

S

Wirtschaftliche Chancen und Risiken der Digitalisierung

LEITUNG

Elsas, Alexander

TERMIN

Do 18:00–20:00 Uhr

RAUM

SH 2.101

• Der Begriff der Digitalisierung beschreibt die tiefer gehende Vernetzung innerhalb der verschiedenen Wirtschaftssubjekte in einer sozialen Gesellschaft. Neue Technologien und darauf aufbauende neue Geschäftsmodelle bedeuten eine Veränderung der Abläufe und Gegebenheiten (Disruption). Die möglichen Auswirkungen, Risiken und Chancen sollen in diesem Seminar mit den Teilnehmern betrachtet und diskutiert werden. Der Bezug der Seminarinhalte zur real vorliegenden, digitalen Arbeitswelt wird dabei immer wieder fokussiert.

LITERATUR

- Christensen, Clayton M.: The Innovators Dilemma. Warum etablierte Unternehmen den Wettbewerb um bahnbrechende Innovationen verlieren, München 2011
- Meffert, Jürgen & Meffert, Heribert: Eins oder Null. Wie Sie Ihr Unternehmen mit Digital@Scale in die digitale Zukunft führen, Berlin 2017

S



Zwischen Natur und Gesellschaft. Einführung in die Geschlechterforschung

LEITUNG

Promper, Hans

TERMIN

Mo 14:00–16:00 Uhr

RAUM

NM 111

• Alltägliche Gewissheiten über „die Frauen“ und „die Männer“, Debatten über „natürliche Geschlechtsunterschiede“ oder „Genderismus“, das Ineinander von Lebenslagen, Politik und Privatem: Auseinandersetzungen über Geschlechtsunterschiede, Gleichheitsansprüche und Diskriminierungserfahrungen sind allgegenwärtig. Die Einführung vermittelt einen Überblick über Grundfragen und Methoden – von den Anfängen der Frauenforschung der 70er bis zur heutigen intersektionalen Geschlechterforschung, immer auf der Spur der Differenzen und Überschneidungen von Biologie und sozialer Konstruktion.

LITERATUR

- Bischof-Köhler, Doris: Von Natur aus anders. Die Psychologie der Geschlechtsunterschiede. 4. Aufl., Stuttgart, 2011
- Aulenbacher, Brigitte, Meuser, Michael & Riegraf, Birgit: Soziologische Geschlechterforschung. Eine Einführung, Wiesbaden 2010

S



Mensch und Natur: Gesellschaftliche Grundlagen und Wandel

LEITUNG

Medebach, Dirk

TERMIN

Mo 14:00–16:00 Uhr

RAUM

NM 130

• In welcher Beziehung stehen Mensch, Natur und Gesellschaft zueinander? Gehlen verstand den Menschen als „Mängelwesen“ mit „Antriebsüberschuss“. Bourdieu prägte den Begriff „Habitus“ als Denk- und Handlungsmuster, die neben natürlichen Trieben zur zweiten, gesellschaftlichen Natur würden. Latour verdeutlicht anhand des Klimawandels die Instabilität von Natur und Kultur. Ausgehend vom Einführungsbuch in die Soziologie von Elias sollen gesellschaftliche Grundfragen des Menschseins zwischen Natur und Kultur erörtert werden. Wie organisiert sich gesellschaftliches Zusammenleben? Wie werden Natur und Umwelt(en) wahrgenommen und gefühlt? Schnell wird deutlich, dass Gesellschaften keine statischen Gebilde sind und sich auch die Vorstellungen vom Menschsein wandeln.

LITERATUR

- Elias, Norbert: Was ist Soziologie? Weinheim 2009 [1970]
- Gehlen, Arnold: Der Mensch: seine Natur und seine Stellung in der Welt, Frankfurt a.M. 2016 [1940]

V

Politische Streitfragen in zeitgeschichtlicher Perspektive

LEITUNG
Jahn, Egbert

TERMIN
Mo 14:00–16:00 Uhr
14-tägl. ab 21.10.

RAUM
H II

• Gegenstand der Vorlesung sind aktuelle politische Streitfragen, die in Hinblick auf ihren gesellschaftlichen und politischen Kontext, ihre zeithistorischen Entstehungsbedingungen und ihre voraussichtlichen Folgen analysiert werden.

7 Termine: 21.10., 04.11., 18.11., 02.12., 16.12.2019,
13.01., 27.01.2020

LITERATUR

- Jahn, Egbert: Politische Streitfragen, Bände 1-5, Wiesbaden 2008/12/15/19

S

Die deutsche Einigung von 1989/90: Entwicklungen und Probleme

LEITUNG
Sommerlad, Wolfhart

TERMIN
Di 12:00–14:00 Uhr

RAUM
NM 130

• „Jetzt wächst zusammen, was zusammengehört“, lautet der viel zitierte Satz von Willy Brandt zur deutschen Einigung von 1989/90. Heute werden Ergebnisse der Sozialforschung genannt, die diese Voraussagen als nur unzureichend erfüllt sehen. Es seien viele Probleme der inneren Einigung nicht gelöst worden. Daher ist es sinnvoll, die historischen Ereignisse und Entwicklungen, die den Einigungsprozess ausmachten, zu analysieren. Dazu sollen die unterschiedlichen Sozial- und Wirtschaftsstrukturen beider deutscher Staaten vor der Vereinigung und ihre Veränderungen nach ihr betrachtet werden. Die politische Geschichte des Ost-West-Gegensatzes in den 1980er Jahren ist als Hintergrund zu berücksichtigen.

LITERATUR

- Pötsch, Horst: Deutsche Geschichte von 1945 bis zur Gegenwart, München 2009

S

Biographie oder Leben – der Spielraum des Biographischen von Montaigne bis zur Postmoderne

LEITUNG
Hamann, Christine

TERMIN
Di 14:00–16:00 Uhr

RAUM
NM 123

• Durch die biographischen Reflexionen in den Essays Montaignes als ein Produkt der Aufklärung wurde die Biographie zu einer literarischen und wissenschaftlichen Gestalt. Die Biographie entsteht mit ihrer Erzählung. Auch Lesen ist eine biographische Erfahrung, die auf das Dialogische und die Bedeutung der Sprache verweist. Nach einem Exkurs zur Geschichte der modernen Biographik sollen literarische Essays und biographische Porträts, wie z.B. von Siri Hustvedt, vorgestellt werden: Was ist Zeit, Erinnerung und Gedächtnis, Erlebtes und Gefühl? Abschließend werden Grundzüge der aktuellen Theorie-debatte erarbeitet, die das Verschwinden des Subjekts und den „Tod des Autors“ behaupten.

LITERATUR

- Klein, Christian (Hg.): Grundlagen der Biographik. Theorie und Praxis des biographischen Schreibens, Stuttgart 2002
- Hustvedt, Siri: Being a man. Essays, Reinbek 2006

S



Klimawandel, Naturbeherrschung, Wolfsattacken – Sprachbilder in Umweltdebatten

LEITUNG
Wagner, Elisabeth

TERMIN
Di 12:00–14:00 Uhr

RAUM
NM 123

• Metaphern sind unverzichtbare Bestandteile, Welt und Erfahrung zu beschreiben. Sie sind Instrumente der Aufklärung, der Wissenserzeugung ebenso wie der Manipulation. Immer aber transportieren sie bestimmte Ideen und Konzepte über unser Verständnis der Welt und werden somit Teil der Konstruktion sozialer Wirklichkeit. Am Beispiel aktueller Umwelt-Debatten über den Klimawandel/die Klimakrise, über Tiertransporte, „Wölfe in Deutschland“, über das Artensterben etc. untersuchen wir, welche Konzepte von Natur in Zeitungsartikeln, politischen Positionspapieren oder auf Plakaten vermittelt werden. Wie, so lässt sich weiter fragen, wird in den Debatten die Wahrnehmung aktueller ökologischer Krisen durch Sprachbilder beeinflusst?

LITERATUR

- Schmitt, Rudolf: Systematische Metapheranalyse als Methode der qualitativen Sozialforschung, Wiesbaden 2017



Die Personen der Gesellschaft: einzigartig, standardisiert, austauschbar, überflüssig?

LEITUNG
Hohm, Hans-Jürgen

TERMIN
Mo 12:00–14:00 Uhr

RAUM
H 15

• Soziologisch-systemisch sind Personen nicht identisch mit dem Menschen als organisch-psychischem System. Stattdessen sind sie ein Verkehrssymbol, das die Sozialsysteme Gesellschaft, Organisation und Interaktion zwecks Kommunikation benutzen. Daraus resultieren folgende Fragen: 1. Wann wird die Person von den Sozialsystemen als einzigartige kommunikativ adressiert, wann als standardisierte? 2. Inwieweit ist die Person für sie austauschbar und ersetzbar? 3. Sind Personen zunehmend überflüssig für Sozialsysteme? 4. Wie werden Personen durch Sozialsysteme zu Unpersonen? 5. Welche Funktion spielen Unpersönlichkeit und Anonymität für Sozialsysteme? 6. Wie managen Personen ihre unterschiedliche soziale Bedeutung?

LITERATUR

- Luhmann, Niklas: „Die Form ‚Person‘“ In: ders.: Soziologische Aufklärung 6. Die Soziologie und der Mensch, Opladen 1995

S

Heimat – Geschichte, Gegenwart und Zukunft eines umstrittenen Begriffs

LEITUNG
Heuer, Klaus

TERMIN
Di 16:00–18:00 Uhr

RAUM
NM 114

• Das Thema Heimat hat politische Konjunktur und ist Teil öffentlicher Debatten. Heimat als Teil der alltäglichen Lebenswelt und von persönlichen Identitätskonzepten ist als Hintergrund dabei immer präsent. Inwieweit Heimat eine konstruktive Rolle in der Gesellschaft spielen kann, kommt in den aktuellen Debatten bislang als Herausforderung und Zielstellung meist zu kurz. Im Seminar werden ideologische und kulturelle Wurzeln und Entwicklungslinien des Begriffs Heimat rekonstruiert und Rahmenbedingungen von Heimat im Kontext von Globalisierung und Migration skizziert. Aus einer politik- und kulturwissenschaftlichen Perspektive werden insbesondere Unterschiede zwischen Stadt und Land, zwischen Nationen und Generationen untersucht.

LITERATUR

- Das Lektüreprogramm wird zu Beginn des Seminars zusammen mit den Teilnehmenden festgelegt.

S

Der „Zwang zum Selbstzwang“ oder die „Pflicht zum Genuss“. Wandel von Einstellungen und Verhalten im Prozess der Zivilisation

LEITUNG
Obermaier, Dorothee

TERMIN
Do 12:00–14:00 Uhr

RAUM
H 7

• Die Affektivität des Verhaltens und deren Regulierung durch Fremd- und Selbstkontrolle unterliegen langfristigen Wandlungen, die ohne die gesellschaftlichen Strukturwandlungen nicht gedacht werden können, d.h. sie werden „zivilisierter“. Selbstkontrolle ersetzt Außenkontrolle, innere Scham- und Peinlichkeitsgrenzen werden erhöht. Soweit zentrale Thesen von Elias' „Prozess der Zivilisation“. Angesichts der „Entgrenzung“ der Affekte in sozialen Medien und Öffentlichkeit soll im Seminar die Frage reflektiert werden, inwieweit die moderne Gesellschaft sich noch auf dem „Pfad der Zivilisation“ befindet oder ihn womöglich schon verlassen hat.

LITERATUR

- Elias, Norbert: Über den Prozess der Zivilisation. Soziogenetische und psychogenetische Untersuchungen. (In verschiedenen Auflagen antiquarisch preiswert zu beschaffen.)

S

Psychotherapie – Eklektizismus oder Dogmatismus?

LEITUNG
Köth, Alfred

TERMIN
Fr 10:00–12:00 Uhr

RAUM
H 1

• Europaweit ist geschätzt ein Drittel der erwachsenen Bevölkerung von psychischen Störungen betroffen. Während es in Österreich 23 gesetzlich anerkannte psychotherapeutische Methoden gibt, gelten in Deutschland vier „Richtlinienverfahren“ als wissenschaftlich und sozialrechtlich anerkannt. Um mit Krankenkassen abrechnen zu können, müssen sich Psychotherapeuten diesen zuordnen, obwohl sie in der Praxis oft eher eklektisch arbeiten. In diesem Seminar geht es darum, einen Überblick über die Vielfalt des psychotherapeutischen Handelns zu geben und kritisch einige Grundkonzepte zu diskutieren.

LITERATUR

- Bundespsychotherapeutenkammer (Hg.): Wege zur Psychotherapie, Berlin 2018
- Kriz, Jürgen: Grundkonzepte der Psychotherapie, Weinheim 2014
- Seiler, Brigitte: Wirkfaktoren menschlicher Veränderungsprozesse, Wiesbaden 2018



LEITUNG
Baier, Ulrich

TERMIN
Fr 12:00–14:00 Uhr

RAUM
NM 120

Soziologische Aspekte zum Verhältnis Mensch und Natur

- Naturerleben gewinnt eher mit dem Altern Bedeutung, Naturkatastrophen sind schon für Kinder zum Fürchten, Natur als Objekt von Wissenschaften erfordert andere Methoden als Kultur oder soziale Systeme. Gesellschaften haben Rituale und Institutionen entwickelt, um ungezähmte Natur beherrschbar oder zivilisierter zu machen. Doch ursprüngliche Natur kennen wir nicht, die sozial überformte dient uns als Projektionsfläche. Welchen Sinn haben dann Zuschreibungen wie „unnatürlich“, „mit der Natur im Einklang“ – erst recht, wenn „Natur“ nur „eine Leitkategorie des Westens“ wäre? Sind nicht Macht, soziale Ungleichheit und/oder die Fortschritte der Biotechnologie für uns viel relevanter? Ein Ausblick auf spätere Themenbereiche des Studiengangs soll diese Aspekte ergänzen.

LITERATUR

- Kropp, Cordula: Natur. Soziologische Konzepte, politische Konsequenzen, Opladen 2002



LEITUNG
Baier, Ulrich

TERMIN
Fr 14:00–16:00 Uhr

RAUM
NM 120

Mensch und Natur in der Geschichte der Soziologie

- Mit Durkheims Forderung, Soziales nur durch Soziales zu erklären, habe die Soziologie das Thema Natur den Naturwissenschaften überlassen; auch für Max Weber ein Randthema, historisch unterschiedlich gedacht und ideologisch funktionalisiert – so meint der Wanderforscher Rainer Brämer. Soziologisches Thema wurde Natur erst später und indirekt: in der Humanökologie, im Residuen-Konzept bei Pareto, in der Zivilisationstheorie von Elias. Die Soziobiologie rückt dann die Gene ins Zentrum, um evolutionäre Auslese zu erklären. Die Umweltsoziologie schließlich blickt auf die Grenzen des Wachstums und menschengemachte Umweltkatastrophen als neue Schnittstellen von Natur und Gesellschaft. Doch sollte eine genuine „Natursoziologie“ nicht umfassender angelegt sein als naturwissenschaftlich dominierte ökologische Forschung?

LITERATUR

- Groß, Michael: Natur, Bielefeld 2012



LEITUNG
Müller-Commichau,
Wolfgang

TERMINE
Sa 09.11.2019,
Sa 16.11.2019,
Sa 23.11.2019 und
Sa 30.11.2019
10:00–16:00 Uhr

RAUM
PEG 1.G 107

Lernen durch Erfahren von Anerkennung – Lehre als Gabe

- In Anlehnung zum an französische Theorie-Diskurse (Marcel Mauss, Jacques Derrida, Marcel Hénaff u.a.) zur „Ethik der Gabe“ wird nach einer Erwachsenenpädagogik gefragt, die es wagt, sich, zumindest zeitweise, von tauschökonomisch ausgerichteten Lehr-Lernprozessen zu emanzipieren. Angesichts einer „Lehre als Gabe“ würde den Lernenden, so die These, bei den verschiedensten Bildungsanbietern Gelegenheit geboten, Erwachsenenpädagogik als einen Gegenentwurf zu gesellschaftlichen Strukturen zu erleben, die durch kapitalistisches Verwertungsinteresse am Individuum geprägt sind. In dem Zusammenhang wird auch Adornos Votum für eine ‚Kunst als gesellschaftlicher Gegenentwurf‘ diskutiert. Hinzu kommt als zentrales Element die Thematisierung eines Paradigmas der Anerkennung in Lehr-Lernprozessen.

Die Veranstaltung findet als Blockseminar an vier Terminen statt.

LITERATUR

- Hénaff, Marcel: Die Gabe der Philosophen. Gegenseitigkeit neu denken, Bielefeld 2014
- Müller-Commichau, Wolfgang: Souveränität durch Anerkennung. Überlegungen zu einer dekonstruktiven Erwachsenenpädagogik, Baltmannsweiler 2018

V

Genie und Wahn: Hölderlin, Schumann, Van Gogh

• Was ist „Genie“ und was ist „Wahn“ in Kunst, Musik und Literatur? Gibt es vielleicht auch fließende Übergänge zwischen Genialität und psychisch krankem Erleben und Verhalten? Diesem Fragenkomplex soll – jenseits von Mythen und Vorurteilen – mit Hilfe von gut untersuchten Beispielen nachgegangen werden (Hölderlin, Schumann, Van Gogh). Dabei wird auch auf die allgemeinen Bedingungen des Entstehens von psychopathologischen Auffälligkeiten eingegangen.

Termine: 14.10., 28.10., 11.11., 25.11., 09.12.2019, 13.01., 27.01., 10.02.2020

LITERATUR

- Gerrig, Richard J.: „Psychische Störungen“ In: ders.: Psychologie. 21. Auflage, München 2018
- Sarris, Viktor: Genie und Psychopathologie: Drei psychohistorische Fälle, Wiesbaden 2018

LEITUNG

Sarris, Viktor

TERMIN

Mo 12:00–14:00 Uhr
14-tägl. ab 14.10.

RAUM

H II

V

Biologische Psychologie

• In diesem Semester soll die Sinnesphysiologie behandelt werden. Nach einer Einführung in allgemeine Grundlagen zur Sinnesphysiologie wird das Sehsystem vorgestellt. Nach der Anatomie des Auges und der neuronalen Gebiete der Verarbeitung im Gehirn wird auf verschiedene Sinnestäuschungen eingegangen. Im Weiteren werden die Sinne des Hörens, des Gleichgewichts, des Schmeckens und Riechens sowie der Schmerzempfindung dargelegt. Auch hier werden die zugrunde liegende Anatomie und die neuronale Verarbeitung behandelt.

LITERATUR

- Pinel, John P. J. & Pauli, Paul: Biopsychologie, München 2012

LEITUNG

Gögelein, Heinz

TERMIN

Di 12:00–14:00 Uhr

RAUM

H II

S

Emotionen – Musik und andere Strategien der Regulation

• Emotionen als maßgebende Einflussfaktoren für Entscheidungen und Wohlbefinden geraten zunehmend mehr in den Fokus der Forschung. Sie aktiv zu beeinflussen erscheint zunächst paradox und ist dennoch dann notwendig, wenn der Umgang mit negativen Emotionen körperliche oder psychische Störungen, wie z.B. Depressionen oder Ängste, verursacht und aufrecht erhält. In dieser Veranstaltung fragen wir auf dem Hintergrund der Emotionspsychologie, welche Möglichkeiten der Einflussnahme bestehen, und insbesondere, wie Musik, im aktiven oder rezeptiven Einsatz, regulierend wirken kann. Wir sichten aktuelle Forschungen aus der Musikpsychologie und beziehen Fallbeispiele aus der musiktherapeutischen Praxis ein.

LITERATUR

- Lehmann, Andreas (Hg.): Handbuch Musikpsychologie, Bern 2018
- Berking, Matthias: Training emotionaler Kompetenzen, Berlin, Heidelberg 2015

LEITUNG

Stieß-Westermann,
Angelika

TERMIN

Do 12:00–14:00 Uhr

RAUM

H 8

VS

Menschliche Entwicklung vom Säuglingsalter bis zum Jugendalter

• Die Beschreibung, Erklärung, Vorhersage und Optimierung der menschlichen Entwicklung beschäftigte die Menschen längst vor der Entstehung der wissenschaftlichen Psychologie. Sowohl in der Laien- wie in der wissenschaftlichen Psychologie zog zunächst die Kindheit (etwa 3. bis 11. Lebensjahr) die meiste Aufmerksamkeit auf sich, da in diesem Alter die Entwicklungsveränderungen besonders augenfällig sind und die angenommene Beeinflussbarkeit der Entwicklung als groß eingeschätzt wurde. In den letzten Jahrzehnten gelang es – vor allem durch raffinierte Messverfahren – auch das Säuglingsalter in die Analysen mit einzubeziehen. Gegenstand der Veranstaltung sollen Theorien und Befunde zur Entwicklung verschiedener Funktionsbereiche (Wahrnehmung, Motorik, Kognition, Moral, prosoziales Verhalten...) vom Säuglingsalter bis zum Jugendalter sein.

LEITUNG

Knopf, Monika

TERMIN

Do 14:00–16:00 Uhr

RAUM

H II



LEITUNG
Wehrs, Elke

TERMIN
Do 14:00–16:00 Uhr

RAUM
H 8

„Von Natur aus anders“. Zur Psychologie der Geschlechtsunterschiede

• „Müssen Mädchen erst zur Frau erzogen werden? Sind Männer Produkte einer patriarchalen Ideologie? Oder umgekehrt: Sind wir willenlose Sklaven unserer Chromosomen und Hormone? Kaum ein Thema ist ähnlich anfällig für Klischees und Fiktionen, Vorurteile und Denkverbote“, so konstatiert Doris Bischof-Köhler, eine deutsche Psychologin und Sozialwissenschaftlerin, deren Standardwerk wir im Seminar nutzen wollen. Sie betrachtet Geschlechtsunterschiede aus kulturwissenschaftlicher, entwicklungspsychologischer und evolutionsbiologischer Perspektive. Wir legen unseren Diskussionen ihre interdisziplinäre Sichtweise zu Grunde.

LITERATUR

- Bischof-Köhler, Doris: Von Natur aus anders. Die Psychologie der Geschlechtsunterschiede. 4., überarbeitete und erweiterte Auflage, Stuttgart 2011



LEITUNG
Heimbrock,
Hans-Günter

TERMIN
Mo 14:00–16:00 Uhr

RAUM
H 2

Gott sehen: Religion und Bild

• „Du sollst Dir kein Bildnis machen“ heißt es in den 10 Geboten. Das Bilderverbot gehört zum Grundbestand der drei monotheistischen Religionen. Entsprechend wurde dekretiert, der Glaube solle sich auf das Hören konzentrieren, nicht auf das Sehen. Über den Umgang mit Bildern fanden in der Geschichte christlicher Kirchen heftigste Auseinandersetzungen statt. Das Begehren, Gott zu schauen, ließ sich gleichwohl nie ganz ausschalten. Die Vorlesung geht dieser Grundspannung nach: Neben historischen Rückblicken auf die Alte Kirche und die Reformation werden dabei vor allem Ansätze theologischer Ästhetik aus der Diskussion des 20. Jahrhunderts behandelt.

LITERATUR

- Literatur wird gesondert angegeben.



LEITUNG
Kloft,
Matthias Theodor

TERMIN
Mo 16:00–18:00 Uhr

RAUM
SH 1.105

„Macht euch die Erde untertan“ – Mensch und Natur zwischen Nutzung, Angst und Bewunderung im Mittelalter

• Der Sonnengesang des hl. Franziskus ist eine grandiose Verherrlichung der Natur als Geschenk Gottes im Spätmittelalter. Der Mensch des Mittelalters suchte jedoch vielmehr, die Natur gemäß des Auftrags aus der Schöpfungsgeschichte zu nutzen. Die Natur lieferte Nahrung und Holz für Bauen und Heizen, war aber in ihrer Wildheit auch ein Ort der Angst, der bestenfalls von geistlichen Asketen bewohnt wurde. Das Seminar zeigt aus theologischer Sicht die verschiedenen Formen des Umgangs des mittelalterlichen Menschen mit der Natur auf.

LITERATUR

- Angenendt, Arnold: Geschichte der Religiosität im Mittelalter, 4. Aufl., Darmstadt 2009
- Schubert, Ernst: Alltag im Mittelalter. Natürliches Lebensumfeld und menschliches Miteinander, Darmstadt 2002



LEITUNG
Zalewski, Ulrich

TERMIN
Di 12:00–14:00 Uhr

RAUM
SH 3.104

Schöpfung in der Bibel

- Im Glaubensbekenntnis bezeugen die Christen von Gott, dass er „alles geschaffen hat, Himmel und Erde“, und wollen damit eine Antwort geben auf die Urfrage der Menschheit nach dem Woher und Wozu von Welt und Mensch. Erzählungen von der Entstehung der Welt und des Menschen sind in zahlreichen Kulturen belegt. Die Grundlage des jüdischen und christlichen Schöpfungsverständnisses bilden vor allem die „Schöpfungsberichte“ Gen 1,1 – 2,4a und 2,4b – 24. Als „Wort Gottes“ ist Christus der Mittler der Schöpfung (Joh 1,1 – 18; Kol 1,16f.). Durch die Taufe in Christus ist der Mensch „neue Schöpfung“ geworden (Gal 6,15), aber auch die Welt wird durch ihn neu geschaffen (Offb 21,5).

LITERATUR

- Schmid, Konrad (Hg.): Schöpfung (Themen der Theologie 4), Stuttgart 2012
- Stinglhammer, Hermann: Einführung in die Schöpfungstheologie (Einführung Theologie), Darmstadt 2012



LEITUNG
Wriedt, Markus

TERMIN
Mi 10:00–12:00 Uhr

RAUM
H 12

Natur als Thema der Theologie

- Erst in den letzten Jahrhunderten wurde zwischen der Natur als Gegenstand der Wissenschaften und theologischer Wirklichkeitsinterpretation geschieden. Bis zum 19. Jahrhundert war die Natur im Kontext der Schöpfungslehre Thema der theologischen Reflexion. Die Vorlesung geht dieser Themenverschiebung historisch nach und erörtert den bleibenden Auftrag der christlichen Theologie, sich mit der Natur als ihrem ureigensten Thema auseinanderzusetzen. Hierbei werden auch die tagesaktuellen Themen wie das Verhältnis der Naturwissenschaften zur Theologie, der Umgang mit fundamentalistischen Ansätzen (Kreationismus etc.) sowie radikale Bestreitungen theologischer Aussagen zur Sprache kommen.

LITERATUR

- Pannenberg, Wolfhard: Systematische Theologie Band 1, Göttingen 1989
- Stewart, Philipp: Natürliche Theologie Einst und Jetzt, München 2013



LEITUNG
Alsleben-Baumann,
Claudia

TERMIN
Do 10:00–12:00 Uhr

RAUM
NM 111

Wasser, Wüste, Berg und Baum: Natur als spiritueller Erfahrungsort in Überlieferung und Selbstverständnis der Weltreligionen

- Natur gilt als Urerfahrung des Menschen, als berührendes und schätzenswertes Wunderwerk, als Sehnsuchtsort und Raum für Stille und spirituelle Tiefe, aber auch für Zweifel, Versuchung und Tod. Diese Veranstaltung beleuchtet kulturgeschichtliche, religionsphilosophische, schöpfungstheologische und mystisch-spirituelle Perspektiven zu himmlischen Gärten und ihren Gärtnern, es thematisiert die in den Glaubensschriften genannten Pflanzen, Berge (Sinai, Ararat, Garizim...), Wüsten und Gewässer (See Genezareth, Rotes Meer, Jordan...), Besonderheiten der Natur in Jerusalem, Bethlehem, Bet-El, Babylon, Ephesus, Korinth... ferner Naturgegebenheiten in islamischer, hinduistischer und buddhistischer Perspektivik sowie ihre Resonanz bei den Suchenden und Glaubenden.

LITERATUR

- Wenz, Gunther (Hg.): Theologie der Natur, Göttingen 2019



LEITUNG
Huth, Fritz

TERMIN
Fr 14:00–16:00 Uhr

RAUM
NM 113

Ethnische Religionen und ihr Verhältnis zur Natur und zur Umwelt

- Ethnische Religionen haben ein unmittelbares Verhältnis zu der sie umgebenden Natur. Diese bildet in der Regel ihre direkte Lebensgrundlage. Die Natur wird als belebt vorgestellt. Das Göttliche durchdringt Pflanzen, Tiere, Quellen. Naturgeister und -kräfte spielen eine große Rolle.

Wir wollen in diesem Seminar der Frage nachgehen, welche Ausdrucksformen die naturreligiösen Sicht- und Erlebnisweisen gefunden haben, z. B. bei den nordamerikanischen indigenen Völkern, und warum Naturreligionen zum kritischen Gegenbild unserer westlichen Zivilisation geworden sind, warum viele Menschen sich „an der Grenze zwischen Wildnis und Zivilisation“ Heilung der gefährdeten Natur und der eigenen Seele erhoffen.

LITERATUR

- Duerr, Hans-Peter: Traumzeit. Über die Grenze von Wildnis und Zivilisation, Frankfurt 1978

S

Antike Philosophie – Aristoteles, Hellenismus, römische Kaiserzeit

LEITUNG

Hammer, Thomas

TERMIN

Mo 08:30s.t.–10:00 Uhr

RAUM

H 6

• Innerhalb der Philosophie der Antike (ca. 6. Jh. v. Chr. - 6. Jh. n. Chr.) soll es in der Veranstaltung um das philosophische Denken in der griechischen und römischen Welt von der Mitte des 4. Jh. v. Chr. bis zum 6. Jh. n. Chr. gehen. Im Einzelnen soll ein Zugang eröffnet werden zum Denken des Aristoteles, zur hellenistischen Philosophie (Stoa, Epikureismus, Skepsis) und zur Philosophie des Neuplatonismus. Die Veranstaltung möchte in zentrale Bereiche der antiken Philosophie und damit auch in die Philosophie überhaupt einführen.

LITERATUR

- Wieland, Wolfgang (Hg.): Geschichte der Philosophie in Text und Darstellung. Antike, Stuttgart 1978
- Ricken, Friedo (Hg): Philosophen der Antike I und II, Stuttgart u.a. 1996

S

Philosophie des Todes

LEITUNG

Romanus, Eckhard

TERMIN

Mo 12:00–14:00 Uhr

RAUM

H 10

• Der Tod ist ein urphilosophisches Thema, weil er so viele Fragen aufwirft. Da sind zum einen medizinische Fragen: Ab wann gilt eigentlich ein Mensch als tot? Soll man seinen Tod selbstbestimmen können? Zum anderen stellt der Tod Fragen an die eigene Lebensführung: Gibt es einen guten Tod? Welche Rolle spielt das Wissen um unseren Tod für unsere Existenz? Gibt es ein Leben nach dem Tod? Müssen wir gar dem Überleben der Menschheit einen größeren Wert beimessen als unserem eigenen, wie Samuel Scheffler fragt? Diese und andere Fragen werden uns beschäftigen.

LITERATUR

- Birnbacher, Dieter: Tod, Berlin, Boston 2017
- Scheffler, Samuel: Der Tod und das Leben danach, Berlin 2015

S

Hugo Grotius: Freiheit der Meere und Ordnung des Krieges

LEITUNG

Hoefler, Carl-Hellmut

TERMIN

Mi 10:00–12:00 Uhr

RAUM

H II

• Im Jahre 1625 veröffentlicht Hugo Grotius sein epochales Werk „De iure belli ac pacis“ – „Vom Recht des Krieges und des Friedens“. Vor dem Hintergrund der Formierung der kolonialen und territorialen Globalinteressen Portugals, Spaniens, der Niederlande, Frankreichs und Englands in der Gründung der großen Handelsgesellschaften und zugleich der Emanzipation der calvinistisch geprägten Niederlande vom katholisch-habsburgischen Spanien legt Grotius damit die Basis für das Völkerrecht, das im Zwanzigsten Jahrhundert schließlich in die Institutionen von Völkerbund und Vereinten Nationen einmündet. Philosophisch fußt das Werk auf dem erasmischen Humanismus, es bindet sich immer wieder zurück auf antike griechische und römische Vorbilder.

LITERATUR

- Lesetexte und eine ausführliche Literaturliste werden zu Semesterbeginn zur Verfügung gestellt.

S

Justus Lipsius – Der Steigbügelhalter des Preußentums

LEITUNG

Hoefler, Carl-Hellmut

TERMIN

Mi 12:00–14:00 Uhr

RAUM

H II

• Der niederländische Humanismus hat den Aufstieg der neuzeitlichen europäischen Kultur entscheidend mitgeprägt. Nach der Befreiung aus der spanischen Umklammerung hält die calvinistische Kultur im Nordwesten Europas gleichwohl fest an Seneca, dem wohl berühmtesten Sohn des andalusischen Cordoba. Justus Lipsius, eine der prägenden Persönlichkeiten der noch jungen Universität Leiden, des vielleicht wichtigsten Zentrums europäischer Geistigkeit beim Aufstieg des neuzeitlichen Europa, wird zum Brückenbauer zwischen dem stoischen Spät-Rom und der aufkeimenden Kultur des brandenburgischen Preußen, die sich traditionell ihre Bildung bei den niederländischen Oranien sucht. Lipsius' zentrales Werk „De constantia“ – „Von der Standhaftigkeit“ wird zum Thema dieses Seminars.

LITERATUR

- Der Quelltext und eine ausführliche Literaturliste werden zu Semesterbeginn zur Verfügung gestellt.

S

LEITUNG
Trettin, Käthe

TERMIN
Mi 12:00–14:00 Uhr

RAUM
H 11

Spinoza: Ethik

• Das große Werk „Ethik, in geometrischer Ordnung dargestellt“ (1677) von Baruch de Spinoza ist ein Meilenstein der europäischen Frühaufklärung. Das Buch handelt nicht nur von Ethik im engeren Sinn, sondern umfasst die Situation des Menschen im Rahmen einer weit ausgreifenden Ontologie, aus der Geist und Affekte, Macht und Knechtschaft, Verstand und Freiheit entwickelt werden. Das Buch ist überaus klar gegliedert, aber nicht ganz einfach zu lesen. Im Seminar wollen wir daher nicht nur Spinozas Konzeption kennenlernen und überlegen, inwiefern sie Anknüpfungspunkte an unsere heutige Situation bietet, sondern insbesondere auf die Argumentationsstruktur achten.

LITERATUR

- Baruch de Spinoza: Ethik, in geometrischer Ordnung dargestellt. Lat.-dt., übers. und hrsg. von Wolfgang Bartuschat, Hamburg 1999

S

LEITUNG
Wiggershaus, Rolf

TERMIN
Do 16:00–18:00 Uhr

RAUM
NM 126

Ziviler Ungehorsam aus philosophischer Perspektive

• Eine allgemeine Definition von Zivilem Ungehorsam zu formulieren, ist nicht schwer. Doch wo im konkreten Fall die einen geradezu von einer Pflicht zum Ungehorsam sprechen, kritisieren andere Ungeduld und Missachtung legaler Mittel des Protestes. In einer Zeit weltweiten Streits um die Realität und die Ursachen der Klimaerwärmung und die nötigen Reaktionen darauf liegt es nahe, philosophische Überlegungen zur Klärung der eigenen Position zu nutzen.

LITERATUR

- Thoreau, Henry David: Über die Pflicht zum Ungehorsam gegen den Staat, Zürich 1973
- Arendt, Hannah: Ziviler Ungehorsam. In: Zur Zeit. Politische Essays, Berlin 1986
- Habermas, Jürgen: Ziviler Ungehorsam - Testfall für den demokratischen Rechtsstaat. In: Die Neue Unübersichtlichkeit, Frankfurt 1985

S



LEITUNG
Zimbrich, Fritz

TERMIN
Mi 16:00–18:00 Uhr

RAUM
H III

Philosophie des Geistes

• Der amerikanische Philosoph John R. Searle stellte fest, daß die Philosophie des Geistes einzigartig darin sei, daß ihre berühmtesten und einflußreichsten Theorien alle falsch seien. Unbeeindruckt von diesen Fehlleistungen unternimmt er es, den Geist wiederzuentdecken und die seiner Meinung nach zentralen Probleme – Körper-Geist-Dualismus, mentale Verursachung und Intentionalität – im Namen eines „biologischen Naturalismus“ aufzulösen. Das Seminar folgt zunächst diesem Gedankengang, erinnert dann jedoch an Hegels Philosophie des Geistes (von Searle nicht beachtet), die eine Antwort gibt auf Kants Demütigung der Vernunft, der er das Vermögen absprach, Dinge an sich zu erkennen.

LITERATUR

- Searle, John R.: Die Konstruktion der gesellschaftlichen Wirklichkeit. Zur Ontologie sozialer Tatsachen, Hamburg 1997

S

Europa und seine Beziehungen zu USA und China in den letzten 70 Jahren

LEITUNG
Roth, Ralf

TERMIN
Mo 10:00–12:00 Uhr

RAUM
NM 125

• Nach dem Zweiten Weltkrieg schienen die Relationen zwischen den beiden Supermächten USA und Sowjetunion fest zementiert. Jedes Jahr des Kalten Kriegs bestätigte die Gegensätze. Annäherungen gelangen nur zeitweilig und in engen Grenzen. Das Jahr 1990 brachte eine erste große Erschütterung, die Sowjetunion ging unter und Osteuropa ordnete sich neu. Die letzten beiden Jahrzehnte brachten weitere Überraschungen: Die USA nahm Abstand von ihrer Rolle als Vormacht des Westens. Parallel dazu fasste China als Gestalter der Weltpolitik Tritt. Welche Rolle spielt Europa in dieser zunehmend aus der Balance geratenden Welt? Das Seminar nimmt die langen historischen Entwicklungslinien in den Blick.

LITERATUR

- Frankopan, Peter: Die neuen Seidenstraßen, Berlin 2019
- Jarausch, Konrad: Out of Ashes. A New History of Europe, Oxford 2015
- Winkler, Heinrich A.: Zerbricht der Westen?, München 2017

V

Die Römer in Deutschland – ein Überblick

LEITUNG
Becker, Mario

TERMIN
Mo 14:00–16:00 Uhr
ab 21.10.

RAUM
H V

• Die Erforschung der römischen Hinterlassenschaften in unserem Land hat eine große Tradition und kann auf vorzügliche Ergebnisse zurückblicken. Die Vorlesung erläutert den historischen Hintergrund, weshalb die Römer in Germanien Fuß fassen wollten, das Scheitern Roms und die Einrichtung römischer Provinzen entlang der Flüsse Rhein und Donau. Auch werden die zahlreichen bekannten und neuen Fundplätze, der aktuelle Stand der archäologischen Forschung sowie die wichtigsten Museen vorgestellt und diskutiert.

LITERATUR

- Bechert, Tilmann: Römische Archäologie in Deutschland, Stuttgart 2003
- Wolters, Reinhard: Die Römer in Germanien, München 2006
- Thiel, Andreas: Die Römer in Deutschland, Stuttgart 2008

V

Sach- und Fachbegriffe der Archäologie – eine Einführung

LEITUNG
Becker, Mario

TERMIN
Mo 16:00–18:00 Uhr
ab 21.10.

RAUM
H V

• Was versteht ein Archäologe unter einer „Augenschale“, einem „skäischen Tor“ und einer „Swastika“, warum würden Griechen und Römer über den Begriff „Vase“ schmunzeln, den wir für eine Kalpis, einen Krater oder eine Lekythos verwenden, wie unterscheidet man einen korinthischen von einem illyrischen Helm und was sind „praenestinische Cisten“? Die Vorlesung erläutert nachvollziehbar, ausführlich und bildreich die uns nicht immer geläufigen Fach- und Sachbegriffe der Archäologie.

V

Jugoslawien – ein Land, das es dreimal gab (1918-2003)

LEITUNG
Wörsdörfer, Rolf

TERMIN
Mo 14:00–16:00 Uhr

RAUM
H 6

• Man kann die Geschichte Jugoslawiens nicht einfach nur von ihrem Ende her lesen. Es stellt sich vielmehr die Frage, wie stimmig der Jugoslawismus als Konzept war und welche Metamorphosen er im Laufe der Jahrzehnte durchlebte. Aufzudecken sind seine Stärken und Schwächen, ablesbar an der Entwicklung dreier zeitlich aufeinander folgender Staaten. Die Vorlesung setzt mit der Entdeckung des südslawischen Raumes durch Reisende aus dem Westen ein und endet mit der Auflösung einer nur noch aus Serbien und Montenegro bestehenden „Bundesrepublik Jugoslawien“, der letzten Staatlichkeit überhaupt, die sich jugoslawisch nannte.

LITERATUR

- Ramet, Sabrina P.: Die drei Jugoslawien. Eine Geschichte der Staatsbildungen und ihrer Probleme, München 2011

S

Das Dritte Reich – Vergangenheit, die nicht vergeht!

LEITUNG
Heikaus, Ralf

TERMIN
Mi 10:00–12:00 Uhr

RAUM
H V

• Die im kollektiven Bewusstsein der Deutschen bis heute haftenden historischen Ereignisse der Nazi-Herrschaft des Dritten Reiches werden in zwei Schwerpunkten nachgezeichnet: 1. die Vorgänge um die nationalsozialistische „Machtergreifung“ 1933/34; 2. die politischen und ideologischen Zielsetzungen in dem von 1941 bis 1945 gegen die Sowjetunion geführten Eroberungs- und Vernichtungskrieg sowie deren Umsetzung durch Wehrmacht, SS- und Polizei-Einheiten. Die Teilnehmer haben Gelegenheit, zu den behandelten historischen Komplexen eigene Beiträge vorzutragen. Die gewonnenen Erkenntnisse sollen alsdann in dem gesondert angebotenen Kolloquium „Wie wir wurden, was wir sind“ unter der Fragestellung „Wohin treibt die Bundesrepublik?“ diskutiert werden.

LITERATUR

- Köhler, Henning: Deutschland auf dem Weg zu sich selbst. Eine Jahrhundertgeschichte, Stuttgart 2002

KO

Wie wir wurden, was wir sind. Wohin treibt die Bundesrepublik?

LEITUNG
Heikaus, Ralf

TERMIN
Mi 12:00–14:00 Uhr

RAUM
H I

• Es soll diskutiert werden, wie sich die von rechtsnationaler und nationalkonservativer Seite geforderte Revision der bisherigen Bewertung der jüngeren Vergangenheit der Deutschen mit dem Ziel der Relativierung ihrer moralisch schwer belasteten Rolle zwischen 1933 und 1945 auf die nationale Orientierung der heutigen Gesellschaft der Bundesrepublik auswirken könnte. Führt die offensichtliche Sehnsucht nach einer möglichst makellosen Geschichte und der auch verlangte „Schlussstrich“ unter die Vergangenheits-Debatte zur Rückkehr des Nationalismus, der in seiner spezifisch deutschen Ausprägung mehr als einmal zur Hybris vermeintlicher Überlegenheit der Deutschen über andere Völker geführt hat? Ist unsere derzeit von den Erfolgen der Rechtspopulisten gekennzeichnete Demokratie gegen eine solche Entwicklung gewappnet?

LITERATUR

- Frei, Norbert u.a.: Zur rechten Zeit, Berlin 2019

S



Lebensreform- und Jugendbewegung 1900–1933

LEITUNG
Gürtler, Christian

TERMIN
Do 10:00–12:00 Uhr

RAUM
H 7

• Um 1900 kam es in bürgerlichen Kreisen zu zahlreichen geistigen Aufbrüchen hinsichtlich neuer Lebensformen. Ausgehend von der Ablehnung der Industrialisierung, des großstädtischen Lebens und strenger bürgerlicher Sitten wollten sie das Verhältnis von Körper, Seele und Natur durch die neuartigen, von ihnen praktizierten Lebensweisen in Einklang bringen. Die verschiedenen Bewegungen wie beispielsweise für gesunde Ernährung (Vegetarismus), für naturnahe Lebensweise (Freikörperkultur) und die Jugendbewegung (Wandervogel) sind Themen des Seminars, ebenso berühmte Persönlichkeiten wie K. W. Diefenbach („Kohlrabiapostel“) und H. Höpner („Fidus“). Auch wird der Frage nachgegangen, inwieweit mystisch-völkische Gedanken in diese Bewegungen Eingang fanden.

LITERATUR

- Kerbs, Diethart & Reulecke, Jürgen (Hg.): Handbuch der deutschen Reformbewegungen, Wuppertal 1988

V



Klima macht Geschichte

LEITUNG
Toalster, David

TERMIN
Do 14:00–16:00 Uhr

RAUM
H 7

• Geschichte wird von großen Männern und Frauen gemacht – oder aber historische Prozesse bringen große Individuen hervor. Beide Ansichten erfreuen sich nach wie vor einer großen Beliebtheit, sowohl bei den Lehrenden als auch den Lernenden im Fach Geschichte. Viel zu kurz kommen bei dieser Betrachtungsweise allerdings oft die Umstände, die historische Ereignisse umgeben; wie z.B. Ort, Zeit, psychische Befindlichkeit der Beteiligten – um nur einige zu nennen – und die klimatischen Verhältnisse. Wie das Wetter historische Ereignisse zum Guten oder auch zum Üblen beeinflusst hat, ist Thema dieser Veranstaltung.

LITERATUR

- Gerste, Ronald D.: Wie das Wetter Geschichte macht. Katastrophen und Klimawandel von der Antike bis heute, Stuttgart 2016
- Klage, Jan: Wetter macht Geschichte, Frankfurt 2003



Die griechische Frühzeit

LEITUNG
Toalster, David

TERMIN
Do 16:00–18:00 Uhr

RAUM
H 11

• Denkt man an Griechenland, so kommen dem historisch Interessierten sogleich zahlreiche Namen und Bilder in den Kopf: Athen und Sparta, Platon und Aristoteles, Akropolis und Olympia. Aber diese Namen und Begriffe sind, wenn auch selbst alt, schon das Ergebnis einer jahrhundertelangen geschichtlichen Entwicklung. Denn Griechenland und die Griechen sind noch wesentlich älter. Die ältesten Griechen, also wer und was vor den „alten Griechen“ existierte, das sind die Themen dieser Veranstaltung.

LITERATUR

- Bringmann, Klaus: Im Schatten der Paläste. Geschichte des frühen Griechenlands, München 2016
- Welwei, Karl-Wilhelm: Die griechische Frühzeit 2000 bis 500 v. Chr., München 2002



Geschichte der Stadt Frankfurt in Mittelalter und Früher Neuzeit

LEITUNG
Brandt, Robert

TERMIN
Fr 10:00–12:00 Uhr

RAUM
SH 1.104

• Das Seminar führt in die politische, sozialökonomische und kulturelle Entwicklung der Stadt Frankfurt während Mittelalter und Früher Neuzeit ein. Im Mittelpunkt werden fünf zentrale Ereignisse der Stadtgeschichte stehen: die Bürger- und Zunftunruhen im 14. Jahrhundert, die Reformation (1525), der Fettmilch-Aufstand (1612-1614/16) sowie die Verfassungskonflikte Anfang des 18. und zu Beginn des 19. Jahrhunderts.

LITERATUR

- Backhaus, Fritz u. a. (Hg.): Die Frankfurter Judengasse. Geschichte, Politik, Kultur, München 2016
- Frankfurter Historische Kommission (Hg.): Frankfurt am Main. Die Geschichte der Stadt in neun Beiträgen, Sigmaringen 1991
- Schmidt-Funke, Julia & Schnettger, Matthias (Hg.): Neue Stadtgeschichte(n). Die Reichsstadt Frankfurt im Vergleich, Bielefeld 2018



Der Aufstieg Brandenburg-Preußens vom Spätmittelalter bis zu Friedrich dem Großen

LEITUNG
Gürtler, Christian

TERMIN
Fr 10:00–12:00 Uhr

RAUM
H 6

• Das alte Preußen hat zu allen Zeiten bis heute sowohl Bewunderung als auch Kritik erfahren. Im Mittelpunkt des Seminars steht die Entwicklung des Kurfürstentums Brandenburg („des Reiches Streusandbüchse“) im Zusammenschluss mit dem Herzogtum Preußen (dem ehemaligen Deutschordensstaat) zu einer europäischen Großmacht. Hierbei werden die besonderen Merkmale des preußischen Staates („Machtstaat“, „preußische Toleranz“) und auch die Wirtschaftsgeschichte untersucht. Auch das Leben der Junker, der Bauern und der Bürger sind Themen des Seminars, ebenso die bedeutendsten Herrschergestalten wie der Große Kurfürst und Friedrich der Große. Besprochen werden sowohl die Geschichte der Mark Brandenburg als auch die Regionen der früheren deutschen Ostgebiete.

LITERATUR

- Haffner, Sebastian: Preußen ohne Legende, Berlin 1998



Frankfurt und sein Umland

LEITUNG
Meyer, Petra

TERMIN
Fr 14:00–16:00 Uhr

RAUM
NM 111

• Frankfurt war seit seiner Stadtentstehung ein eigenständiges Territorium. So regierten sich die Bewohner durch ihre eigene bürgerliche Regierung. Die Beziehung zum Frankfurter Umland war in den Jahrhunderten nicht immer harmonisch, zahlreiche Auseinandersetzungen zeugten von den unterschiedlichen politischen und wirtschaftlichen Interessen, dennoch gab es auch viele Ziele, die gemeinsam realisiert wurden. Anhand von ausgewählten historischen und aktuellen Beispielen werden die Teilnehmer das Thema erarbeiten und in Kurzreferaten zur Diskussion stellen.

LITERATUR

- Klötzer, Wolfgang: Metropole und Umland. Frankfurt am Main und seine Nachbarn. In: Studien zur Frankfurter Geschichte, Bd. 45, Frankfurt a.M. 2000



Gartenarchitektur der Neuzeit – von Bomarzo nach Wörlitz

LEITUNG
Schmied-Hartmann,
Petra

TERMIN
Mo 10:00–12:00 Uhr

RAUM
H 6

• In der frühen Neuzeit wirkte in den italienischen Renaissancegärten das Beispiel antiker Villengärten unmittelbar nach. Formale Anlagen wie Parterre und Bosquet mit mythologischem Figurenprogramm wurden auch in den Gärten in Frankreich übernommen: durch Wasserspiele perfektioniert und um die „maison de plaisance“ erweitert, dienten diese Anlagen der Selbstdarstellung adeligen Prestiges. Erst nach Lorrains Landschaftsdarstellungen entwickelten sich die angelsächsischen Parklandschaften mit neuen Unregelmäßigkeiten, die im Zeitalter der Aufklärung ein neues Naturverständnis zeigen. Neue Pflanzen und Erkenntnisse der Asienreisenden flossen mit anglo-chinois Moden ein. Die Entwicklungsstadien mit prägnanten Beispielen werden mit der Traktatliteratur aufgezeigt.

LITERATUR

- Schweizer, Stefan: Die Erfindung der Gartenkunst, München 2013

S

Vom Handwerker zum Künstler – die Stellung des Malers im neuzeitlichen Frankfurt

LEITUNG
Brandt, Robert

Schmied-Hartmann,
Petra

TERMIN
Di 10:00–12:00 Uhr

RAUM
H 11

• Im Mittelalter waren Maler in Zünften oder Lukasgilden organisiert. Nach Lehr- und Gesellenzeit erlangten sie die Möglichkeit, Meister zu werden und eine höhere gesellschaftliche Anerkennung durch fachliche Spezialisierung zu erringen. Besonders am Beispiel Frankfurts soll diese Entwicklung aufgezeigt werden. Hier sollte ein „Probestück“ die Befähigung des Meisters belegen. Erst im 18./19. Jahrhundert trennten sich in Deutschland die Kunstmaler endgültig von den Zünften und strebten die Gründung von Akademien an, so in Frankfurt durch die Stiftung Johann F. Städel. Die zeitgleich zum Wintersemester im Historischen Museum gezeigte Ausstellung „Das Meisterstück“ bietet Anlass für eine europäisch vergleichende Beschäftigung.

LITERATUR

- Ausstellungskatalog „Das Meisterstück“, September 2019
- Mai, Ekkehard: Die deutschen Kunstakademien im 19. Jahrhundert, Köln 2010



Kunstaberachtungen. Vom Menschen und seiner Natur

LEITUNG
Bußmann, Kerstin

TERMIN
Di 10:00–12:00 Uhr

RAUM
NM 111

• Im Laufe der Kulturgeschichte hat sich die Beziehung des Menschen zur Natur immens gewandelt. Während die ‚Natur‘ zunächst als unberührte, nicht geordnete Umwelt begriffen wurde, die von überweltlichen Kräften beherrscht wurde, wird die Natur zum gestaltbaren Freund. Im späten 19. Jahrhundert macht der Begriff von der ‚inneren Natur des Menschen‘ die Runde und verweist auf unzählige Abgründiges. Diese intensive Auseinandersetzung des Homo sapiens mit der ‚Natur‘ belegen unzählige bildliche Zeugnisse – angefangen von der Höhlenmalerei bis zur Landart und gegenwärtigen ‚Grünen Architektur‘. Anhand von ausgewählten Beispielen aus der Kunst-, Film- und Gartengeschichte werden die Teilnehmenden verschiedene Sichtweisen diskutieren – auch im Hinblick auf die eigene Position.

LITERATUR

- Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.

S

Farbspuren – Rot als kulturelles Phänomen

LEITUNG
Bußmann, Kerstin

TERMIN
Di 12:00–14:00 Uhr

RAUM
NM 111

• Im Hebräischen haben die Worte Blut und Rot den gleichen Ursprung: Rot heißt „adom“ und Blut heißt „dam“. Während die ‚Mutter Erde‘ den roten Ocker spendete, dem man lebenserhaltende Kräfte zuschrieb, und der biblische Adam aus roter Erde geschaffen wurde, wird Rot als Symbolfarbe auch mit Wut, Hass und Aggression verbunden.

Auch in der Kunst greift der Gebrauch von Rot weit zurück in die Zeit – schon in den frühen Höhlenmalereien wurde roter Ocker genutzt. Über die Jahrtausende hat die Farbe Rot nichts von ihrer symbolischen Strahlkraft verloren. Im Gegenteil – diese stärkste und widersprüchlichste aller Farben erfährt im 20. Jahrhundert eine erneute Aktualität.

LITERATUR

- Gage, John: Kulturgeschichte der Farbe, Berlin 1993

VS

LEITUNG
Kiesewetter, Gabriele

TERMIN
Di 14:00–16:00 Uhr
ab 05.11.

RAUM
H III

Vincent van Gogh – Werk und Rezeption

- Leben und Werk van Goghs treten wieder in den Focus der Aufmerksamkeit. Darauf deutet nicht nur die aktuelle Filmproduktion Julian Schnabels mit dem anspruchsvollen Titel ‚Vincent van Gogh – An der Schwelle zur Ewigkeit‘ hin, sondern auch die kommende Ausstellung im Städel Museum Frankfurt ‚Making van Gogh‘, die als die bis dahin größte und aufwendigste Präsentation in der Geschichte des Museums gilt. Wir wollen dies zum Anlass nehmen, Leben und Werk Vincent van Goghs in den verschiedenen Schaffensperioden erneut zu betrachten und seine grundlegende Bedeutung als Vorreiter der modernen Malerei herausarbeiten. Auch die besondere Faszination, die van Gogh auf Künstler und Galeristen Anfang des 20. Jahrhunderts besonders in Deutschland hatte, wird, parallel zur Frankfurter Ausstellung, erörtert werden.

V GU

LEITUNG
Schütz, Otfried

TERMIN
Mi 16:00–18:00 Uhr

RAUM
H V

Malerei zwischen Abbild und Ideal: Realismus

- Seit es Malerei gibt, steht die Bewältigung der Figürlichkeit an erster Stelle. Im Laufe vieler Generationen wurde (in Europa) die Frage, welche Korrespondenz – Bezug – zwischen Bild und realer Erscheinungswelt angemessen ist, in vielfältiger Weise gelöst: Von der Höhlenmalerei, Antike, Renaissance und Barock bis in die zahlreichen Konzepte im 20. Jahrhundert. In letzteren spiegeln die sogenannten gegenstandsbezogenen Bildlösungen, die ihren Anstoß im 19. Jahrhundert durch Courbet erfahren haben, oft die Reaktion auf die ungegenständliche Moderne.

LITERATUR

- Literatur wird in jeder Veranstaltung angegeben.

S

LEITUNG
Wehner, Dieter Tino

TERMIN
Mi 12:00–14:00 Uhr

RAUM
H 4

Kunst – entartet?

- In diesem Seminar werden Maler/Innen, Bildhauer/Innen und Fotograf/Innen vorgestellt, die vom Präsidenten der Reichskammer der Bildenden Künste, Adolf Ziegler, in den 30er Jahren des 20. Jhs als „entartet“ eingestuft wurden. Auf Weisung des Reichsministers für Volksaufklärung und Propaganda, Joseph Göbbels, fand vom 19.7. bis 30.11.1937 die Ausstellung „Entartete Kunst“ im Haus der Kunst in München statt, die danach als Wanderausstellung u. a. nach Berlin, Hamburg, Düsseldorf, Frankfurt am Main ging. „Gequälte Leinwand, seelische Verwesung, krankhafte Phantasten und geistes- kranke Nichtskönner“ waren einige der Schlagwörter der Nazis über 118 Künstler/Innen und deren Werke. Es werden Referate u.a. über Emil Nolde, Ernst Ludwig Kirchner, Franz Marc, Otto Dix, Paul Klee, Otto Müller und Oskar Schlemmer vergeben.

LITERATUR

- Berlinische Galerie (Hg.): Stationen der Moderne, Berlin 1988

VS

LEITUNG
Fröhlich, Edeltraut

TERMIN
Do 10:00–12:00 Uhr

RAUM
H II

Kunstgeschichte: Chronologie und Methode

- Die Veranstaltung ist auf zwei Semester ausgelegt und bietet einen Überblick über die Malerei und Skulptur von der Renaissance bis heute. Im Fokus der Überlegungen stehen Analyse und Interpretation anhand beispielhaft ausgewählter Einzelwerke. Den Auftakt bilden die Themenkreise: Renaissance – Barock – Klassizismus und Romantik. Die vorgestellten Kunstwerke werden anhand verschiedener Frage- und Deutungsansätze untersucht, die von der Kunsttheorie entwickelt wurden – u.a. die Methoden der Ikonologie und Strukturanalyse.

LITERATUR

- Held, Jutta & Schneider, Norbert: Grundzüge der Kunstwissenschaft, Köln u.a. 2007



Landschaft als Bildgattung und ästhetisches Konzept

LEITUNG

Scherb, Johanna

TERMIN

Do 14:00–16:00 Uhr

RAUM

H 11

• Kunst ist Kunst, und Ästhetik ist philosophische Theorie. Beide fruchtbar aufeinander zu beziehen, ist nur möglich, wenn die Differenz zwischen ihnen erkennbar bleibt! Um eine Grundlage dafür zu gewinnen, setzen wir bei der Landschaftstheorie des 18. und 19. Jahrhunderts (Rousseau bis Ruskin) an. Im Anschluss daran nehmen wir die Entstehungsgeschichte des Landschaftsbildes in den Blick. Den Abschluss unserer Betrachtungen bilden künstlerische Projekte der Moderne, die für die klassische ästhetische Theorie zur stetigen Herausforderung geworden sind.

LITERATUR

- Ritter, Joachim: Landschaft. Zur Funktion des Ästhetischen in der modernen Gesellschaft. In: ders.: Subjektivität. Sechs Aufsätze, Frankfurt 1989 [1963], S. 141–163
- Seel, Martin: Eine Ästhetik der Natur, Frankfurt 2009 [1991]



Köpfe und Gesichter der Moderne

LEITUNG

Scherb, Johanna

TERMIN

Do 16:00–18:00 Uhr

RAUM

NM 114

• Porträtmalerei und -fotografie in der Moderne wäre der gängige, aber auch einengende Titel unseres Seminars. Aus genauer darzulegenden Gründen scheint es jedoch angebracht, auf die Begriffe „Kopf“ und „Gesicht“ auszuweichen, die in jüngerer Zeit auch die Forschungsdiskussion bestimmt haben.

Gezeichnete, gemalte, gemeißelte und fotografierte Köpfe und Gesichter bieten reiches Anschauungsmaterial für medienübergreifende Betrachtungen, anhand derer wir studieren können, wie bildliche Repräsentation funktioniert, was das „alte“ Porträt ausmacht und wie Themen wie Identität, Subjektivität und Person neu angegangen werden. Konstruktive Tendenzen stehen dabei hart neben dekonstruktiven.

LITERATUR

- Weigel, Sigrid (Hg.): Gesichter. Kulturgeschichtliche Szenen aus der Arbeit am Bildnis des Menschen, München 2013



Griechische Kunst: Die Klassik

LEITUNG

Hodske, Jürgen

TERMIN

Fr 10:00–12:00 Uhr

RAUM

NM 111

• Der Beginn der klassischen Epoche um 500 v. Chr. stellte für Griechenland einen Umbruch dar. Die Tyrannis wurde abgelöst von der Demokratie, und erstmals wurden weite Teile der Bevölkerung an der Regierung beteiligt. Seit dem 5. Jahrhundert v. Chr. bildete sich ein griechisches Bewusstsein heraus. Das Zeitalter der Klassik beginnt und endet mit zwei Kriegen, welche die kulturelle Entwicklung der beiden Jahrhunderte prägten. Die klassische Epoche markiert einen Höhepunkt in der Auffassung des Menschenbildes, der Entwicklung des Städtebaus und der Vollendung der Bronzetechnik und Malerei. Spätere Kulturen haben sich immer wieder mit den damals geschaffenen Werken auseinandergesetzt, sie nachgeahmt oder gar zu übertreffen versucht.

LITERATUR

- Hölscher, Tonio: Die Kunst der Griechen, München 2007
- Kotsidu, Haritini: Die griechische Kunst, Stuttgart 2010



Zusätzliche Veranstaltung

DIE VORLESUNG „EINFÜHRUNG IN DIE ARCHÄOLOGIE MESOPOTAMIENS“ VON PROF. DR. DIRK WICKE (FACHBEREICH SPRACH- UND KULTURWISSENSCHAFTEN, GOETHE UNIVERSITÄT) IST IM WINTERSEMESTER 2019/20 FÜR STUDIERENDE DER U3L GEÖFFNET.

TERMIN: MONTAG, 10:00–12:00 UHR

RAUM: IG 311 (IG-FARBEN-HAUS)

V

LEITUNG

Blume, Gernot

TERMIN

Mo 12:00–14:00 Uhr

RAUM

H 8

Frauen im Jazz – bewundert und verkannt

• Jazz hat sich oft als eine Musik des sozialen Widerstands, als Identitätsdefinition sozial marginalisierter Gruppen, als musikalische Rhetorik für Gleichberechtigung, gegen Rassismus, für Bürgerrechte und gegen Unterdrückung verstanden. Dennoch ist nicht zu übersehen, dass Jazz eine von Männern dominierte Geschichte geschrieben hat, in der Frauen stets um Anerkennung und Chancengleichheit kämpfen mussten. Selbst bestimmte Instrumente haben ihre geschlechtsspezifischen Stereotype durch alle Stilveränderungen und Etappen des gesellschaftlichen Fortschritts hindurch bewahrt. Schlagzeugerinnen oder Trompeterinnen haben es schwerer als Pianistinnen oder Sängerinnen. Diese Veranstaltung will die Geschichte der bahnbrechenden Beiträge von Frauen zur Entwicklung im Jazz erzählen.

LITERATUR

- Literaturempfehlung wird in der Veranstaltung angegeben.

V

LEITUNG

Abels, Norbert

TERMIN

Mo 16:00s.t.–17:30 Uhr

RAUM

H VI

Richard Wagner – Kunst und Mythos

• Richard Wagner war ein Kind seiner Zeit, der spätromantischen Epoche mitsamt ihrer Mittelalterverklärung und nordisch-germanischen Renaissance. Wagners Kunstmythen sind deshalb Konstruktionen seines eigenen Jahrhunderts. Hinter der Erscheinung der Götter-Riesen- und Heldenwelt offenbaren sich höchst zeitgemäße Fragen, Situationen und Konflikte. Auf der Suche nach einem Raum, der immer auch ein Klangraum sein sollte, entdeckte er den Kunstmythos. Er verlieh ihm das Gepräge äußerster Geschlossenheit. Ein gewaltiges Netzwerk von Bezügen entstand vor dem Hintergrund, „dass da, wo die Religion künstlich wird, der Kunst es vorbehalten sei, den Kern der Religion zu retten“.

LITERATUR

- Geck, Martin: Richard Wagner, Reinbek bei Hamburg 2004
- Adorno, Theodor W.: Versuch über Wagner, Frankfurt 1974

S

LEITUNG

Abels, Norbert

TERMIN

Mo 18:00s.t.–19:30 Uhr

RAUM

H 6

Europäische Romantik

• Die Romantiker in ihrer Suche nach fast vergessener Sagenwelt, nach Märchen, Mythen und Volksliedern sahen in der Welt des Traumes, der Bilder und Symbole das entscheidende Element ihres Schaffens. Romantisch war die Suche nach jener unendlichen, aus der Begrenztheit der Dinge herausführenden Melodie, nach Entgrenzung, nach Aufhebung von Zeit und Raum. Wie im magischen Idealismus des Märchens hatten in der romantischen Weltwahrnehmung die Gesetze der Kausalität keine Macht mehr. Ununterscheidbar sollten sich die Kategorien von Wirklichkeit und Unwirklichkeit, Welt und Traum verhalten. Mein Seminar soll dem grenzüberschreitenden Weg der europäischen, auch der amerikanischen Romantik an exemplarischen Werken nachgehen.

LITERATUR

- Hoffmeister, Gerhart: Deutsche und europäische Romantik, Stuttgart 1990

V



LEITUNG

Bartel, Helmut

TERMIN

Di 12:00–14:00 Uhr

RAUM

H 4

Naturdarstellungen in der Musik

• Zu allen Zeiten haben sich die Komponisten durch die Natur, durch Landschaften zu ihren Werken anregen lassen. Interessant ist es aufzuzeigen, inwieweit in den Werken einerseits tonmalerische Ansätze verwirklicht wurden, die Naturphänomene darstellen (wie z.B. in der bekannten „Moldau“ von Friedrich Smetana), andererseits aber auch die Natur bzw. eine Landschaft nur einen Impuls zu einer Komposition gab.

Vergleichende Betrachtungen von Naturdarstellungen unterschiedlicher Komponisten stehen am Anfang und führen letztendlich zu der dialektischen Betrachtung „Mensch (Verstand) und Natur“, wie es sich bei Richard Strauss in „Also sprach Zarathustra“ aufzeigen lässt. Auf weiterführende Literatur wird während der Vorlesungen hingewiesen.

S

Die Musik des Barock (Teil 2)

LEITUNG

Bierbach, Christine
Schulmeyer, Britta

TERMIN

Di 16:00–18:00 Uhr

RAUM

Jur 404

• Ausgehend von Italien, das bis weit ins 18. Jh. hinein das Mekka für junge Komponisten und Musiker bleibt, erreicht der Siegeszug der neuen ‚barocken‘ Formen, Genres und Stilmerkmale bald ganz Europa. In Frankreich führt die Vorherrschaft „des Italiens“ sogar zu heftigen Kontroversen (Lully, Rameau, Rousseau) und beflügelt die Entwicklung einer eigenen unverwechselbaren Formensprache.

Deutschland und England erleben erste Höhepunkte (Purcell, Händel, Bach) ihrer Musikgeschichte. Wir wollen uns in diesem Semester v.a. mit den großen Gattungen (Oper, Oratorium) befassen, dazu auch mit Fragen der („historisch informierten“) Interpretation durch Vergleich von Einspielungen.

Der Besuch des ersten Veranstaltungsteils ist zum Besuch dieses Seminars keine Voraussetzung.

LITERATUR

- Morbach, Bernhard: Die Musikwelt des Barock, Kassel 2013

S

Heimat in der globalisierten Welt. Visionen über die Zukunft.

LEITUNG

Krasberg, Ulrike

TERMIN

Mi 10:00–12:00 Uhr

RAUM

NM 111

• Die Zukunft ist offen. (Kultur-)WissenschaftlerInnen überall auf der Welt bieten Ansätze an, Vorstellungen über die Welt von morgen zu entwickeln. Dies geschieht auf dem Hintergrund der globalen ökonomischen und klimabedingten Probleme von heute und des aktuellen wissenschaftlichen Forschungsstands. Dabei geht es um Klima, Biomedizin, Digitalisierung, Migration, Finanzökonomie. Alle diese Bereiche sind nur auf globaler Ebene zu analysieren, bestimmen aber nachhaltig unseren Alltag und Lebensraum – als Heimat gedacht. Denn „lokal“ und „global“ sind untrennbar miteinander verbunden. Mit einigen Veröffentlichungen zu dieser Thematik werden wir uns näher beschäftigen.

LITERATUR

- Harari, Yuval Noah: Homo Deus. Eine Geschichte von Morgen, München 2017

S

Nationale Identität in Europa

LEITUNG

Krasberg, Ulrike

TERMIN

Mi 12:00–14:00 Uhr

RAUM

NM 111

• Welche Bedeutung haben nationale Identitäten heute in Europa? Wie sind die Nationen entstanden? Historisch betrachtet ist die Nation ein relativ junges Phänomen. Seit rund 200 Jahren werden wir in eine Nation wie in eine Familie hineingeboren und erzogen zu Nationalbürgern. Zu jeder Nation gehört im Ideal ein umgrenztes Territorium mit kulturgeschichtlich definierter Vergangenheit, mit einem Volk und einer Sprache. Die heutigen Nationalstaaten bieten ihren BürgerInnen Teilnahme an den gemeinsamen Ressourcen, Identität und Sicherheit nach innen, bewirken aber Abgrenzung nach außen. Das äußerte sich in den Kriegen der Vergangenheit und heute durch die Abschottung an der europäischen Außengrenze.

LITERATUR

- Anderson, Benedict: Die Erfindung der Nation, Frankfurt a.M. 1996



Heilende Intention im Spannungsfeld von Glauben und Wissenschaft

LEITUNG
Gippert-Fritz, Sonja

TERMIN
Mi 16:00–18:00 Uhr

RAUM
H II

• Naturheilkundlich-meditative, bioenergetische und informationsbasierte Heilmethoden und ihre jeweiligen oft überraschenden Resultate sind heutzutage beliebte Themen in Gesellschaft und Medien. In dieser Vorlesung werden verschiedene Ansätze zur gegebenen Thematik beleuchtet, und es wird Wert darauf gelegt, hinsichtlich eines seriösen wissenschaftlichen Hintergrunds die „Spreu vom Weizen“ zu trennen. Es wird gezeigt, wie aktuell traditionelle Heilmethoden indigener Völker bis heute sind und wie sie sich im Rahmen moderner Wissenschaft (insbesondere Medizin, Bio- und Quantenphysik) verorten lassen und dadurch immer besser verständlich werden.

LITERATUR

- Faulstich, Joachim: Das heilende Bewusstsein, München 2006/8
- Broers, Dieter: Gedanken erschaffen Realität, München 2010
- Alexander, Eben: Tore ins unendliche Bewusstsein, München 2018



Alltagskultur und Natursehnsucht

LEITUNG
Wehrs, Elke

TERMIN
Do 12:00–14:00 Uhr

RAUM
H 4

• In modernen Kulturen ist ein neues Massenphänomen zu beobachten: Die Sehnsucht nach Natur. Sie zeigt sich in Alltagskulturen des Wohnens, der Ernährung, der Kleidung, der Freizeitgestaltung. Was verbirgt sich hinter aktuellen Trends wie ‚Hygge-Leben‘? Warum kaufen wir Bioprodukte, und die Fitnessstudios boomen? Warum haben Zeitschriften wie „Landliebe“ so hohe Auflagen, obwohl statistisch eher eine Landflucht zu verzeichnen ist? Im Seminar wollen wir gemeinsam Einblicke in das aktuelle Mensch-Natur-Verhältnis erlangen, um somit eine spannende Reflexion über uns und unseren eigenen Lebensstil zu ermöglichen.

LITERATUR

- Kirchoff, Thomas, Vicenzotti, Vera & Voigt, Annette (Hg.): Sehnsucht nach Natur. Über den Drang nach draußen in der heutigen Freizeitkultur. Edition Kulturwissenschaft 15, Bielefeld 2012



Theodor Storm: Novellen

LEITUNG
Amos, Thomas

TERMIN
Mo 10:00–12:00 Uhr

RAUM
NM 111

• Der sogenannte „bürgerliche Realismus“, die seit den 1840er Jahren europaweit dominierende literarische Strömung, übt mittels der präzisen Darstellung der Alltagswirklichkeit dezidierte Kritik an den durch die Industrialisierung fundamental veränderten politischen und gesellschaftlichen Verhältnissen. In der Novelle, der nunmehr bevorzugten Gattung, steht das bürgerliche Individuum samt seiner Lebenswirklichkeit im Mittelpunkt. Am Beispiel der Novellen Theodor Storms (1817-1888) untersuchen wir die Darstellung der zentralen Themen des Realismus wie Beziehung zwischen Individuum und Gesellschaft, Geschlechterrollen, soziale Frage, Opposition Stadt/Land, Fortschrittsglaube und Technisierung u. a. Die erste von uns behandelte Novelle ist „Immensee“ (1850).

LITERATUR

- Bollenbeck, Georg: Theodor Storm, Frankfurt am Main 1988



Franz Kafka, Die Romane

LEITUNG
Fink, Adolf

TERMIN
Mo 10:00–12:00 Uhr

RAUM
H 4

• Franz Kafka – „ein deutscher Jude aus Prag“ (Hannah Arendt) – hat die Moderne der internationalen Kunst nachhaltig geprägt und inspiriert. Es sollen in dieser Veranstaltung die drei posthum und als Fragment erschienenen Romane „Der Verschollene“ (früher: „Amerika“), „Der Prozeß“ und „Das Schloss“ gelesen, die Bilder und die Struktur erhellt werden. Alle drei Kafka-Texte sind als Fischer-Taschenbuch erhältlich.

LITERATUR

- Wagenbach, Klaus: Franz Kafka, Reinbek 2002
- Stach, Reiner: Die frühen Jahre/Die Jahre der Entscheidung/Die Jahre der Erkenntnis, Frankfurt a. M. 2004-2016

S

Neue Bücher – Alte Fragen

LEITUNG
Fink, Adolf

TERMIN
Mo 12:00–14:00 Uhr

RAUM
H 6

• Unter den knapp 80.000 deutschsprachigen Neuerscheinungen des vergangenen Jahres war auch Karen Duves Roman „Fräulein Nettes kurzer Sommer“, in dem sie aus dem Leben einer berühmten Kollegin erzählt: Annette von Droste-Hülshoff (1797-1848). Alte Fragen nach den Epochen Klassik/Romantik, nach dem Verhältnis der Geschlechter, nach der Stellung von Politik und Kunst erhalten hier eine neue, überraschende Antwort. Ein intensiver Blick gilt auch dem aktuellen Literaturbetrieb (Verlag, Kritik, etc.).

LITERATUR

- Duve, Karen: Fräulein Nettes kurzer Sommer, Berlin 2018
- Beuys, Barbara: Blamieren mag ich mich nicht. Das Leben der Annette von Droste-Hülshoff, Berlin 2018
- Arnold, Heinz Ludwig & Beilein, Mathias: Literaturbetrieb in Deutschland, München 2009

V  

„Ich blieb und lehnte mein Gesicht an den Geliebten“: Spanische Mystik

LEITUNG
Garcia Simon, Diana

TERMIN
Di 10:00–12:00 Uhr

RAUM
H 8

• Die spanische Mystik entwickelte sich in der entscheidenden Wendezeit des 15. und 16. Jahrhunderts in Kastilien, Andalusien und Katalonien als vehemente Abwehr gegen die von Deutschland ausgehende Reformation. Die spanische Mystik wurde beeinflusst sowohl durch die Philosophie Ramon Llulls (Das Buch vom Freunde und vom Geliebten), als auch durch den Sufi-Glauben und die jüdisch-kabbalistische Tradition. Sie war gleichzeitig das letzte Aufleben der Mystik in Europa.

Ein Leporello mit ausgewählten Gedichten von Fray Luis de León, Teresa von Avila, Juan Gelman, usw. wird hergestellt.

S   

Bewundernswerte Phänomene oder Rachephänomene?

Das Verhältnis von Natur und Mensch in literarischen und historischen Texten seit der Antike

LEITUNG
Füllgrabe, Jörg

TERMIN
Di 14:00–16:00 Uhr

RAUM
NM 117

• Seit es Menschen gibt, sind diese mit der Natur konfrontiert, zunächst als bloß Duldende, später jedoch auch als Akteure, die ihrer Umwelt nicht immer guttun. Wurden extreme Naturphänomene als Zeichen der Götter gedeutet und in christlicher Zeit als Prüfung des einen Gottes verstanden, verschwand die Mythologisierung von Natur zunächst, bis diese in der romantischen Frühmoderne wiederentdeckt wurde. Anhand divergierender Quellentexte sollen Unterschiede und Gemeinsamkeiten in Wahrnehmung und Beurteilung der Natur diskutiert sein.

LITERATUR

- Dintelbacher, Peter (Hg.): Europäische Mentalitätsgeschichte, Stuttgart 1993
- Latour, Bruno: Kampf um Gaia, Berlin 2017

VS

Zeitgenössisches Theater

LEITUNG
Hennies, Astrid

TERMIN
Di 14:00–16:00 Uhr

RAUM
H 16

• Theater ist ein lebendiger Diskurs zwischen Bühne und Publikum – ein Ort der Spiegelung von gesellschaftlichen, politischen und künstlerischen Fragen. Welches Bild vom 21. Jahrhundert vermittelt uns das zeitgenössische Theater? Mit welchen Themen beschäftigt es sich? Welche Veränderungen sind erkennbar bei der Auswahl der Stücke, im Stil der Inszenierungen, beim Einsatz der formalen Mittel? Wo sind neue, kreative Ansätze vorhanden?

Diesen Fragen werden wir am Beispiel ausgewählter Inszenierungen nachgehen. Neben Analyse und Interpretation soll auch die Diskussion im Mittelpunkt stehen.

LITERATUR

- Drewes, Miriam: Theater als Ort der Utopie. Zur Ästhetik von Ereignis und Präsenz, Bielefeld 2010

S

Thomas Manns „Zauberberg“ (1924) oder Die Metamorphose des Geistes

LEITUNG
Kimpel, Dieter

TERMIN
Di 14:00–16:00 Uhr

RAUM
H 10

• Die Veranstaltung wird diskutieren, welche Zeitereignisse zwischen 1912 und 1922 Thomas Mann zur werkhermeneutischen Revision seiner Romankonzeption veranlasst haben. Diese verabschiedet sich maßvoll von den „Betrachtungen eines Unpolitischen“ (1918) und wird künftig stärker an zeitkritischen Einsichten („Von Deutscher Republik“, 1922 u. a.) orientiert sein. Der Umbruch im Kunstverständnis des Autors hat Konsequenzen für die Ausgestaltung des Protagonisten Hans Castorp, der seinen Bildungsweg entlang europäischer Traditionslinien in Auseinandersetzung mit dem aufklärerischen Literaten Settembrini, dem Ideologen Naphta und dem lebenspraktischen Mynheer Peeperkorn beschreitet.

LITERATUR

- Mann, Thomas: Der Zauberberg (Fischer Taschenbuch)
- Langer, Daniela: Thomas Mann, Der Zauberberg. Erläuterung und Dokumente, Stuttgart 2009

S

Arthur Schnitzler

LEITUNG
Amos, Thomas

TERMIN
Mi 10:00–12:00 Uhr

RAUM
NM 126

• Arthur Schnitzler (1862-1931) verfasst mit seinem umfangreichen Werk eine alle Schichten umfassende Chronik der österreichischen Gesellschaft vom zu Ende gehenden Habsburgerreich bis zur ersten Republik. Unter dem Einfluss Sigmund Freuds liegt dabei der Fokus seiner Darstellung einerseits auf der sorgfältigen psychologischen Ausdifferenzierung der Figuren, andererseits auf der Erneuerung der narrativen bzw. dramatischen Form. Beginnend mit der Novelle „Leutnant Gustl“ (1900), die den sogenannten Inneren Monolog einsetzt, behandelt das Seminar zu etwa gleichen Teilen das erzählerische wie auch dramatische Werk des Autors, das von deutschsprachigen Bühnen weiterhin regelmäßig zur Aufführung gebracht wird.

LITERATUR

- Haberich, Max: Arthur Schnitzler, Wien 2017

S

Groteske und absurde Erzählungen der jungen Bundesrepublik

LEITUNG
Schmidt, Harald

TERMIN
Mi 16:00–18:00 Uhr

RAUM
NM 111

• Die Tagung der Gruppe 47 in Niendorf 1952 markiert einen ästhetisch-weltanschaulichen Paradigmenwechsel in der Literatur der jungen Bundesrepublik. Die bisher dominierenden Realismen der „Trümmer-“ bzw. „Kahlschlagliteratur“ werden von Mustern eines grotesken und absurden Erzählens abgelöst, die in der Rezeption des französischen Existenzialismus und der Literatur der klassischen Moderne selbstbewusst den Künstlichkeitsanspruch formulieren und das Verhältnis von Kunst und Wahrheit neu situieren. Das Seminar will herausragende Erzähltexte dieser Phase vorstellen. Wir lesen Erzählungen u. a. von Ilse Aichinger, Wolfgang Hildesheimer, Peter Weiss, Friedrich Dürrenmatt und Günter Eich.

LITERATUR

- Hoffmann, Dieter: Prosa des Absurden, Tübingen 2005
- Ders.: Arbeitsbuch deutschsprachige Prosa seit 1945, Bd. 1, Tübingen 2006

S

Das deutsche Prosagedicht zwischen klassischer Moderne und Gegenwart

LEITUNG
Schmidt, Harald

TERMIN
Mi 18:00–20:00 Uhr

RAUM
NM 111

• Nicht Fisch und nicht Fleisch – das Prosagedicht, jener Hybrid aus kurzer Erzählung und Lyrik, irritierte seit seiner Entstehung die literaturwissenschaftlichen Systematiker. Angebliche Formlosigkeit erschien hier als Merkmal des Dilettantismus, der Epigonalität. Und doch kennzeichnet die Literaturgeschichte spätestens seit der Romantik einen Erneuerungsimpuls, der sich aus der bewussten Aufhebung und Vermischung traditioneller Gattungen herschreibt. Das Prosagedicht findet mit seinen lyrischen Charakteristika in der alltagsnahen und freien Diktion der Prosa neue Möglichkeiten, Poesie und Leben zu vermitteln. Das Seminar möchte Texte ganz unterschiedlicher Autor(inn)en im zeitlichen Längsschnitt vorstellen.

LITERATUR

- Bunzel, Wolfgang: Das deutschsprachige Prosagedicht, Tübingen 2005
- Fülleborn, Ulrich (Hg.): Deutsche Prosagedichte, München 1985



Naturgeister in Literatur, Bildender Kunst und musikalischer Umsetzung

LEITUNG
Alsleben-Baumann, Claudia

TERMIN
Do 12:00–14:00 Uhr

RAUM
NM 111

• Im Studierzimmer lässt Goethe seinen Faust die Geister der Natur-elemente beschwören, und durch die Kulturgeschichte hinweg durften sie bis zur Neuzeit fortbestehen. Unser Seminar beleuchtet Wasser- und Erdgeister, Feuer- und Luftwesen, ihre mythologischen Wurzeln und ihr oftmals fatales Wirken auf den Menschen in Epik, Lyrik und szenischem Spiel sowie Adaptionen von Bildender Kunst, Architektur und Musik.

LITERATUR

- Böhnke, Reinhild: Die Lust am Unheimlichen: ein Streifzug durch Literatur und Kunst, Leipzig 2017
- Simek, Rudolf: Trolle. Ihre Geschichte von der nordischen Mythologie bis zum Internet, Göttingen 2018

S

LEITUNG
Mispagel, Nathalie

TERMIN
Do 12:00–14:00 Uhr

RAUM
H 11

Phantastik – Kino zwischen Wunder und Wahn

• Wo die physische Wirklichkeit endet, beginnt eine andere Wahrheit – das Phantastische. Es ist kein Gegenentwurf zum Realen, vielmehr eine komplementäre Weltbetrachtung, die sich über Legenden und Mythen der menschlichen Natur nähert. Deren Qualitäten wie Abgründe finden ihren Ausdruck in Geschichten über das mal erschreckende, mal beglückende Wunderbare. Gerade im Kino, dieser 'Traumfabrik' (!), sind solche Imaginationen bestens aufgehoben. Seit seiner Frühzeit steht der Film nicht nur für Illusion und Vision, sondern hat stetig die neueste Technik zu deren Visualisierung eingesetzt. Fantasy-, Märchen- oder Horror-Movies sind mehr als Eskapismus; sie sind Spiele und Spiegelungen des Menschseins. Das Seminar ist trotz Fortsetzung in sich geschlossen.

LITERATUR

- Brittnacher, Hans Richard & May, Markus (Hg.): Phantastik. Ein interdisziplinäres Handbuch, Stuttgart 2013



Alejo Carpentier: Naturreligion und europäische Musik

LEITUNG
Garcia Simon, Diana

TERMIN
Fr 12:00–14:00 Uhr

RAUM
H 6

• Carpentier (1904-1980) wuchs zweisprachig auf (Französisch-Spanisch) und interessierte sich schon früh für die Kultur Kubas, insbesondere für die Einflüsse durch den afrikanischen Kontinent. Carpentier schrieb Werke von dokumentarischem Wert, befasste sich mit Religion, Sprache und Musik der schwarzen Bevölkerung und deren Vermischung mit europäischen Elementen. Er war ebenso ein renommierter Musikwissenschaftler (Librettist, Musikkritiker, Komponist), für den die Konfrontation europäischer Wurzeln mit den lateinamerikanischen Mythen eine wesentliche Rolle spielte. Die Romane „Barockkonzert“, „Das Reich von dieser Welt“, „Die Harfe und der Schatten“ sowie „Die verlorenen Spuren“ von A. Carpentier sind in verschiedenen Ausgaben erhältlich.

S

LEITUNG
Bußmann, Kerstin
Mispagel, Nathalie

TERMINE
Fr, 29.11.2019
14:00–20:00 Uhr
Sa, 30.11.2019
12:00–18:00 Uhr

RAUM
Fr: NM K III
Sa: H 14

Ein Quantum Zeitgeist: James-Bond-Filme als kulturelles Phänomen

• Allein das Format dieser Filmserie ist einzigartig: Seit 1962 rettet James Bond die Welt. Bisher sind 24 Folgen erschienen; für 2020 ist die Jubiläumsfolge angekündigt. Nicht nur die Filmplots, in denen sich politische Ideologien spiegeln, sondern auch die Ausstattungen repräsentieren prägnant den Zeitgeist. Ob durch architektonisch spektakuläre Raumin szenierungen, Set-Designs, Filmkostüme oder die Interpretation von 007 und der ‚Bond Girls‘ – selten wurde so dicht und fantasie reich in einer Blockbuster-Produktion Zeitgeschmack wie -strömung umgesetzt. In Diskussionen nähern sich die Teilnehmenden dem ästhetischen Bond-Phänomen an, während Filmbeispiele aus rund 50 Jahren Bond-Geschichte aus den unterschiedlichen Blickwinkeln der Filmwissenschaft sowie der Kunst- und Architekturgeschichte untersucht werden.

Die Veranstaltung findet als Blockseminar an zwei Terminen statt.

LITERATUR

- Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

S

Physik des Alltags

LEITUNG
Ziegler, Alfred

TERMIN
Mo 14:00–16:00 Uhr

RAUM
H 7

- Es gibt viele alltägliche Phänomene, die uns wohlvertraut sind, deren Erklärung wir aber nicht kennen. Oft sind Erklärungen, wie man sie in populärwissenschaftlichen Büchern oder dem Internet findet, auch irreführend oder sogar falsch. In der Veranstaltung wird an vielen Beispielen die oft überraschende Physik hinter den Phänomenen erläutert. Der Schwerpunkt liegt dabei nicht auf trockenen Formeln, sondern auf Vermittlung von Anschauung. Behandelt werden u.a. Fragen wie
 - Warum fliegt ein Flugzeug?
 - Warum fällt man in einem Looping nicht herunter?
 - Wie funktionieren Schlittschuhe?
 - Wie entstehen Blitze?
 - Kann man Energie „verbrauchen“?
 - Warum kann man um die Ecke hören, aber nicht sehen?
 Wünsche der Teilnehmer werden ebenfalls berücksichtigt.

LITERATUR

- Ziegler, Alfred & Vortmeyer-Kley, Rahel: Physik, verständlich, Haan-Gruiten 2019

S

Geschichte(n aus) der Physik

LEITUNG
Ziegler, Alfred

TERMIN
Mo 16:00–18:00 Uhr

RAUM
H 7

- In der Veranstaltung werden nichtchronologisch verschiedene wichtige Entwicklungen in der Geschichte der Physik behandelt. Ziel ist es, dabei weitverbreiteten, aber falschen oder irreführenden Narrativen entgegenzutreten und eine Vorstellung für die Entstehung physikalischer Begriffe in ihrem historischen Kontext zu vermitteln. Oft wird die Geschichte der Physik vom heutigen Verständnis her dargestellt, was nicht mehr erkennen lässt, wie sehr um die zielführenden Konzepte gerungen werden musste.

Beispielsweise wird der Konflikt zwischen Galilei und der Kirche als Gut gegen Böse oder Ignoranz dargestellt, was weit an den tatsächlichen Geschehnissen vorbeigeht. Ebenfalls wenig bekannt ist, dass die Newtonschen Gesetze, so wie er selbst sie formuliert hat, weitgehend inhaltsleer sind.

LITERATUR

- Literatur wird jeweils in der Veranstaltung bereitgestellt.

V



Wo kann uns die Pharmazeutische Chemie nützlich sein?

LEITUNG
Reetz, Klaus-Peter

TERMIN
Di 12:00–14:00 Uhr

RAUM
H III

- Schon immer versuchten die Ärzte, Krankheiten durch Arzneien therapeutisch zu beeinflussen. In der Antike standen hierfür nur pflanzliche oder anorganische Substanzen zur Verfügung. Mit Zunahme der wissenschaftlichen Bemühungen und Kenntnisse um die Stoffe im späten Mittelalter gelang es schließlich, gezielt solche Präparate herzustellen, auf ihre Wirkung zu testen und heilend oder lindernd einzusetzen. Mit dem weiteren medizinischen Fortschritt wuchsen auch Wunsch, Notwendigkeit und Möglichkeit, immer neue Arzneimittel zu entwickeln. Bei deren Anwendung wurde auch klarer, dass neben den erwünschten auch unerwünschte Wirkungen beobachtet und wahrgenommen werden mussten. Diese sind in der heutigen Zeit des aufgeklärten Patienten in den Fokus gerückt. In der Vorlesung werden diese Aspekte analysiert und besprochen.

Tutorium für Naturwissenschaften: Biologie und Chemie

LEITUNG
Reinhardt, Ellen

TERMIN
Do 10:00–12:00 Uhr

RAUM
NM 110

- In Vorlesungen ergeben sich oft Anstöße zu eigenen Gedankengängen und Fragen, die nicht in den Rahmen passen, was zur Hürde für den Besuch einer Vorlesung werden kann. Dieses Tutorium bietet Möglichkeiten zu weiterführendem Gedankenaustausch, Bewertung und Einordnung der Informationen in den eigenen Horizont und Erläuterung sachlicher, persönlicher Fragen zu relevanten Inhalten. Die Interessenten sind dazu eingeladen, eigene Fragen und Ideen mitzubringen und ihre Bedürfnisse zu äußern. Wir werden in einer kleinen Gruppe flexibel aufeinander eingehen und miteinander arbeiten.



Johannes Kepler – Die Ordnung der Dinge

- Kepler strebte an, ein Konstrukt zu finden, welches die Harmonie der Welt in allen zu seiner Zeit bekannten Aspekten zu umfassen suchte: Astronomie, Geometrie und Musik. Dabei handelte es sich um einen weiteren in einer Reihe von Ansätzen des Menschen, das Chaos, in dem er sich von jeher wähnte, zu domestizieren. Mit Kepler erreichten diese Versuche ihren vorläufigen Höhepunkt. In den Jahrhunderten danach zerbrach dieses Gebäude wieder. Zu Beginn des 20. Jahrhunderts wurde Gewissheit durch Wahrscheinlichkeit (Quantentheorie) ersetzt und die Absolutheit von Raum und Zeit in Frage gestellt (Relativitätstheorie). Dennoch geht die Suche nach Weltharmonie weiter (Theory of Everything, Grand Unification Theory).

LEITUNG
Osterhage, Wolfgang

TERMIN
Do 14:00–16:00 Uhr

RAUM
H 2



Astronomie III – Physik der Galaxien / Kosmologie

- Die Vorlesung setzt den vorangegangenen Zyklus Astronomie I und II fort und schließt mit Aspekten zum Aufbau und der Struktur des Universums ab. Es werden hierzu die Physik von Galaxien, ihre Entwicklung und ihre verschiedenen Formen behandelt. Das Thema Gravitation wird nochmals aus der Sicht der allgemeinen Relativitätstheorie beleuchtet, dabei werden neuere Elemente wie z.B. Gravitationswellen behandelt. Schließlich werden Aspekte der modernen Kosmologie aufgegriffen. Der Besuch der vorherigen Veranstaltungsteile ist keine Voraussetzung für den Besuch der Vorlesung.

LITERATUR

- Die Literatur ist sehr umfangreich. Ausgewählte Lehrbuchwerke werden zu Beginn der Veranstaltung empfohlen.

LEITUNG
Ströter, Berthold

TERMIN
Fr 10:00–12:00 Uhr

RAUM
H II



Digitalisierung: physikalische Grundlagen und technische Umsetzungen

- Moderne technische Geräte werden mehr und mehr durch Microcontroller digital gesteuert. So haben selbst Haushaltsgeräte wie Waschmaschine, Backofen, Kühlschrank und Kaffeemaschine eine digitale Steuerung. Die Übertragung von Telefongesprächen erfolgt nicht mehr analog über eine direkte Leitung von Teilnehmer zu Teilnehmer, sondern digital über ein Netzwerk.

Smartphones erlauben einen mobilen Informationsaustausch weltweit. Möglich ist dies durch elektronische Schaltungen auf der Basis von Halbleiterbauelementen. Die physikalischen Grundlagen dafür werden vorgestellt (Halbleiter, p-n Übergang, FETs), und ausgewählte Beispiele werden detailliert beschrieben und diskutiert. Das sind im Einzelnen: Sensoren und Auswerteelektronik, analog-digital Wandler, integrierte Schaltungen, Microprozessoren.

LITERATUR

- Thuselt, Frank: Physik der Halbleiterbauelemente, Berlin 2005

LEITUNG
Engemann, Detlef

TERMIN
Fr 14:00–16:00 Uhr

RAUM
H 7



Lebenswelten – Wasserwelten

LEITUNG
Winter, Christian

TERMIN
Mo 10:00–12:00 Uhr

RAUM
H II

• Wasser ist die Grundlage allen Lebens auf der Erde. Über 70% der Erdoberfläche sind davon bedeckt, ein Lebensraum für unzählige Pflanzen- und Tierarten. Welches sind die anatomischen, physiologischen und ökologischen Bedingungen, die notwendig sind, diesen Lebensraum erfolgreich zu besiedeln? Welches waren die im Verlauf der Evolution sich durchsetzenden Anpassungen, um auf Dauer im Wasser leben und sich fortzupflanzen zu können? An ausgewählten Beispielen werden die aquatischen Anpassungsformen beschrieben, gerade auch von Landtieren, die wieder ins Wasser zurückgegangen sind. Sauerstoffversorgung, Temperatur- und Osmoregulation, Nahrungsaufnahme, Lokomotion, um nur einige zu nennen, werden vergleichend behandelt.

LITERATUR

- Reece, Jane B., Urry, Lisa A., Cain, Michael L. et al.: Campbell Biologie, 10. Aufl., Hallbergmoos 2015



Ein Streifzug durch die Welt der Insekten

LEITUNG
Gnatzy, Werner

TERMIN
Mi 10:00–12:00 Uhr

RAUM
Bio-1.302

• Bei Insekten denken die meisten Menschen eher an lästige Plagegeister und nicht daran, dass diese Tiere die erfolgreichsten Lebewesen auf unserem Planeten sind. Sie haben Millionen verschiedener Arten hervorgebracht, die sich an die unterschiedlichsten Lebensbedingungen angepasst haben. Aus dem einfachen Bauprinzip ihres Körpers entwickelten sie einen enormen Formenreichtum. Ohne Insekten gäbe es weniger prächtige Blüten und nahrhafte Früchte. Die Vorlesung zeigt die verborgene Welt der Insekten, die schon existierten, als gerade die ersten Pflanzen und Amphibien das Festland eroberten. Themen sind unter anderem Partnerwahl, Metamorphose, Jagd- und Tarnstrategien.

LITERATUR

- Dettner, Konrad & Peters, Werner (Hg.): Lehrbuch der Entomologie, 2. Aufl., München 2003



Wie und wodurch macht uns die Umwelt krank?

LEITUNG
Reetz, Klaus-Peter

TERMIN
Di 14:00–16:00 Uhr

RAUM
H II

• Alle Lebewesen und natürlich besonders der Mensch sind auf eine intakte Umwelt angewiesen. Störungen dieser Verhältnisse machen sich häufig in der Entwicklung von gesundheitlichen Störungen bis hin zu manifesten Krankheiten bemerkbar. Solche Einflüsse sind einerseits natürlichen Ursprungs – besonders in früherer Zeit – haben aber andererseits zunehmend anthropogene Wurzeln. Diese lassen sich durch die rasant zunehmende Industrialisierung erklären, jedoch auch möglicherweise beeinflussen. Solche Probleme werden heute in der Diskussion um Luftreinhaltung, das Ozonloch, die Klimaerwärmung, die Vermüllung von Erde und Wasser deutlich. Parallel mit der immer weiter steigenden Zahl der Menschen konkurrieren verstärkt ökologische und ökonomische Faktoren. In der Vorlesung wird auf diese Problematiken eingegangen.



Die großen Erfolge der Medizin in unserer Zeit und wie sie uns persönlich angehen

LEITUNG
Hach, Wolfgang

TERMIN
Do 14:00–16:00 Uhr

RAUM
H V

• Die Erfolgsgeschichte der Medizin wird in unserer Zeit schnell fortgeschrieben. Wir alle haben das in der einen oder anderen Hinsicht schon am eigenen Leibe erleben dürfen. Die Liste der letzten 80 Jahre reicht von der Erfindung des Penicillins über die Organ-Transplantation bis kürzlich zu Eingriffen in das humane Genom. Heute steht mancher Patient vor einer schweren Entscheidung angesichts der Nebenwirkung neuer Medikamente oder des ungewissen Ausgangs einer neuen Operation. Der Rat des Hausarztes ist mehr denn je gefragt. Das Thema berührt ein tägliches Problem der Zeit, in der wir leben. Die Belange des höheren Lebensalters kommen in besonderer Weise zur Darstellung.

LITERATUR

- Schwegler, Johann S.: Der Mensch. Anatomie und Physiologie, Stuttgart 2016
- Netter, Frank H.: Netters Innere Medizin, Stuttgart 2013
- Renz-Polster, Herbert & Krautzig, Steffen: Basislehrbuch Innere Medizin, München 2012

V

Geriatric – Medizin im Alter

- Ein Problem der Altersmedizin liegt darin, keine aussagekräftigen physikalischen Messwerte zur Verfügung zu haben, die die Wirksamkeit geriatrischer Therapie auf einfache Weise zeigen. Mit Beginn der Geriatrie im heutigen Sinn wurde eine Testbatterie entwickelt, welche Aussagen über eine zahlenmäßige Bewertung von Fähigkeiten erlaubt. Damit wird der Zustand der Patienten, beispielsweise hinsichtlich ihrer Mobilität, einschließlich der Sturzgefahr, ihre Möglichkeit der Selbstversorgung, ihrer emotionalen und kognitiven oder ihrer sozialen Situation indirekt beschrieben. Somit werden die zahlreichen zu behandelnden geriatrischen Problemkreise deutlich. Weiterführende und zusätzliche Fragen der Hörer werden in die Vorlesung integriert.

LEITUNG

Reetz, Klaus-Peter

TERMIN

Do 12:00–14:00 Uhr

RAUM

H II

V

Medizinische Notfälle im höheren Lebensalter

- Die Vorlesung behandelt Grundlagen medizinischer Sachverhalte im Zusammenhang mit medizinischen Notfallsituationen. Einen besonderen Schwerpunkt bilden Operationen und Indikationen im höheren Lebensalter. Die Vorlesung dient damit dem Verstehen der Besonderheiten bei der Behandlung älterer Patientinnen und Patienten.

LEITUNG

Inglis, Roland

TERMIN

Do 16:00s.t.–17:30 Uhr

RAUM

H 7

S

Naturwissenschaftlicher Journal Club. Wenn medizinische Populärwissenschaft nicht ausreicht

- Basierend auf aktuellen Artikeln in führenden populärwissenschaftlichen Zeitschriften wie „Bild der Wissenschaft“, „Spektrum“ oder „National Geographic“ wird nach Auswahl durch die Studierenden Aktuelles aus Physik, Biochemie, Medizin und Geowissenschaften gemeinsam aufgearbeitet und kritisch diskutiert. Schwerpunkte sind dabei Verstehen des jeweiligen Artikels und Diskussion der Bedeutung für die Zukunft der Gesellschaft.

LEITUNG

Inglis, Roland

TERMIN

Do 18:00s.t.–19:30 Uhr

RAUM

H 7



Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens

LEITUNG
Müller,
Helmut-Gerhard

TERMIN
Di 10:00–12:00 Uhr

RAUM
NM 120

- Zum Start ins erfolgreiche Studium bietet diese Veranstaltung einen grundlegenden Einstieg. Dieses Basis-Seminar zum wissenschaftlichen Arbeiten zeichnet sich einerseits dadurch aus, dass klare Orientierungen gegeben werden, andererseits die wissenschaftliche Kompetenzbildung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer gefördert wird. Unsere Themen: Fragestellungen der Studierenden, insbesondere zum Argumentieren, zu Argumentationsmustern, Definitionen, wissenschaftlichen Diskussionen und Diskursen, Lese-Methoden, Recherchen, Referaten, wissenschaftlichem Schreiben.

Literaturhinweise werden schrittweise zu den Themen vermittelt. Zugleich werden zu jeder Seminar-Sitzung spezifisch zugeschnittene Handzettel angeboten.



Grundlegende Suchtechniken und Literaturrecherche im Internet

LEITUNG
Hartmann, Renate

Mitarbeit: Weimann,
Hans-Joachim

TERMIN
Di 10:00–12:00 Uhr
ab 22.10.

RAUM
PEG 2.G 089

- Das Internet bietet uns den Zugang zu einer nahezu unerschöpflichen Menge an Informationen. In diesem Seminar wollen wir Methoden und Werkzeuge kennenlernen, die uns bei der Recherche helfen. So können wir aus der Fülle von Daten zielgerichtet die für unsere Anforderungen relevanten Informationen filtern. Über Bestand und Umgang mit den verschiedenen Bibliotheksdatenbanken wird ebenso informiert wie über die weniger systematisch organisierten Informationsquellen aus dem Bereich Forschung und Wissenschaft. Schließlich werden wir die Fragen zum Umgang mit und zur Bewertung von Internetquellen besprechen. In den letzten Einheiten erhalten Sie Tipps zum sicheren Surfen im Internet.

Voraussetzungen: Basis-PC-Kenntnisse (sicherer Umgang mit der Maus), Internetzugang, gültiger E-Mail-Account



Extra Anmeldepflicht



Gedächtnistraining, Merktechniken, Lern-Methoden

LEITUNG
Müller,
Helmut-Gerhard

TERMIN GRUPPE 1:
Di 12:00–14:00 Uhr

RAUM
NM 125

TERMIN GRUPPE 2:
Di 14:00–16:00 Uhr

RAUM
NM 120

- Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer lernen Methoden und Strategien kennen, um künftig ein motiviertes und stärkendes Gedächtnistraining durchführen zu können. Zugleich lernen sie grundlegende Merktechniken und Lernmethoden kennen, um ein effektives und effizientes Studium zunehmend besser realisieren zu können.



Wissenschaftliches Denken und die Bedeutung von Erfahrung

LEITUNG
Baier, Ulrich

TERMIN
Di 14:00–16:00 Uhr

RAUM
NM 126

- Wissenschaft, insbesondere sozialwissenschaftliches Denken, beginnt meist, wenn die Routinen des Alltags gestört sind. Was kommt dann gegenüber unserem normalen Nachdenken hinzu? Den Teilnehmern und Teilnehmerinnen werden mögliche Einstiege in das wissenschaftliche Denken vorgestellt und an konkreten Beispielen aus Soziologie, Sozialpsychologie und Politikwissenschaft erläutert. Anschließend erörtern wir, unter Bezugnahme auf die Sozialforschung, Fragen zu Logik und Relevanz von Untersuchungen, diskutieren die Verwendung wissenschaftlicher Literatur und die Bedeutung persönlicher Erfahrungen im Blick auf geeignete Methoden. Wir besprechen einzelne Schritte im Wissenschaftsprozess wie die Erarbeitung von Thesen und deren Überprüfung.

8 Termine: 15.10., 22.10., 29.10., 05.11., 12.11., 19.11., 26.11. und 03.12.2019

M

Kann man Kommunikation lernen? Bausteine in Theorie und Praxis

LEITUNG
Stieß-Westermann,
Angelika

TERMIN
Do 14:00–16:00 Uhr

RAUM
NM 111

• Mündlicher Austausch und Diskurs sind wichtige Elemente des wissenschaftlichen Arbeitens. Sie fordern uns als Hörende wie auch als Sprechende heraus. Wie können bspw. eigene Standpunkte präsentiert und verteidigt werden? Wie formulieren wir Kritik und tragen fachliche Konflikte aus? Und wie können Inhalte kommunikationstechnisch gut an die Frau / den Mann gebracht werden? In diesem Seminar lernen wir die Bausteine der Kommunikationspsychologie in Theorie und Praxis (Übungen, Kurzvorträge) kennen. Die Vor- und Nachteile der besprochenen Einheiten werden hinsichtlich ihrer Anwendbarkeit kritisch hinterfragt.

LITERATUR

- Blod, Gabriele: Präsentationskompetenzen. Überzeugend präsentieren in Studium und Beruf, Stuttgart 2007
- Schulz von Thun, Friedemann: Miteinander reden 1: Störungen und Klärungen. Allgemeine Psychologie der Kommunikation, Reinbek 2010

M

Die Kunst des wissenschaftlichen Lesens

LEITUNG
Lilienthal,
Ulrich-Martin

TERMIN:
Do 16:00–18:00 Uhr

RAUM
NM 125

• In jeder Wissenschaft spielt das Lesen von Texten eine große Rolle. Das Aneignen von Fachinhalten, das Kennenlernen von Forschungsergebnissen, das Teilhaben an wissenschaftlichen Kontroversen braucht das Lesen. Darüber hinaus schult das Lesen fremder Texte auch das eigene Denken, wissenschaftliche Arbeiten und Schreiben. In unserer Veranstaltung wollen wir herausarbeiten, was das wissenschaftliche, das kritische Lesen ausmacht, wie man Fachtexte verstehen, überprüfen und für die eigene Arbeit nutzen kann.

6 Termine: 17.10., 24.10., 31.10., 07.11., 14.11. und 21.11.2019

LEITUNG
Stelling, Hanna

TERMINE
Mi, 02.10.2019
10:00–11:30 Uhr

Fr, 04.10.2019
10:00–11:30 Uhr

Mo, 07.10.2019
10:00–11:30 Uhr

Führung in der Universitätsbibliothek J. C. Senckenberg (UB)

TREFFPUNKT
Universitätsbibliothek J. C. Senckenberg, Informationstheke in der Eingangshalle, Bockenheimer Landstraße 134–138, 60325 Frankfurt a. M.

Die Zentralbibliothek bietet weitere Führungstermine unter www.ub.uni-frankfurt.de an.

LEITUNG
Kaupp, Werner

TERMIN
Fr, 11.10.2019
10:00–11:30 Uhr

Campus Westend-Erkundung

- Besichtigung des „Poelzig-Baus“ und seiner Anlagen

TREFFPUNKT
IG-Farben-Haus, Eingangshalle, Norbert-Wollheim-Platz 1,
60629 Frankfurt a. M.

TERMIN

Do, 31.10.2019
10:00–12:00 Uhr



Extra Anmeldepflicht

Universitätsbibliothek J. C. Senckenberg – Finden und Nutzen von Online-Quellen

• Die Universitätsbibliothek (UB JCS) der Goethe-Universität bietet eine Vielzahl von elektronischen Medien wie E-Books, E-Journals, Datenbanken und anderen digitalen Ressourcen an. Wir geben Ihnen in dieser Veranstaltung einen Überblick über das breite und ständig wachsende Online-Angebot der UB JCS und erläutern anhand von Beispielen den Umgang und die Nutzung unserer elektronischen Bestände. Wir zeigen Suchstrategien und wie Sie die für Sie relevanten Ergebnisse speichern und drucken können.

TREFFPUNKT

Universitätsbibliothek J. C. Senckenberg, Informationstheke in der Eingangshalle, Bockenheimer Landstraße 134–138, 60325 Frankfurt a. M.



TERMIN

Mo 12:00–14:00 Uhr

RAUM

NM 120

Projektgruppe „Debattieren an der U3L“

• Die Gruppe wird aus debattier-erfahrenen Studierenden und neu Hinzugekommenen bestehen, die Freude an dieser „sportlichen“ Form, Themen auszuloten und zu vertiefen, haben. Nach zwei früheren angeleiteten Seminaren wird die Gruppe sich zu einer Projektgruppe umformen und sich selbst organisieren. Dabei wird die bisherige Arbeitsweise zum Prinzip: Erfahrene Debattierer führen Neulinge in die Regeln ein. In den Debatten geht es dann formell um die nach Regeln geformte Auseinandersetzung (Debattierformate) und inhaltlich um Meinungsbildung zu aktuellen gesellschaftlichen Fragen. Nach jeder Debatte findet daher auch eine Nachbereitung statt, bei der offene Punkte geklärt werden. Die Themen der Debatten werden jeweils zwei Wochen vorher in OLAT bekannt gegeben.

LITERATUR

- Blum, Christian: Debattieren. Die Königsform der Rhetorik erlernen, München 2007
- Zur Einführung: <http://www.vdch.de/> und https://www.youtube.com/watch?v=3k2pRVX_ttE



TERMIN

Mo 12:00–14:00 Uhr

RAUM

NM 111

Projektgruppe Südosteuropa: „Brücke der Freundschaft – Brücke des Wissens“

• Diese selbstorganisierte Projektgruppe verfolgt das Ziel, Wissen über die Länder Südosteuropas zu gewinnen. Ausgewählte Aspekte der politischen, wirtschaftlichen, sozialen, kulturellen und geschichtlichen Entwicklungen der Region werden vertieft. Außerdem werden Kontakte zu Partnereinrichtungen in südosteuropäischen Ländern aufgebaut und Begegnungsreisen organisiert und durchgeführt. Schwerpunktthemen und länderspezifische Ausrichtungen werden gemeinsam in der Gruppe festgelegt.

Die Termine finden wöchentlich und nach Vereinbarung in der Gruppe statt. Hinweisen möchten wir auf die Vorlesung „Jugoslawien – ein Land, das es dreimal gab (1918-2003)“ von Herrn Dr. Rolf Wörsdörfer (Details siehe S. 39).

PG

Projektgruppe Enigma: Der digitale Wandel – technische und gesellschaftliche Entwicklungen

TERMIN

Fr 12:00–14:00 Uhr
14-tägig ab 18.10.

RAUM

H 11

• Die Projektgruppe Enigma beschäftigt sich mit dem digitalen Wandel, der mit großem Tempo nahezu alle Wirtschafts- und Lebensbereiche erfasst. Der Fokus der Projektgruppe liegt auf einer differenzierten Betrachtung dieser Auswirkungen. So bietet der digitale Wandel große Chancen, Wohlstand und Lebensqualität zu steigern. Massiv verändern wird sich dadurch aber die Art und Weise, wie wir in Zukunft leben und arbeiten werden. Auch resultieren aus der Digitalisierung neue Risiken wie Aufhebung unserer Privatsphäre, Cyber-Kriminalität sowie möglicherweise eine Beeinträchtigung unserer Wettbewerbsfähigkeit. Es werden sowohl die gesellschaftlichen Auswirkungen als auch die technischen Neuentwicklungen der Digitalisierung betrachtet. Einzelne Schwerpunktthemen des digitalen Wandels werden von den Mitgliedern der Gruppe analysiert, vorgetragen und diskutiert.

Termine: 18.10., 01.11., 15.11., 29.11., 13.12.2019, 17.01., 31.01. und 14.02.2020

S

Autobiografisches Schreiben: Lebens- und Sehnsuchtsorte

LEITUNG

Messer, Mechthild

TERMIN

Mi 14:00–16:00 Uhr

RAUM

NM 111

• Ist Heimat der Ort, wo man geboren ist, wo man wohnt, oder eher ein Nicht-Ort, ein Gefühl, eine Hoffnung, eine Sehnsucht? Manche Menschen sind wenig „herumgekommen“, andere mussten oder wollten häufig umziehen. Es gibt geliebte Orte, an die man sich zurücksehnt, hinreist oder hinräumt, und ungeliebte Orte. Sie schreiben über Ihr Leben, über Ihre Lebens- und Sehnsuchtsorte. Sie erarbeiten sich einen geschärften Blick und eine Struktur für Ihre wesentlichen Lebensorte, LebensThemen, Ereignisse und Wendepunkte, die Sie als erzählenswert für sich und für Ihre Nachkommen empfinden. Angeregt durch kreative Schreibimpulse, literarische Texte und Schreibtechniken entdecken Sie Ihre Schreibfreude und gewinnen Mut auf mehr. Im Seminar sind willkommen: Beginnende und Fortgeschrittene, die weiteres Textmaterial für ihre Autobiografie ausarbeiten wollen.

S

Autobiografische Schreibwerkstatt: Meine LebensMitte

LEITUNG

Messer, Mechthild

TERMIN

Mi 16:00–18:00 Uhr

RAUM

NM 113

• Beginnen wir mit dem Schreiben der Autobiografie, entstehen oftmals Texte aus der Kindheit und Jugendzeit. Diesmal wollen wir den Schreibfokus auf die Lebensjahre 35-60 Jahre legen, eine Lebensspanne, in der Wichtiges, Bewegendes und Herausforderndes passiert. Im Erinnerungs- und Schreibprozess finden Sie zu Ihren prägenden SchreibKernthemen. Sie erforschen, wie sich die eigenen Werte und Einstellungen geändert haben, wie Sie sich änderten. Erkennen Rote Fäden in Ihrer Autobiografie. Für diese Niederschrift erhalten Sie literarische Beispiele, Tipps und Tricks – wie Sie über Ihre LebensMitte spannend, erhellend, literarisch und zeitgeschichtlich erzählen können. Und Sie erhalten Anregungen, wie Sie Geschriebenes gekonnt in Ihre Gesamtbioografie einfließen können. Alle Schreiblinge sind willkommen! Interessierte Einsteiger wie Fortgeschrittene.

S

Geschichten meines Lebens schreiben (Einführungsseminar)

LEITUNG
Fichtenkamm-Barde,
Rosmarie

TERMIN
Do 10:00–12:00 Uhr

RAUM
NM 120

• Erinnerungen an Elternhaus, Schule, Beruf, erste Liebe ... bieten eine Fülle einzigartiger Erlebnisse, die sich als Fundus für die ersten literarischen Versuche eignen. Wie kann man damit eine spannende Lebens- und Familiengeschichte schreiben? In diesem Seminar werden Anregungen zum Schreiben von Erinnerungen gegeben. Sie arbeiten mit Fotos und Zeitdokumenten, probieren Methoden des kreativen Schreibens aus und lernen Handwerk und Technik des Erzählens kennen.

LITERATUR

- Barrington, Judith: Erinnerungen und Autobiografie schreiben, Bonn 2004

S

Über Reisen schreiben

LEITUNG
Fichtenkamm-Barde,
Rosmarie

TERMIN
Do 12:00–14:00 Uhr

RAUM
NM 120

• „Wenn jemand eine Reise tut, so kann er was erzählen“ und zu Hause für sich, die Familie, Freunde und interessierte Leser über seine Reise schreiben. Wie man dabei vorgeht und aus den gesammelten Fotos, Notizen und Aufzeichnungen einen spannenden Reisebericht oder seine persönliche Reiseerzählung macht, das sind Fragen, mit denen Sie sich in diesem Seminar beschäftigen werden. Dazu werden Sie sich von besonderen Beispielen der großen Reiseliteratur inspirieren lassen, kreative Ansätze kennenlernen und eigene Texte und Projekte vorstellen.

LITERATUR

- Ortheil, Hanns-Josef: Schreiben auf Reisen, Mannheim, Zürich 2012

K

Fitness & Kognition im Alter

LEITUNG
Bello, Fabio

TERMIN
Gruppe 1:
Di 08:00s.t.–09:00 Uhr

Gruppe 2:
Di 09:00s.t.–10:00 Uhr

RAUM
Halle 6

• In Studien konnte der positive Effekt von körperlich-sportlicher Aktivität und Fitness auf kognitive Funktionen gezeigt werden. Neben dem Erhalt bzw. der Verbesserung der motorischen Leistungsfähigkeit sollen auch die kognitiven Funktionen wie Gedächtnis, Informations-Verarbeitungsgeschwindigkeit sowie Reaktionsvermögen verbessert werden. Der Kurs stellt eine Verbindung zwischen Theorie und Praxis her.

Bitte Sportkleidung und Turnschuhe mitbringen!



**TEILNEHMERZAHL AUF 16 PERSONEN PRO KURS BESCHRÄNKT.
PLATZVERGABE IM KURS.**

K


Sturzprävention im Alter

LEITUNG
Dischinger, Marc

TERMIN
Gruppe 1:
Mi 08:00s.t.–09:00 Uhr

Gruppe 2:
Mi 09:00s.t.–10:00 Uhr

RAUM
Halle 5

• Altersbedingte Rückgänge von Muskelkraft und Koordination stellen wesentliche Faktoren dar, welche das Sturzrisiko im Alter erhöhen. Im Rahmen des Kurses werden Gründe hierfür theoretisch analysiert und diskutiert sowie wirksame Interventionen mit Hilfe der Trainingswissenschaft vorgestellt und praktisch umgesetzt. Ziel ist es, durch Stärkung des aktiven und passiven Bewegungsapparates das Risiko von Stürzen zu reduzieren, Selbständigkeit zu sichern und Lebensqualität zu erhöhen. Darüber hinaus zeigte eine im „The Lancet Neurology“ erschienene Studie, dass durch regelmäßige Bewegung das Alzheimer Risiko erheblich minimiert wird.

LITERATUR

- Schlicht, Wolfgang & Schott, Nadja: Körperlich aktiv altern, Weinheim 2013
- Weineck, Jürgen: Optimales Training, Balingen 2004
- de Marées, Horst: Sportphysiologie, Köln 2003

K

LEITUNG
Sedlak, Duro

TERMIN
Gruppe 1:
Do 08:00s.t.–09:00 Uhr

Gruppe 2:
Do 09:00s.t.–10:00 Uhr

RAUM
Halle 6

Theorie und Praxis des Sports mit Älteren

- Praktische Durchführung eines körperlichen Trainings mit den Themen: Dehnen, Kräftigen, Entspannen, körperliche und geistige Beweglichkeit. Den eigenen Körper und seine Möglichkeiten bewusst wahrnehmen. Die Erfahrung auf Alltagshaltung und Alltagsbewegungen übertragen. Freude und Spaß am gemeinsamen Bewegen, an Sport und Spiel. Auch dieser Kurs stellt die Verbindung zwischen modernen theoretischen und praktischen Trainingsmethoden her.

Bitte Sportkleidung und Turnschuhe mitbringen!

LITERATUR

- Valerius, Klaus P. u.a. (Hg.): Das Muskelbuch. Anatomie, Untersuchung, Bewegung, 7. überarb. und erw. Aufl., Berlin 2014
- Komi, Paavo V. (Hg.): Kraft und Schnellkraft im Sport. Eine Veröffentlichung der Medizinischen Kommission des IOC in Zusammenarbeit mit der FIMS, Köln 1994



TEILNEHMERZAHL AUF 20 PERSONEN PRO KURS BESCHRÄNKT. PLATZVERGABE IM KURS.

K

LEITUNG
Volk, Birgit

TERMIN
Do 17:00–18:00 Uhr

RAUM
Schwimmhalle

Schwimmen und Wassergymnastik für Seniorinnen und Senioren

- Das Zentrum für Hochschulsport bietet auch in diesem Semester wieder den Kurs „Schwimmen und Wassergymnastik für Seniorinnen und Senioren“ an.

Weitere Infos zum Kurs und zur Anmeldung finden Sie zeitnah auf den Seiten des Zentrums für Hochschulsport unter: www.uni-frankfurt.de/50553861/Zentrum_f%C3%BCr_Hochschulsport



DIE ANMELDUNG FÜR DIESEN SPORTKURS IST AUSSCHLIESSLICH ÜBER DAS BUCHUNGSSYSTEM DES ZENTRUMS FÜR HOCHSCHULSPORT MÖGLICH.

	MONTAG	DIENSTAG	MITTWOCH	DONNERSTAG	FREITAG
08:00–10:00 UHR	8:30 s.t.–10:00 Antike Philosophie... Hammer H 6 S. 34	08:00–09:00 + 09:00–10:00 Fitness & Kognition im Alter Bello Halle 6 S. 79	08:00–09:00 + 09:00–10:00 Sturzprävention im Alter Dischinger Halle 5 S. 79	08:00–09:00 + 09:00–10:00 Theorie und Praxis des Sports ... Sedlak Halle 6 S. 80	
10:00–12:00 UHR	10:00–12:00 Gartenarchitektur der Neuzeit ... Schmied-Hartmann H 6 S. 44	10:00–12:00 ... wissenschaftlichen Arbeitens Müller NM 120 S. 70	10:00–12:00 Hugo Grotius ... Hofer H II S. 35	10:00–12:00 Kunstgeschichte ... Fröhlich H II S. 47	10:00–12:00 Der Aufstieg Brandenburg-P. ... Gürtler H 6 S. 43
	10:00–12:00 Theodor Storm: Novellen Amos NM 111 S. 55	10:00–12:00 ... Spanische Mystik Garcia Simon H 8 S. 56	10:00–12:00 Heimat in der globalisierten ... Krasberg NM 111 S. 53	10:00–12:00 Geschichten meines Lebens ... Fichtenkamm-Barde NM 120 S. 78	10:00–12:00 Griechische Kunst ... Hodske NM 111 S. 49
	10:00–12:00 Franz Kafka, Die Romane Fink H 4 S. 55	10:00–12:00 Kunstabstraktionen ... Bußmann NM 111 S. 45	10:00–12:00 Arthur Schnitzler Amos NM 126 S. 58	10:00–12:00 Lebensreformbewegung und ... Gürtler H 7 S. 41	10:00–12:00 Psychotherapie ... Köth H 1 S. 25
	10:00–12:00 Lebenswelten – Wasserwelten Winter H II S. 66	10:00–12:00 Vom Handwerker zum Künstler ... Brandt / Schmied-Hartmann H 11 S. 44	10:00–12:00 Natur als Thema der Theologie Wriedt H 12 S. 32	10:00–12:00 Wasser, Wüste, Berg und ... Alsleben-Baumann NM 111 S. 33	10:00–12:00 Geschichte der Stadt Frankfurt... Brandt SH 1.104 S. 42
	10:00–12:00 Europa und seine Beziehungen... Roth NM 125 S. 38	10:00–12:00 ... Literaturrecherche im Internet Hartmann / Weimann PEG 2.G 089 S. 70	10:00–12:00 Das Dritte Reich ... Heikaus H V S. 40	10:00–12:00 Tutorium für Naturwiss. ... Reinhardt NM 110 S. 63	10:00–12:00 Einführung in das Umweltrecht Erd NM 103 S. 18
			10:00–12:00 ... durch die Welt der Insekten Gnatzy Bio-1.302 S. 66	10:00–12:00 Warum Nationen ... Schüller H 4 S. 19	10:00–12:00 Astronomie III ... Ströter H II S. 64
				10:00–12:00 Kolloquium Strukt. Studiengang Wagner NM 130 S. 95	



BITTE BEACHTEN SIE DIE EINZELTERMINE EINIGER VERANSTALTUNGEN!
DETAILS IN DEN JEWEILIGEN VERANSTALTUNGSBESCHREIBUNGEN AUF S.16–80.

	MONTAG	DIENSTAG	MITTWOCH	DONNERSTAG	FREITAG
12:00–14:00 UHR	12:00–14:00 H II Genie und Wahn: Hölderlin, ... Sarris S. 28	12:00–14:00 NM 125 Gedächtnistraining ... (Gruppe 1) Müller S. 71	12:00–14:00 H II Justus Lipsius ... Hoefler S. 35	12:00–14:00 NM 120 Über Reisen schreiben Fichtenkamm-Barde S. 78	12:00–14:00 NM 120 Soziologische Aspekte ... Baier S. 26
	12:00–14:00 H 6 Neue Bücher – Alte Fragen Fink S. 56	12:00–14:00 NM 111 Farbspuren: Rot als ... Bußmann S. 45	12:00–14:00 H I Wie wir wurden, was wir sind ... Heikaus S. 40	12:00–14:00 H 4 Alltagskultur ... Wehrs S. 54	12:00–14:00 H 6 Alejo Carpentier ... Garcia Simon S. 61
	12:00–14:00 H 10 Philosophie des Todes Romanus S. 34	12:00–14:00 H 4 Naturdarstellungen in der Musik Bartel S. 51	12:00–14:00 H 4 Kunst - entartet? Wehner S. 47	12:00–14:00 H 8 Emotionen - Musik und ... Stieß-Westermann S. 29	12:00–14:00 H 11 Der Digitale Wandel ... Projektgruppe Enigma S. 76
	12:00–14:00 NM 120 Debattieren an der U3L Projektgruppe S. 75	12:00–14:00 NM 130 Die deutsche Einigung ... Sommerlad S. 22	12:00–14:00 H 11 Spinoza: Ethik Tretin S. 36	12:00–14:00 NM 111 Naturgeister in Literatur ... Alsleben-Baumann S. 60	12:00–14:00 H V Vortragsreihen Kunst S. 12
	12:00–14:00 NM 111 Südosteuropa: Brücke der ... Projektgruppe S. 75	12:00–14:00 SH 3.104 Schöpfung in der Bibel Zalewski S. 32	12:00–14:00 NM 111 Nationale Identitäten in Europa Krasberg S. 53	12:00–14:00 H 7 Der „Zwang zum ... Obermaier S. 25	12:00–14:00 H 11 Vortragsreihe „Digitalisierung...“ Projektgruppe Enigma S. 14
	12:00–14:00 H 15 Die Personen der Gesellschaft ... Hohm S. 24	12:00–14:00 H II Biologische Psychologie Gögelein S. 28		12:00–14:00 H 11 Phantastik: Kino zwischen ... Mispagel S. 60	
	12:00–14:00 H 8 Frauen im Jazz ... Blume S. 50	12:00–14:00 NM 126 Von Männern, Frauen und dem ... Leontowitsch / Werny S. 17		12:00–14:00 H II Geriatric - Medizin im Alter Reetz S. 68	
	12:00–14:00 NM 123 Sprachbilder in Umweltdebatten Wagner S. 23				
	12:00–14:00 H III Wo kann uns die Pharmaz. ... Reetz S. 63				

	MONTAG	DIENSTAG	MITTWOCH	DONNERSTAG	FREITAG
14:00–16:00 UHR	14:00–16:00 H V Die Römer in Deutschland ... Becker S. 38	14:00–16:00 H 16 Zeitgenössisches Theater Hennies S. 57	14:00–16:00 H V Ringvorlesung: Mensch und Natur S. 10	14:00–16:00 NM 111 Kann man Kommunikation ... Stieß-Westermann S. 72	14:00–16:00 NM 114 Sinnggebung im Alter ... Spahn S. 17
	14:00–16:00 H 2 Gott sehen: Religion und Bild Heimbrock S. 31	14:00–16:00 H 10 Thomas Manns „Zauberberg“ ... Kimpel S. 58	14:00–16:00 NM 111 Autobiographisches Schreiben... Messer S. 77	14:00–16:00 H 8 „Von Natur aus anders“ ... Wehrs S. 30	14:00–16:00 NM 111 Frankfurt und sein Umland Meyer S. 43
	14:00–16:00 NM 111 Zwischen Natur und ... Prömper S. 21	14:00–16:00 NM 111 Lebenskunst statt Lifestyle ... Spahn S. 16		14:00–16:00 H 2 Johannes Kepler - Die Ordnung... Osterhage S. 64	14:00–16:00 NM 120 Mensch und Natur ... Baier S. 26
	14:00–16:00 H II Politische Streitfragen ... Jahn S. 22	14:00–16:00 NM 126 Wissenschaftliches Denken ... Baier S. 71		14:00–16:00 H II Menschliche Entwicklung... Knopf S. 29	14:00–16:00 H 7 Digitalisierung ... Engemann S. 65
	14:00–16:00 NM 130 Mensch und Natur ... Medebach S. 21	14:00–16:00 NM 117 Bewundernswerte Phänomene... Füllgrabe S. 57		14:00–16:00 H 7 Klima macht Geschichte Toalster S. 41	14:00–16:00 NM 113 Ethnische Religionen und ... Huth S. 33
	14:00–16:00 H 6 Jugoslawien - ein Land, das ... Wörsdörfer S. 39	14:00–16:00 H II Wie und wodurch macht uns ... Reetz S. 67		14:00–16:00 H 11 Landschaft als Bildgattung ... Scherb S. 48	
	14:00–16:00 H 7 Physik des Alltags Ziegler S. 62	14:00–16:00 NM 120 Gedächtnistraining ... (Gruppe 2) Müller S. 71		14:00–16:00 H V Die großen Erfolge der Medizin... Hach S. 67	
	14:00–16:00 NM 123 Biographie oder Leben ... Hamann S. 23				
	14:00–16:00 H III Vincent van Gogh ... Kiesewetter S. 46				

	MONTAG	DIENSTAG	MITTWOCH	DONNERSTAG	FREITAG
16:00–18:00 UHR	16:00–18:00 H V Sach- und Fachbegriffe der ... Becker S. 39	16:00–18:00 NM 114 Heimat - Geschichte, ... Heuer S. 24	16:00–18:00 H III Philosophie des Geistes Zimbrich S. 36	16:00–18:00 SH 1.104 Grundbegriffe der Wiwi ... Elsas S. 19	
	16:00–18:00 NM 111 Wie Männer mit Lebenskrisen ... Prömper S. 16	16:00–18:00 Jur 404 Die Musik des Barock Bierbach / Schulmeyer S. 52	16:00–18:00 NM 113 ... Meine LebensMitte Messer S. 77	16:00–18:00 NM 126 Ziviler Ungehorsam ... Wiggershaus S. 37	
	16:00–18:00 SH 1.105 „Macht euch die Erde untertan“ ... Kloft S. 31		16:00–18:00 H V Malerei zwischen Abbild und ... Schütz S. 46	16:00–18:00 H 11 Die griechische Frühzeit Toalster S. 42	
	16:00s.t.–17:30 H VI Richard Wagner ... Abels S. 50		16:00–18:00 H II Heilende Intention ... Gippert-Fritz S. 54	16:00–18:00 NM 125 ... wissenschaftlichen Lesens Lilienthal S. 72	
	16:00–18:00 H 7 Geschichte(n aus) der Physik Ziegler S. 62		16:00–18:00 NM 111 Groteske und absurde ... Schmidt S. 59	16:00–18:00 NM 114 Köpfe und Gesichter ... Scherb S. 48	
			16:00s.t.–17:30 H 7 Medizinische Notfälle ... Inglis S. 68		
18:00–20:00 UHR	18:00s.t.–19:30 H 6 Europäische Romantik Abels S. 51		18:00–20:00 NM111 Das deutsche Prosagedicht ... Schmidt S. 59	18:00–20:00 SH 2.101 Wirtschaftliche Chancen und ... Elsas S. 20	
				18:00s.t.–19:30 H 7 Naturwiss. Journal Club ... Inglis S. 69	

BLOCKSEMINARE

Lernen durch Erfahren von ...
Müller-Commichau
Zeit- und Raumangaben auf S. 27

Ein Quantum Zeitgeist ...
Bußmann / Mispagel
Zeit- und Raumangaben auf S. 61



BITTE BEACHTEN SIE DIE AKTUELLEN ÄNDERUNGEN AUF DEN AUSHÄNGEN UND DER HOMEPAGE DER U3L UNTER: WWW.UNI-FRANKFURT.DE/43251057/AENDERUNGEN.PDF

RAUMVERZEICHNIS / ADRESSEN

CAMPUS BOCKENHEIM

H I – H VI	Hörsäle I–VI, Hörsaaltrakt, Gräfststraße 50–54
H 1 – H 16	Hörsäle 1–16, Hörsaaltrakt, Gräfststraße 50–54
NM	Neue Mensa, Bockenheimer Landstr. 133
K III	Konferenzraum III (zugleich NM 101), Bockenheimer Landstr. 133
Jur	Juridicum, Senckenberganlage 31

CAMPUS WESTEND

IG	IG-Farben-Haus, Norbert-Wollheim-Platz 1
PEG	PEG-Gebäude, Theodor-W.-Adorno-Platz 5 (Psychologie, Erziehungswissenschaften, Gesellschaftswissenschaften)
SH	Seminarhaus, Max-Horkheimer-Straße 4

CAMPUS RIEDBERG

Bio –1.302	Seminarraum 3, Untergeschoss, Biologicum, Max-von-Laue-Str. 13
------------	--

SPORTCAMPUS GINNHEIM

Halle 1–7	Sporthallen 1–7, Hallengebäude, Ginnheimer Landstr. 39
-----------	--

MUSEEN/VEREINE

Museum Giersch	Schaumainkai 83
Physikal. Verein	Robert-Mayer-Straße 2

ANFAHRTSBESCHREIBUNG

ÖFFENTLICHE VERKEHRSMITTEL

Campus Bockenheim
Senckenberganlage 31, 60325 Frankfurt a. M.
U-Bahnstation 'Bockenheimer Warte/Universität' (U4/U6/U7)
Bushaltestelle 'Bockenheimer Warte' (Buslinien 32, 36, 50 und 75)

Campus Westend
Norbert-Wollheim-Platz 1 bzw. Theodor-W.-Adorno-Platz 1, 60629 Frankfurt a. M.
U-Bahnstation 'Holzhausenstraße' (U1/U2/U3/U8 + zehninütiger Fußweg)
Bushaltestellen 'Uni Campus Westend' (Buslinien 36, 75), 'Lübecker Straße' (Buslinie 75) und 'Bremer Straße' (Buslinien 64, 75)

Sportcampus Ginnheim
Ginnheimer Landstr. 39, 60487 Frankfurt a. M.
Bushaltestelle 'Universitäts-Sportanlagen' (Buslinie 34)
Straßenbahnhaltestelle 'Frauenfriedenskirche' (Straßenbahn 16 + fünfminütiger Fußweg)

Campus Riedberg
Max-von-Laue-Str. 9, 60438 Frankfurt a. M.
Buslinie 29 Richtung Nordwestzentrum bis Haltestelle 'Max-Planck-Institut/FIZ'
U-Bahnstationen 'Campus Riedberg' (U8/U9) und 'Niederursel' (U3 + zehninütiger Fußweg)

Museum Giersch
Schaumainkai 83, 60596 Frankfurt a. M.
U-Bahnstation 'Schweizer Platz' (U1/U2/U3/U8 + zehninütiger Fußweg), Haltestelle Stresemannallee/Gartenstraße oder Städel (Straßenbahn 15/16/21)

MIT DEM AUTO – PARKEN

Parkberechtigung für die Tiefgarage am Campus Bockenheim

Die Goethe-Universität gewährt Studierenden der U3L nach Abschluss eines Mietvertrages die Möglichkeit, in der Tiefgarage am Campus Bockenheim zu parken.

Die Parkgebühr beträgt 2,- Euro pro Einfahrt. Studierende, welche der Goethe-Universität eine Schwerbehinderung nachweisen, erhalten eine kostenfreie Parkberechtigung.

Die Zahlung der Parkgebühr erfolgt mit Ihrer zuvor mit Geld aufgeladenen U3L-Karte bei der Einfahrt in die Tiefgarage an einem Kartenlesegerät.

Weitere Informationen sowie die Vertragsunterlagen der Goethe-Universität finden Sie auf unserer Homepage unter: www.uni-frankfurt.de/53413575/parken sowie bei Frau Hesse-Assmann in unserem Geschäftszimmer (Juridicum, 6. OG, Raum 612) zu folgenden Zeiten:

Di und Do 9:30 bis 12:30 Uhr

Tel.: 069 / 798-28862

E-Mail: hesse-assmann@em.uni-frankfurt.de

NAMENSVERZEICHNIS DER LEHRENDEN

A

Abels, Prof. Dr. Norbert; Seite 11, 50, 51
Alsleben-Baumann, Dr. Claudia;
Seite 33, 60, 97, 98
Amos, Dr. Thomas; Seite 55, 58

B

Baier, Ulrich; Seite 26, 71, 96
Bartel, Dr. Helmut; Seite 51, 97
Becker, Mario; Seite 38, 39
Bello, Fabio; Seite 79
Bierbach, Prof. Dr. Christine; Seite 52
Blume, Dr. Gernot; Seite 50
Brandt, Robert; Seite 42, 44
Bußmann, Dr. Kerstin; Seite 45, 61, 97

D

Dabo-Cruz, Silvia; Seite 95, 108
Deninger-Polzer, Prof. Dr. Gertrude;
Seite 10, 110
Dischinger, Marc; Seite 79

E

Elsas, Alexander; Seite 19, 20
Engemann, Dr. Detlef; Seite 65
Erd, Prof. Dr. Rainer; Seite 18, 96

F

Fichtenkamm-Barde, Rosmarie; Seite 78
Fink, Dr. Adolf; Seite 55, 56
Fröhlich, Dr. Edeltraut; Seite 47
Füllgrabe, Dr. Jörg; Seite 57, 98

G

Garcia Simon, Dr. Diana; Seite 56, 61
Gippert-Fritz, Prof. Dr. Sonja; Seite 54
Gnatzy, Prof. Dr. Werner; Seite 66
Gögelein, Prof. Dr. Heinz; Seite 28
Gürtler, Dr. Christian; Seite 41, 43, 97

H

Hach, Prof. Dr. Wolfgang; Seite 67
Hamann, Christine; Seite 23
Hammer, Dr. Thomas; Seite 34
Hartmann, Renate; Seite 70
Heikaus, Dr. Ralf; Seite 40
Heimbrock, Prof. Dr. Hans-Günter; Seite 31
Hennies, Astrid; Seite 57
Heuer, Dr. Klaus; Seite 24
Hodske, Dr. Jürgen; Seite 49
Hoefer, Dr. Carl-Hellmut; Seite 35
Hohm, Prof. Dr. Hans-Jürgen; Seite 24, 96
Huth, Dr. Fritz; Seite 33, 97

I

Inglis, PD Dr. Roland; Seite 68, 69, 110

J

Jahn, Prof. Dr. Egbert; Seite 22

K

Kiesewetter, Dr. Gabriele; Seite 46
Kimpel, Prof. Dr. Dieter; Seite 58
Kloft, Prof. Dr. Matthias; Seite 31, 97
Knopf, Prof. Dr. Monika; Seite 10, 29, 110
Köth, Dr. Alfred; Seite 25
Krasberg, PD Dr. Ulrike; Seite 53

L

Leontowitsch, Dr. Miranda; Seite 17
Lilienthal, Ulrich-Martin; Seite 72

M

Medebach, Dirk; Seite 21, 96
Messer, Mechthild; Seite 77
Meyer, Dr. Petra; Seite 43
Mispagel, Dr. Nathalie; Seite 60, 61
Müller, Helmut-Gerhard; Seite 70, 71, 98
Müller-Commichau, Prof. Dr. Wolfgang;
Seite 27

O

Obermaier, Prof. Dr. Dorothee; Seite 25
Osterhage, Dr. Wolfgang; Seite 64

P

Prömper, Dr. Hans; Seite 16, 21, 96

R

Reetz, Dr. Dr. Klaus-Peter;
Seite 63, 67, 68, 98, 110
Reinhardt, Ellen OStR; Seite 63
Romanus, Dr. Eckhard; Seite 34
Roth, Prof. Dr. Ralf; Seite 38

S

Sarris, Prof. Dr. Viktor; Seite 28
Scherb, Dr. Johanna; Seite 48, 97
Schmidt, Dr. Harald; Seite 59
Schmied-Hartmann, Dr. Petra; Seite 44, 97
Schüller, Bernhard; Seite 19
Schütz, Prof. Dr. Otfried; Seite 11, 46
Sedlak, Duro; Seite 80
Schulmeyer, Dr. Britta; Seite 52
Sommerlad, Prof. Wolfhart; Seite 22
Spahn, Dr. Bernd; Seite 16, 17
Stieß-Westermann, Dr. Angelika; Seite 29, 72
Ströter, Dr. Berthold; Seite 64

T

Toalster, Dr. David; Seite 41, 42, 97
Trettin, Dr. Käthe; Seite 36

W

Wagner, Dr. Elisabeth;
Seite 23, 95, 96, 98, 108
Wehner, Dr. Dieter Tino; Seite 47
Wehrs, Dr. Elke; Seite 30, 54, 96, 98
Werny, Rafaela; Seite 17
Weimann, Hans-Joachim; Seite 14, 70
Wiggershaus, Dr. Rolf; Seite 37
Winter, Prof. Dr. Dr. h. c. Christian;
Seite 3, 66, 110
Wörsdörfer, PD Dr. Rolf; Seite 39
Wriedt, Prof. Dr. Markus; Seite 10, 32, 97, 110

Z

Zalewski, Dr. Ulrich; Seite 32, 96
Ziegler, Prof. Dr. Alfred; Seite 62
Zimbrich, Dr. Fritz; Seite 36, 97

Kurzporträts der Dozent/innen unter:
www.u3l.uni-frankfurt.de unter
„Studieren an der U3L“.

INFORMATIONSV-
VERANSTALTUNG

TERMIN

Donnerstag, 17. Oktober 2019

UHRZEIT

10:00–12:00 Uhr

ORT

Neue Mensa 101 (KIII)

Bei der Veranstaltung haben Sie Gelegenheit, sich über die Aktualität des Themas sowie über Organisatorisches zum Studiengang zu informieren.

STUDIENDAUER

- 4 Semester Besuch von Lehrveranstaltungen + 1 Semester Abschlussarbeit (optional)

ABSCHLUSS

- Zertifikat der Universität des 3. Lebensalters

BEGINN

- Wintersemester 2019/20
- Anmeldefrist 01. September bis 30. November 2019



Vollständige Studienordnung unter:

www.u3l.uni-frankfurt.de/mensch_und_natur

STRUKTURIERTER
STUDIENGANG

MENSCH UND NATUR

WINTERSEMESTER 2019/20
SOMMERSEMESTER 2021

Der Studiengang „Mensch und Natur“ ist interdisziplinär ausgerichtet und gibt Gelegenheit, sich über einen Zeitraum von vier Semestern mit unterschiedlichen Fragestellungen zum Verhältnis von Mensch und Natur auseinanderzusetzen. Im 5. Semester können Studierende ihr erworbenes Wissen durch eine wissenschaftliche Hausarbeit dokumentieren und erhalten bei erfolgreicher Bearbeitung des gewählten Themas ein Zertifikat der Universität des 3. Lebensalters. Pro Semester wird eine Reihe von Veranstaltungen zu dem Studiengang angeboten, die grundsätzlich für alle Studierenden der U3L offen sind. Gemäß der Studienordnung des Strukturierten Studiengangs belegen die Teilnehmenden des Studiengangs aus diesem Angebot eine bestimmte Anzahl von Veranstaltungen und erbringen Leistungsnachweise.

Wenn gegenwärtig von Mensch und Natur die Rede ist, so gerät zunächst die Auseinandersetzung mit der globalen ökologischen Krise in den Blick. Die Argumente verweisen einerseits auf ein zerstörerisches Verhältnis und lassen andererseits umso mehr das Angewiesen-Sein des Menschen auf Natur deutlich werden.

Dennoch bleibt oft unbestimmt, wovon die Rede ist, wenn wir von Natur sprechen. Mensch und Natur werden zumeist als Gegensätze aufgefasst, indem der Natur das Wilde und Ursprüngliche und dem Menschen das Zivilisierte, die Fähigkeit zu Kultur und Rationalität zugeschrieben wird. Aus ihren unterschiedlichen Perspektiven stellen sich nahezu alle wissenschaftlichen Disziplinen der Frage nach dem historischen und gegenwärtigen Verhältnis von Mensch und Natur.

Sie möchten Antworten finden auf Fragen wie z.B.:

- Was ist der Mensch? Was ist seine Natur? Was ist die Natur?
- Welchen historischen Bedingungen ist das jeweilige Mensch-Natur-Verhältnis unterworfen?
- Was zeigt sich in den künstlerischen Auseinandersetzungen mit Natur?
- Inwieweit werden Natur und Umwelt zu einem sozial relevanten Gegenstand?
- Welche Konzepte von Mensch und Natur sind in nicht-westlichen Kulturen wirksam?
- Welche religiösen Auffassungen prägen das Verhältnis zur Natur?
- Wie funktionieren ökologische Systeme und welche Handlungsoptionen folgen daraus?

Dann melden Sie sich an!

LEITUNG UND KOORDINATION DES
STUDIENGANGS

Silvia Dabo-Cruz

Raum 615a

Tel.: 069 / 798-28865

dabo-cruz@em.uni-frankfurt.de

Dr. Elisabeth Wagner

Raum 614

Tel.: 069 / 798-28864

e.wagner@em.uni-frankfurt.de

Sprechstunden jeweils nach Vereinbarung

BEGLEITENDES KOLLOQUIUM

Wagner, Elisabeth

Zeit: Do 10:00–12:00 Uhr

Raum: NM 130

Termine: 31.10., 14.11., 28.11., 12.12.2019, 16.01., 30.01. und 13.02.2020

Das Kolloquium gibt den Teilnehmenden des Studiengangs Gelegenheit, sich über eigene Fragestellungen zum Thema „Mensch und Natur“ auszutauschen, über das Erfahrene aus den Seminaren zu diskutieren und Querverbindungen herzustellen. Darüber hinaus können organisatorische Fragen geklärt und eigene Anliegen eingebracht werden. Lehrende des Studiengangs sind bei einigen Terminen mit einbezogen.



WINTER 2019

1. STUDIENSEMESTER

Studienmethoden – Wissenschaftliches Arbeiten, S. 70

Gerontologie

- Wie Männer mit Lebenskrisen und ihrem Altern umgehen (können). Forschungsseminar

LEITUNG Prömper, Hans
TERMIN Mo 16:00–18:00 Uhr
RAUM NM 111

Rechtswissenschaften

- Einführung in das Umweltrecht

LEITUNG Erd, Rainer
TERMIN Fr 10:00–12:00 Uhr
RAUM NM 103

Gesellschaftswissenschaften / Erziehungswissenschaften

- Zwischen Natur und Gesellschaft. Einführung in die Geschlechterforschung

LEITUNG Prömper, Hans
TERMIN Mo 14:00–16:00 Uhr
RAUM NM 111

- Mensch und Natur: Gesellschaftliche Grundlagen und Wandel

LEITUNG Medebach, Dirk
TERMIN Mo 14:00–16:00 Uhr
RAUM NM 130

- Klimawandel, Naturbeherrschung, Wolfsattacken - Sprachbilder in Umweltdebatten

LEITUNG Wagner, Elisabeth
TERMIN Di 12:00–14:00 Uhr
RAUM NM 123

- Die Personen der Gesellschaft: einzigartig, standardisiert, austauschbar, überflüssig?

LEITUNG Hohm, Hans-Jürgen
TERMIN Mo 12:00–14:00 Uhr
RAUM H 15

- Soziologische Aspekte zum Verhältnis Mensch und Natur

LEITUNG Baier, Ulrich
TERMIN Fr 12:00–14:00 Uhr
RAUM NM 120

- Mensch und Natur in der Geschichte der Soziologie

LEITUNG Baier, Ulrich
TERMIN Fr 14:00–16:00 Uhr
RAUM NM 120

Psychologie

- „Von Natur aus anders“. Zur Psychologie der Geschlechtsunterschiede

LEITUNG Wehrs, Elke
TERMIN Do 14:00–16:00 Uhr
RAUM H 8

Theologie / Religionswissenschaft

- Schöpfung in der Bibel

LEITUNG Zalewski, Ulrich
TERMIN Di 12:00–14:00 Uhr
RAUM SH 3.104

- „Macht euch die Erde untertan“ - Mensch und Natur zwischen Nutzung, Angst und Bewunderung im Mittelalter

LEITUNG Kloft, Matthias Theodor
TERMIN Mo 16:00–18:00 Uhr
RAUM SH 1.105

- Natur als Thema der Theologie

LEITUNG Wriedt, Markus
TERMIN Mi 10:00–12:00 Uhr
RAUM H 12

- Wasser, Wüste, Berg und Baum: Natur als spiritueller Erfahrungsort in Überlieferung und Selbstverständnis der Weltreligionen

LEITUNG Alsleben-Baumann, Claudia
TERMIN Do 10:00–12:00 Uhr
RAUM NM 111

- Ethnische Religionen und ihr Verhältnis zur Natur und zur Umwelt

LEITUNG Huth, Fritz
TERMIN Fr 14:00–16:00 Uhr
RAUM NM 113

Philosophie

- Philosophie des Geistes

LEITUNG Zimbrich, Fritz
TERMIN Mi 16:00–18:00 Uhr
RAUM H III

Geschichtswissenschaften

- Lebensreform- und Jugendbewegung 1900-1933

LEITUNG Gürtler, Christian
TERMIN Do 10:00–12:00 Uhr
RAUM H 7

- Klima macht Geschichte

LEITUNG Toalster, David
TERMIN Do 14:00–16:00 Uhr
RAUM H 7

Kunstgeschichte

- Gartenarchitektur der Neuzeit - von Bomarzo nach Würdlitz

LEITUNG Schmied-Hartmann, Petra
TERMIN Mo 10:00–12:00 Uhr
RAUM H 6

- Kunstbetrachtungen. Vom Menschen und seiner Natur

LEITUNG Bußmann, Kerstin
TERMIN Di 10:00–12:00 Uhr
RAUM NM 111

- Landschaft als Bildgattung und ästhetisches Konzept

LEITUNG Scherb, Johanna
TERMIN Do 14:00–16:00 Uhr
RAUM H 11

Musikwissenschaften

- Naturdarstellungen in der Musik

LEITUNG Bartel, Helmut
TERMIN Di 12:00–14:00 Uhr
RAUM H 4



DIE AUSFÜHRLICHEN VERANSTALTUNGS-
TEXTE FINDEN SIE IM STUDIENANGEBOT
WISSENSCHAFTEN, S. 16-80.



Kulturanthropologie

- Alltagskultur und Natursehnsucht

LEITUNG Wehrs, Elke
TERMIN Do 12:00–14:00 Uhr
RAUM H 4

Neuere Philologien

- „Ich blieb und lehnte mein Gesicht an den Geliebten“: Spanische Mystik

LEITUNG Garcia Simon, Diana
TERMIN Di 10:00–12:00 Uhr
RAUM H 8

- Bewundernswerte Phänomene oder Rachephänomene? Das Verhältnis von Natur und Mensch in literarischen und historischen Texten seit der Antike

LEITUNG Füllgrabe, Jörg
TERMIN Di 14:00–16:00 Uhr
RAUM NM 117

- Naturgeister in Literatur, Bildender Kunst und musikalischer Umsetzung

LEITUNG Alsleben-Baumann, Claudia
TERMIN Do 12:00–14:00 Uhr
RAUM NM 111

- Alejo Carpentier: Naturreligion und europäische Musik

LEITUNG Garcia Simon, Diana
TERMIN Fr 12:00–14:00 Uhr
RAUM H 6

Mathematik / Naturwissenschaften

- Wo kann uns die Pharmazeutische Chemie nützlich sein?

LEITUNG Reetz, Klaus-Peter
TERMIN Di 12:00–14:00 Uhr
RAUM H III

Medizin

- Wie und wodurch macht uns die Umwelt krank?

LEITUNG Reetz, Klaus-Peter
TERMIN Di 14:00–16:00 Uhr
RAUM H II

Studienmethoden

- Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens

LEITUNG Müller, Helmut-Gerhard
TERMIN Di 10:00–12:00 Uhr
RAUM NM 120

Kolloquium

LEITUNG Wagner, Elisabeth
TERMIN Do 10:00–12:00 Uhr
RAUM NM 130

2

TEILNAHME UND ANMELDUNG



TEILNAHME UND ANMELDUNG

Die Universität des 3. Lebensalters (U3L) ist als Verein an der Goethe-Universität eine selbständige Einrichtung. Für die Teilnahme an ihrem Veranstaltungsangebot sind eine Einschreibung und die Zahlung einer Semestergebühr erforderlich. Mit der Einschreibung an der U3L ist kein Studierenden- oder Gasthörendenstatus der Goethe-Universität verbunden. Auch besteht kein Anrecht zur Teilnahme an den Lehrveranstaltungen der Goethe-Universität.

ZULASSUNG

Die Teilnahme an den Lehrveranstaltungen der U3L ist nicht an ein bestimmtes Lebensalter gebunden. Eine Hochschulzulassung (Abitur) oder ein bestimmter Bildungsabschluss sind nicht erforderlich.

KOSTEN

Die Gebühr beträgt 110,- Euro pro Semester. Regulär immatrikulierte Studierende und Beschäftigte der Goethe-Universität können an den Veranstaltungen der U3L kostenlos und ohne besondere Anmeldung teilnehmen.

GEBÜHRENERMÄSSIGUNG

Eine Gebührenermäßigung ist ausschließlich einkommensabhängig und wird bei Vorlage eines gültigen Frankfurt-Passes oder eines vergleichbaren Nachweises auf schriftlichen Antrag an den Vorstand der U3L gewährt. Bei Erstimmatrikulation ist eine persönliche Anmeldung in der Geschäftsstelle erforderlich.

AN- UND RÜCKMELDEFRISTEN

- Sommersemester: 01.03.–30.04.
- Wintersemester: 01.09.–31.10.

TERMINE IM WS 2019/20

- Vorlesungsbeginn: 14.10.2019
- Vorlesungsende: 14.02.2020
- Vorlesungsfrei:
23.12.2019–12.01.2020

VORLESUNGSZEIT SS 2020

14.04.2020–17.07.2020

EINSCHREIBUNG FÜR ERSTSEMESTER

Für die Einschreibung sind eine einmalige schriftliche Anmeldung innerhalb des Anmeldezeitraums und die Zahlung der Semestergebühr erforderlich. Anmeldeformular:

- Seite 105 in diesem Programmheft
- www.u3l.uni-frankfurt.de, Rubrik „Studieren an der U3L“.

Nach Bearbeitung der Anmeldung erhalten Sie Ihre Studiennummer, die Sie für die Überweisung benötigen, sowie einen Überweisungsträger per Post. Nach Zahlungseingang erhalten Sie ebenfalls per Post Ihren Teilnahmeausweis, die U3L-Karte, die Sie validieren müssen. Eine Bestätigung über den Zahlungseingang erfolgt nicht. Bitte beachten Sie, dass nach Eingang Ihrer Überweisung die Zusage der U3L-Karte bis zu drei Wochen in Anspruch nehmen kann. Sollten Sie Ihre U3L-Karte bis zum Semesterbeginn noch nicht erhalten haben, aber bereits über eine Studiennummer verfügen, können Sie die Veranstaltungen besuchen.

RÜCKMELDUNG FÜR FOLGESEMESTER

Wenn Sie bereits an der U3L studiert und schon eine Studiennummer sowie eine U3L-Karte haben, besteht Ihre Rückmeldung zum aktuellen Semester in der Überweisung der Semestergebühr. Wenn Ihre Überweisung im elektronischen System verbucht worden ist, können Sie Ihre Karte validieren (rechnen Sie bitte mit drei Wochen Bearbeitungszeit nach Ihrer Überweisung).

U3L-KARTE

Der Teilnahmeausweis der U3L ist die U3L-Karte. Sie bezieht sich ausschließlich auf die U3L und berechtigt nicht dazu, Veranstaltungen der Goethe-Universität zu besuchen oder Vergünstigungen in Anspruch zu nehmen, die regulären Studierenden vorbehalten sind (z. B. RMV-Ticket, ermäßigtes Essen in den Mensen).

Die U3L-Karte muss jedes Semester mit dem neuen Gültigkeitszeitraum bedruckt werden. Dies müssen Sie selbst an den Validierautomaten, die sich auf dem Universitätsgelände befinden, vornehmen. Bei diesem Vorgang wird der weiße Streifen der Karte mit den aktuellen Daten bedruckt. Alte Daten werden dabei automatisch überschrieben.

VALIDIERGERÄTE AUF DEM CAMPUS BOCKENHEIM

- **Neue Mensa**
Bockenheimer Landstr. 133
- **Juridicum, in der Cafeteria**
Senckenberganlage 31
- **Universitätsbibliothek, Eingangsbereich**
Bockenheimer Landstr. 134–138

VERLUST DER U3L-KARTE

Sollte eine Ersatzausstellung notwendig werden, wenden Sie sich bitte an die Geschäftsstelle. Dort wird gegen eine Gebühr von 10,- Euro, die bei Abholung der Karte als Barzahlung zu begleichen ist, eine Ersatzkarte ausgestellt.

ZAHLUNGSREGELUNGEN

Kontoverbindung für die Zahlung der Semestergebühr:

EMPFÄNGER:
Universität des 3. Lebensalters

IBAN:
DE61 5004 0000 0631 1021 00

BIC:
COBADEFFXXX

VERWENDUNGSZWECK:
Ihre 8-stellige Studiennummer

Bei Überweisung Ihrer Semestergebühr tragen Sie bitte unter „Verwendungszweck“ ausschließlich Ihre Studiennummer (8 Ziffern) ein; nur so kann der Überweisungsbeleg elektronisch bearbeitet werden. Ihre Studiennummer befindet sich auf dem unteren weißen Streifen Ihrer U3L-Karte.

Anmeldungen können bis zum Ende der Anmeldezeit ohne Angabe von Gründen schriftlich storniert werden. Bereits gezahlte Teilnahmeentgelte werden in diesem Falle erstattet. Der Rückzahlungsbetrag wird um einen Bearbeitungsbetrag von 10,- Euro gemindert. Wird die Anmeldung storniert, ist eine Rückgabe der U3L-Karte erforderlich.

BELEGUNG VON VERANSTALTUNGEN

Mit der Zahlung der Semestergebühr wird die Berechtigung erworben, an allen Lehrveranstaltungen der U3L im jeweiligen Semester teilzunehmen. Davon ausgenommen sind Veranstaltungen mit begrenzter Platzkapazität. Diese sind anmeldepflichtig und im Programm mit dem Hinweis



Extra Anmeldepflicht

gekennzeichnet. Bitte melden Sie sich verbindlich ab 01. September 2019 zu den jeweiligen Veranstaltungen per E-Mail unter u3l@em.uni-frankfurt.de oder per Telefon unter 069 / 798-28861 an.

TEILNAHMEBESCHEINIGUNGEN, ABSCHLÜSSE

Die Veranstaltungen schließen nicht mit Prüfungen ab. Die Teilnahme kann von der jeweiligen Dozentin/dem jeweiligen Dozenten in der letzten Seminarsitzung per Unterschrift bescheinigt werden. Formulare dafür sind in der Auslage im Geschäftszimmer sowie auf der Homepage der U3L (www.u3l.uni-frankfurt.de) zu finden. Der Erwerb eines universitären Abschlusses ist im Rahmen der U3L nicht möglich.

DATENSCHUTZ

Die im Zusammenhang mit der Anmeldung erhobenen personenbezogenen Daten werden nur bei der U3L gespeichert und ausschließlich für Zwecke der Teilnehmerverwaltung und der Statistik benutzt. Sie werden nicht an unbefugte Dritte weitergegeben. Darüber hinaus werden die E-Mail-Adressdaten nur dann zur Weiterleitung von Informationen und Veranstaltungshinweisen per Rundmail verwendet, wenn die Zustimmung dazu vorliegt. Diese Rundmail kann jederzeit per E-Mail bei der Geschäftsstelle (u3l@em.uni-frankfurt.de) oder schriftlich über die Postadresse der U3L abonniert oder abbestellt werden.

VERSICHERUNG, HAFTUNGSABSCHLUSS

Seitens der U3L besteht für die Teilnehmenden kein Unfallversicherungsschutz. Die U3L übernimmt keine Haftung für Personen-, Sach- und Vermögensschäden, die während, vor oder nach Veranstaltungen entstehen. Auch besteht keine Haftung für Schäden durch Diebstahl.

BIBLIOTHEKSNUTZUNG

Die U3L-Fachbibliothek zur sozialen Gerontologie befindet sich in der Geschäftsstelle und kann mit der U3L-Karte genutzt werden.

Die Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg (UB JCS) besteht aus der Zentralbibliothek am Campus Bockenheim und mehreren Bereichsbibliotheken an den verschiedenen Universitätscampus. Ein Bibliotheksausweis wird in der Eingangshalle der Zentralbibliothek an der Info/Anmeldung ausgestellt. Bei Vorlage Ihres U3L-Semesterausweises an der Anmeldung erhalten Sie die auf das jeweilige Semester befristete Berechtigung zum Zugriff auf lizenzierte elektronische Ressourcen von außerhalb der Bibliothek. Weitere Informationen erhalten Sie in der Bibliothek.

WLAN

Der Zugang zum WLAN der Goethe-Universität ist derzeit für Teilnehmende der U3L nicht möglich.



www.u3l.uni-frankfurt.de



ANMELDEFORMULAR U3L

Nur bei Erstanmeldung erforderlich



Anrede Frau Herr Titel

Vorname

Nachname

Geburtsdatum

Geburtsort

Straße

PLZ und Wohnort

Telefon*

E-Mail-Adresse

Datum

Unterschrift

Schulabschluss*

- Hauptschulabschluss (Volksschule)
- Realschulabschluss (Mittlere Reife)
- Abitur (Höhere Schule)
- ohne Schulabschluss

Weitere Abschlüsse*

- Lehre (oder vgl. Berufsausbildung)
- Meister oder Vergleichbares
- Abschluss an einer Fachhochschule
- Abschluss an einer Universität
- ohne abgeschlossene Berufsausbildung

.....
vorwiegend ausgeübter Beruf während der Zeit
der Erwerbstätigkeit *

Mit Ihrer Anmeldung erklären Sie sich mit der elektronischen Erfassung und Speicherung Ihrer persönlichen Daten zu verwaltungstechnischen Zwecken einverstanden. Eine Übermittlung an unbefugte Dritte erfolgt nicht.

- Ich möchte gern Informationen und Veranstaltungshinweise über den E-Mail-Verteiler der U3L erhalten.

* freiwillige Angaben

BITTE SENDEN AN
Universität des 3. Lebensalters
Senckenberganlage 31
60325 Frankfurt am Main

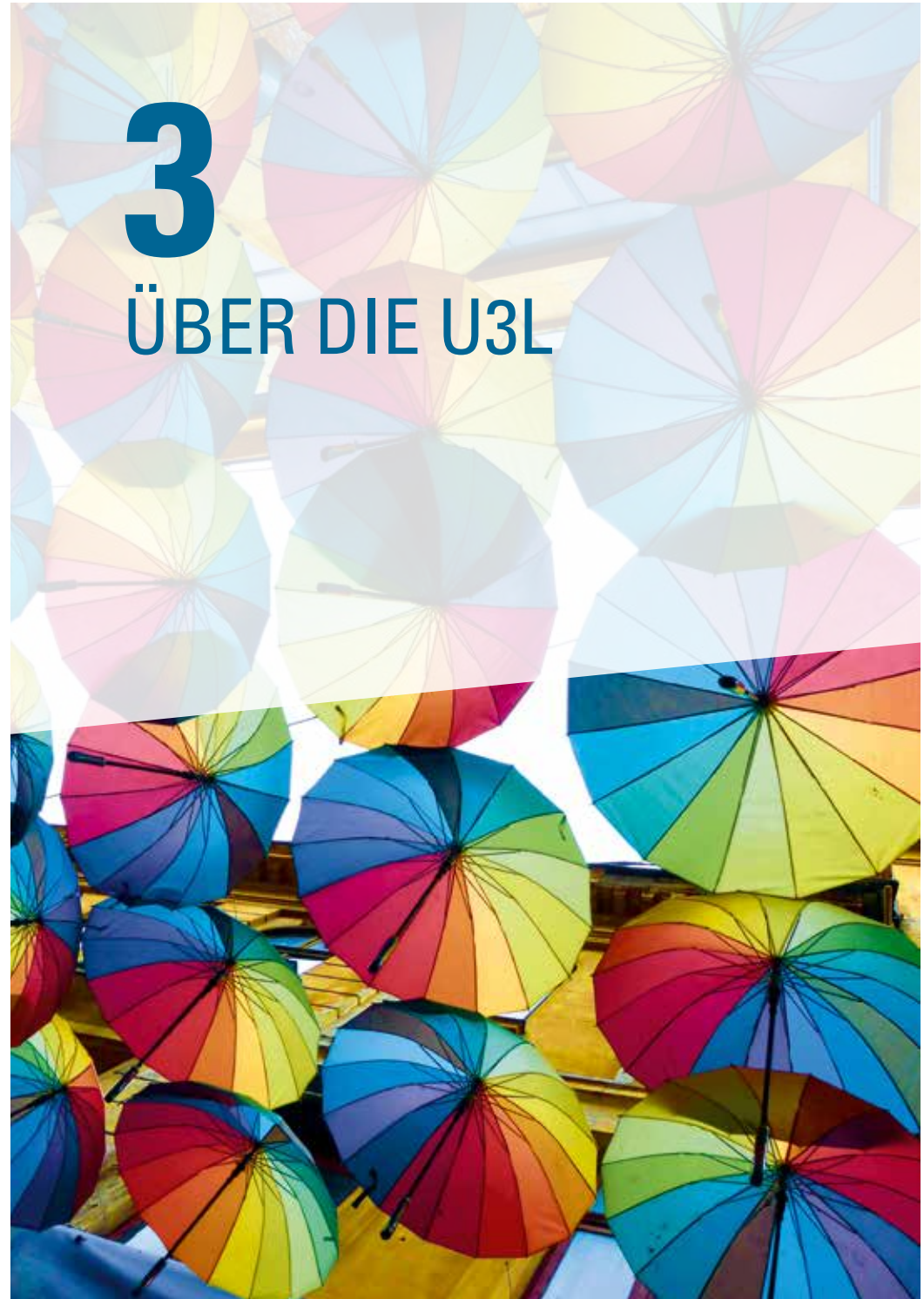
E-MAIL
u3l@em.uni-frankfurt.de
FAX
069 / 798-28975





3

ÜBER DIE U3L



GESCHÄFTSSTELLE U3L

ADRESSE / KONTAKT

Campus Bockenheim, Juridicum

6. OG, Zimmer 612–616c
Senckenberganlage 31,
60325 Frankfurt am Main
Tel.: 069 / 798-28861
Fax: 069 / 798-28975
u3l@em.uni-frankfurt.de
www.u3l.uni-frankfurt.de

GESCHÄFTSZIMMER, RAUM 612

Öffnungszeiten

Mo bis Do 9:30–12:30 Uhr
Mi 13:30–16:00 Uhr
Tel.: 069 / 798-28861
u3l@em.uni-frankfurt.de

Auskunft zur Beantragung von Parkberechtigungen

Di und Do 9:30–12:30 Uhr
Tel.: 069 / 798-28862
hesse-assmann@em.uni-frankfurt.de

U3L-Fachbibliothek Gerontologie

Di und Do 9:30–12:30 Uhr
Tel.: 069 / 798-28862
hesse-assmann@em.uni-frankfurt.de

MITARBEITENDE UND IHRE AUFGABEN

Silvia Dabo-Cruz, Dipl.-Päd.
Leitung der Geschäftsstelle,
Gerontologische Projekte
Raum 615a
Tel.: 069 / 798-28865
dabo-cruz@em.uni-frankfurt.de

Dr. Elisabeth Wagner, Dipl.-Soz.
Wissenschaftl. Mitarbeiterin,
Internetgestützte Lernprojekte,
OLAT, Evaluation
Raum 614
Tel.: 069 / 798-28864
e.wagner@em.uni-frankfurt.de

Angela Rüsing, Dipl.-Soz.
Finanzwesen, allgemeine Verwaltung,
Projektarbeit
Raum 613
Tel.: 069 / 798-28863
aruesing@em.uni-frankfurt.de

David Wunderlich, M.A.
Programmredaktion,
Veranstaltungsmanagement
Raum 616b
Tel.: 069 / 798-28866
wunderlich@em.uni-frankfurt.de

Claudia Koch-Leonhardi
Studieninformation,
Öffentlichkeitsarbeit
Raum 612
Tel.: 069 / 798-28861
koch-leonhardi@em.uni-frankfurt.de

Gabriele Hesse-Assmann
Bibliothek, Parkplatzfragen
Raum 612
Tel.: 069 / 798-28862
hesse-assmann@em.uni-frankfurt.de

ZUM VEREIN

Die Universität des 3. Lebensalters hat die Rechtsform eines eingetragenen Vereins und wurde 1982 an der Goethe-Universität gegründet mit dem Ziel der Durchführung von akademischer Weiterbildung und der Förderung der Forschung auf dem Gebiet der Sozialen Gerontologie.

EINE MITGLIEDSCHAFT ERMÖGLICHT

- die Förderung und Bestandssicherung des Vereins aktiv mitzutragen,
- an Entscheidungsprozessen im Rahmen der satzungsgemäßen Bestimmungen mitzuwirken.

ALS MITGLIED DES VEREINS

- können Sie an der jährlich stattfindenden Mitgliederversammlung und an der alle zwei Jahre stattfindenden Wahl des Vorstandes teilnehmen,
- erhalten Sie zweimal jährlich das Veranstaltungsprogramm der U3L kostenlos zugeschickt,
- haben Sie Zugang zu einem passwortgeschützten Mitgliederbereich auf unserer Homepage.

MITGLIED WERDEN – AKTIV FÖRDERN

können Sie mit einem Jahresmindestbeitrag ab 15,- Euro pro Jahr. Bitte füllen Sie hierzu die Beitrittserklärung (Seite 111) sowie die Ermächtigung zum Einzug Ihres Mitgliedsbeitrages (Seite 113) aus und senden diese an:

Universität des 3. Lebensalters Senckenberganlage 31 60325 Frankfurt am Main

Der Beitrag wird jährlich im Lastschriftverfahren eingezogen. Mitgliedsbeiträge ohne Lastschriftmandat und Spenden können Sie auf folgendes Konto überweisen:

EMPFÄNGER:
Universität des 3. Lebensalters
IBAN:
DE61 5004 0000 0631 1021 00
BIC:
COBADEFFXXX

ZUM VEREIN

VORSTANDSMITGLIEDER

Prof. Dr. Dr. h.c. Christian Winter
Vorsitzender

Prof. Dr. Gertrude Deninger-Polzer
stellvertretende Vorsitzende

Prof. Dr. Monika Knopf
stellvertretende Vorsitzende

Heinz Sabrowski
Schatzmeister

Ferdinand Görlich
stellvertretender Schatzmeister

Dr. Dr. Klaus-Peter Reetz
Schriftführer

Siegbert Martin
stellvertretender Schriftführer

Ilse Baltzer
Beisitzerin

PD Dr. Roland Inglis
Beisitzer

Prof. Dr. Frank Oswald
Beisitzer

Prof. Dr. Markus Wriedt
Beisitzer

KASSENPRÜFER

Sabine Helfricht
Werner Schüler

Weitere Informationen zum Verein sowie die Kontaktadressen der Vorstandsmitglieder erhalten Sie auf unserer Homepage.

 www.u3l.uni-frankfurt.de

BEITRITTSERKLÄRUNG ZUM VEREIN U3L

Hiermit erkläre ich meinen Vereinsbeitritt zur Universität des 3. Lebensalters an der der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main e.V.



Anrede Frau Herr Titel

Der Mitgliedbeitrag beträgt mindestens 15,- € für private Personen und mindestens 250,- € für juristische Personen.

Vorname

Der Bankbeleg über die Zahlung des Mitgliedsbeitrags ist bis zu einer Höhe von 200,- € für etwaige Steuererklärungen ausreichend.

Nachname

Ein Formular für den SEPA-Lastschriftinzug Ihres Mitgliedbeitrages finden Sie auf der folgenden Seite.

Geburtsdatum

Geburtsort

Straße

Datum Unterschrift

PLZ und Wohnort

Mit Ihrer Anmeldung erklären Sie sich mit der elektronischen Erfassung und Speicherung Ihrer persönlichen Daten zu verwaltungstechnischen Zwecken einverstanden. Eine Übermittlung an unbefugte Dritte erfolgt nicht.

Telefon*

Ich möchte gern Informationen und Veranstaltungshinweise über den E-Mail-Verteiler der U3L erhalten.

E-Mail-Adresse*

* freiwillige Angaben

BITTE SENDEN AN
Universität des 3. Lebensalters
Senckenberganlage 31
60325 Frankfurt am Main

E-MAIL
u3l@em.uni-frankfurt.de
FAX
069 / 798-28975





SEPA-LASTSCHRIFTMANDAT

Bitte deutlich schreiben und unbedingt auch die BIC angeben. Vielen Dank!



Gläubiger-Identifikationsnummer
DE55ZZZ00000882746

Hiermit ermächtige ich widerruflich die Universität des 3. Lebensalters an der Goethe-Universität Frankfurt a. M. e.V. (U3L) den Mitgliedsbeitrag (Mindestbeitrag 15,- €) jeweils zum 1. April von dem unten genannten Konto abzubuchen.

Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von der U3L auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen.

.....
Name des Kreditinstituts

.....
IBAN

.....
Mandatsreferenz (Ihre Studiennummer)

.....
BIC

.....
Name des Kontoinhabers / der Kontoinhaberin

.....
Betrag

.....
Straße

.....
PLZ und Wohnort

.....
Datum

.....
Unterschrift

BITTE SENDEN AN
Universität des 3. Lebensalters
Senckenberganlage 31
60325 Frankfurt am Main

E-MAIL
u3l@em.uni-frankfurt.de
FAX
069 / 798-28975





4

GOETHE-UNIVERSITÄT WISSENSWERT



EINRICHTUNGEN DER GOETHE-UNIVERSITÄT

GASTHÖRERSTUDIUM AN DER GOETHE-UNIVERSITÄT

Unabhängig von der Teilnahme an Veranstaltungen der U3L besteht an der Goethe-Universität die Möglichkeit der Gasthörerschaft, die den Besuch von einzelnen universitären Veranstaltungen ermöglicht. Voraussetzung ist ein schriftlicher Antrag, die Zahlung einer Gasthörergebühr und die Genehmigung durch die entsprechenden Lehrenden.

Die Gasthörergebühr beträgt 25,- Euro pro Semesterwochenstunde, mindestens aber 100,- Euro. Mehr Informationen sowie Anträge sind im Studien-Service-Center erhältlich oder unter: www.ssc.uni-frankfurt.de/gast

Studien-Service-Center SSC Tel.: 069 / 798-3838

E-Mail: ssc@uni-frankfurt.de
www.beratung.uni-frankfurt.de

BARRIEREFREIES STUDIUM

Inklusionsbeauftragte der Universität

Bärbel Kupfer, M. Sc. Dipl. Ing. Arch.
PA-Gebäude, Raum 2.P 44
Tel.: 069 / 798-14158
kupfer@em.uni-frankfurt.de

Petra Buchberger
Tel: 069/798-18282
buchberger@rz.uni-frankfurt.de

MUSEUM GIERSCH DER GOETHE-UNIVERSITÄT

Das Museum Giersch der Goethe-Universität versteht sich als „Fenster der Universität“, zur Stadt Frankfurt und der Region Rhein-Main. Das im Jahr 2000 gegründete Museum widmet sich seit vielen Jahren erfolgreich der Erforschung und Vermittlung regionaler Kunst – ein Alleinstellungsmerkmal im Kontext der reichen Frankfurter Museumslandschaft. Außerdem ist das Museum ein Schauplatz von Ausstellungsprojekten, in denen bedeutende Aspekte des wissenschaftlich-intellektuellen Lebens der Goethe-Universität präsentiert werden.



Schaumainkai 83
60596 Frankfurt am Main
Tel.: 069 / 13821010
E-Mail: info@museum-giersch.de
www.museum-giersch.de
Barrierefreier Zugang

Öffnungszeiten:
Di bis Do 12:00–19:00 Uhr
und Fr bis So 10:00–18:00 Uhr
Zwischen den Ausstellungen ist das Haus wegen Umbau geschlossen.

Eintritt:
Regulär 6 Euro, ermäßigt 4 Euro
Freier Eintritt mit validierter U3L-Karte oder Goethe-Card

EINRICHTUNGEN DER GOETHE-UNIVERSITÄT

FRANKFURTER BÜRGER-UNIVERSITÄT

Bereits seit 2008 sind die Bürgerinnen und Bürger der Stadt Frankfurt und des Rhein-Main-Gebiets eingeladen, wichtige gesellschaftliche Themen öffentlich miteinander zu diskutieren. Die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler der Goethe-Universität berichten in allgemeinverständlicher Form aus ihren vielfältigen Forschungsgebieten. Eigens wird immer wieder neu eine Diskussionsreihe zu einem aktuellen gesellschaftspolitischen Thema konzipiert; so wurden bereits die Themen „Finanzkrise“ und „Bildungsgerechtigkeit“ diskutiert.

Im Sinne einer von Bürgern für Bürger geschaffenen Universität spielt die „Bürger-Uni“ eine wichtige Rolle im öffentlichen Bildungsangebot. Die Wahl verschiedener Veranstaltungsorte auch außerhalb der universitären Campus unterstreicht die Absicht, eine für die Öffentlichkeit frei zugängliche Bürger-Universität zu sein.

Zu Beginn des Semesters erscheint regelmäßig eine Programmbroschüre. Weitere Informationen und das aktuelle Programm finden Sie unter: www.buerger.uni-frankfurt.de

FUNDBÜRO CAMPUS BOCKENHEIM

Bockenheimer Landstr. 133
Neue Mensa, Raum 1 b
Tel.: 069 / 798-28981
Öffnungszeiten:
Mo bis Do 7:00–15:30 Uhr
und Fr 7:00–13:00 Uhr

VEREINIGUNG VON FREUNDEN UND FÖRDERERN DER GOETHE-UNIVERSITÄT FRANKFURT AM MAIN E.V.

Die Vereinigung von Freunden und Förderern wurde 1918 von Frankfurter Bürgerinnen und Bürgern gegründet mit dem Ziel, die Goethe-Universität bei der Erfüllung ihrer Aufgaben zu unterstützen. Jährlich unterstützen die Freunde und Förderer heute mehr als 250 Projekte im Bereich Forschung und Lehre an der Goethe-Universität. Der private Mitgliedsbeitrag beginnt mit einem Jahresbeitrag von 70,- Euro, darüber hinaus gibt es die Möglichkeit, für 200,- Euro als Förderer oder für 500,- Euro als Donator die Freundesvereinigung zu unterstützen.

Mitglieder werden zu interessanten Vorträgen eingeladen und bekommen besondere Einblicke in die Entwicklung der Goethe-Universität. Studierende der U3L sind als Mitglieder bei den Freunden sehr willkommen!



**FREUNDE
DER UNIVERSITÄT**

Nike von Wersebe, Geschäftsführung
PA-Gebäude
Theodor-W.-Adorno-Platz 1,
60629 Frankfurt am Main
Tel.: 069 / 798-12234
wersebe@vff.uni-frankfurt.de
www.freunde.uni-frankfurt.de

VERKAUFSTELLEN DES VERANSTALTUNGSVERZEICHNISSES

INNERHALB FRANKFURTS

- Geschäftsstelle der U3L, Senckenberganlage 31

INNENSTADT

- Buchhandlung an der Paulskirche, Kornmarkt 3
- Hugendubel, Steinweg 12

BERGEN-ENKHEIM + FECHENHEIM

- Hugendubel, Hessen-Center
- Bücher vor Ort, Martin-Böff-Gasse 2

BOCKENHEIM + WESTEND

- Buchhandlung Hector, Gräffstraße 77
- Karl Marx Buchhandlung, Jordanstraße 11
- Autorenbuchhandlung Marx & Co., Grüneburgweg 76
- Libretto buch & musik, Mühlgasse 3

BORNHEIM

- Buchhandlung Schutt, Arnsburger Straße 76
- Naumann und Eisenbletter, Berger Straße 168

HÖCHST + RÖDELHEIM

- Buchhandlung Bärsch, Albanusstraße 29
- Pappmaché, Alexanderstr. 27

NORDEND

- Land in Sicht, Rotteckstr. 13
- Buchhandlung Weltenleser, Oederweg 40

SACHSENHAUSEN + NIEDERRAD

- Meichsner und Dennerlein, Dreieichstraße 59
- Die Wendeltreppe, Brückenstraße 34
- Buchplatz Sachsenhausen, Ziegelhüttenweg 2
- Buchhandlung Erhardt & Kotitchke GbR, Schwarzwaldstr. 42

SCHWANHEIM

- Bücher Waide, Alt Schwanheim 39a

AUSSERHALB FRANKFURTS

BAD HOMBURG

- Hugendubel, Louisenstraße 30
- F. Supp's Buchhandlung, Louisenstraße 83 a

BAD SODEN

- Bücherstube Gundi Gaab, Platz Rueil Malmaison 1

BAD VILBEL

- Buchhandlung Das Buch, Frankfurter Straße 94
- Büchergalerie C. Heyne, Frankfurter Str. 24

DIETZENBACH

- Bücher bei Frau Schmitt, Stadtbrunnen 3

DREIEICH

- Buchhandlung Gut gegen Nordwind, Hauptstraße 84
- BuchKontor, Fahrgasse 24

ESCHBORN

- Buchhandlung am Rathaus, Unterortstr. 40
- Buchladen 7. Himmel, Langer Weg 4

HANAU

- Bücher bei Dausien, Salzstraße 18
- Buchladen am Freiheitsplatz, Am Freiheitsplatz 6

HOFHEIM

- Buchhandlung am Alten Rathaus, Hauptstraße 38
- Tolksdorf Kunst- u. Bücherstube, Hauptstraße 64

KELKHEIM

- Buchhandlung Herr, Frankenallee 6

KRONBERG + KÖNIGSTEIN

- Kronberger Bücherstube, Friedrich-Ebert-Straße 5
- Buchhandlung Millennium, Hauptstr. 14

LANGEN

- Buchhandlung Litera, Bahnstraße 32

LIEDERBACH

- KoLibri Buchhandlung, Im Kohlrüß 5

NEU-ISENBURG

- Leanders Bücherwelt, Frankfurter Straße 78

OBERURSEL

- Buchhandlg. u. Antiquariat v. Nolting, Kumeliusstraße 3

OFFENBACH

- bam Buchladen am Markt, Wilhelmsplatz 12
- Steinmetz'sche Buchhandlung, Frankfurter Straße 37

Universität des 3. Lebensalters
Campus Bockenheim, Juridicum
6. OG, Zimmer 612
Senckenberganlage 31,
60325 Frankfurt

Öffnungszeiten

Mo bis Do 9:30–12:30 Uhr
Mi 13:30–16:00 Uhr

Telefon: 069 / 798-28861

E-Mail: u3l@em.uni-frankfurt.de

Vorlesungszeiten

Wintersemester 2019/20:
14.10.2019– 14.02.2020

Sommersemester 2020:
14.04.2020 – 17.07.2020

An- und Rückmeldefristen

Sommersemester: 01.03. – 30.04.

Wintersemester: 01.09. – 31.10.

Verkaufspreis: 2,- Euro

www.u3l.uni-frankfurt.de